Mittelalter-Münzen aus dem Kärntner Grenzland

Elfriede Krauland

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Die Provenienz dieses kleinen Hortes von 99 Mittelalter-Pfennigen, die im folgenden Beitrag beschrieben werden, war nicht mehr zu eruieren. Die Münzen stammen aus dem Altbestand eines Münzsammlers, der sie als zusammenhängende Gruppe auf einer Münzbörse erworben hatte und – da er als Antikensammler kein großes Interesse am Mittelalter hatte – an den Wiener Münzhändler Gerhard Herinek weitergab. Von ihm konnte sie das Landesmuseum Kärnten im Jahre 2003 erwerben.

Dieser Ankauf bedeutet eine willkommene Ergänzung zu unseren Beständen an Kärntner Mittelalter-Münzen und füllt mehrere Leerstellen in unseren Münzreihen vom „Friesacher Schlag", seien es Varianten zu schon vorhandenen Typen oder neue, bisher noch nicht publizierte Exemplare. Der gesamte Hort hat ein Rauhgewicht von 98,10 g. Das entspricht bei einer durchschnittlichen Feinheit (nach Luschin[1] ca. 0,875–0,888) von 0,880 einem reinen Silberwert von 86,33 g.

Schon bei der ersten flüchtigen Durchsicht des Münzbestandes schien die ursprüngliche Herkunft aus dem alten Kärntner Grenzland Krain zu stammen. Eine größere Anzahl von Pfennigen sind seltene Prägungen von geistlichen oder auch weltlichen Münzherren, zum Teil unbekannte Beischläge und interessante zeitgenössische Fälschungen aus der Zeit EB. Eberhard II. von Salzburg (insgesamt 16 Stück – Kat. Nrn. 1–16). Das so genannte Eriacensisgepräge wird von Baumgartner[2] in den Zeitraum 1164–1200 gelegt, in 12 Gruppen und 7 Münzstätten und ungarische Beischläge geteilt.

Bei Alram[3] wird die Prägezeit ähnlich von ca. 1168–1200 angegeben.

Eriacensis-Gepräge aus der Münzstätte Friesach

In unserem Hort sind 8 Exemplare eindeutig der Baumgartner-Gruppe 1 zuzuordnen (Kat.Nrn. 1–8), außerdem sind noch 2 Varianten vorhanden (Kat. Nrn. 9–10). Zwei weitere Stücke gehören der Gruppe Eriacensis 2 an (Kat.Nrn. 11–12) und 3 Pfennige entsprechen in einigen Merkmalen den Gurker oder Steiner Geprägen (Kat.Nrn. 13–15). Besonders interessant ist das Beispiel einer zeitgenössischen Kupferfälschung, das vielleicht in Ungarn oder aus anderen unberechtigten Münzstätten ihrer Verbreitung entstanden sein könnte (Kat.Nr. 16).

Während des Zeitraumes von ca. 30 Jahren war es in der Münzstätte Friesach zu einer enorm großen Produktion der Eriacensisgepräge gekommen, da durch politische und kriegerische Wirren im Salzburger Erzbistum und dem zweimaligen Wechsel am Bischofsthron ein sehr großer Finanzbedarf bestand, um Söldnertruppen und Befestigungen während des Widerstandes gegen den Kaiser zu bezahlen[4]. Der Münzbetrieb war hingegen gut organisiert. Ein Münzmeister *Hainricus Tacstel (1162–1172) monetarius* und ein *Hermannus filius monetarii* werden 1202 als Zeugen erwähnt[5]. Die Ausgaben-Serie des Eriacensisgepräges war wegen ihres gleichförmigen Bildes und guten Gewichtes als Handelsmünze so beliebt geworden, dass Münzherren in den angrenzenden Gebieten – besonders im Süden – berechtigte oder auch unberechtigte Nachahmungen prägen ließen[6]. So sah sich EB. Adalbert veranlasst, im Jahre 1195 ein Reichsgerichtsurteil – vermutlich gegen den Gurker Bischof – zu erwirken[7]. Alram ist allerdings der Ansicht, dass Baumgartners Zuteilung an Gurk nicht gesichert sei. Auch meint er auf Grund der Beispiele des Barbarossaschatzes, dass die Eriacensisgepräge – wie bei Baumgartner (seine Gruppe 1, angesetzt bis 1180) – nicht an den Anfang der Serie, sondern erst nach 1189/90 angesetzt werden sollten[8].

Es wäre nicht unzweckmäßig, in diesem Zusammenhang die Metrologie dieser Gepräge in die Betrachtung einzubeziehen[9]. Das Rauhgewicht der Pfennige betrug nach Baumgartner seit dem Beginn der 2. Prägeperiode nach 1170 (nach der Kölner schweren Mark von 233,81 g und einer Erhöhung der Aufzahl von 160 Stück) 1,24 g. Es gab aber unter ihnen beträchtliche Gewichtsschwankungen.

Das Landesmuseum Kärnten besitzt im Fund von Guttaringberg den frühesten Heimatfund von Eriacensisgeprägen mit 637 erhaltenen Exemplaren, von denen 65 % das Durchschnittsgewicht von 1,18–1,30 g, 14 % das von 1,31–1,47 g und nur 21 % das von 0,94–1,17 g aufweisen[10]. Nun könnte man annehmen, dass die hochgewichtigen Exemplare wohl am Anfang der Prägetätigkeit – wie Baumgartner offensichtlich meint – und diejenigen mit minderem Gewicht etwas später, vielleicht auch noch in Friesach selbst oder in einer anderen Münzstätte, Nachprägungen dieses beliebten Typs darstellen, während die sehr seltenen Albertuspfennige mit dem Namen des Erzbischofs wohl anlässlich der 2. Inthronisation EB. Adalberts von Salzburg 1183 (Baumgartner, Gruppe 3, 1183–1200) entstanden sein könnten.

Münzstätte Friesach

Aus der Regierungszeit von EB. Eberhard II. von Salzburg (1200–1246) folgen nun 30 Stück (CNA I, C a 10–23), Kat.Nrn. 17–46. Auch unter diesen finden sich Stempelunterschiede und Fälschungen, besonders bei C a 13 (unsere Kat.Nrn. 26 und 27 subaerat), bei

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

C a 19 (Kat.Nr. 36) eine Bildvariante (soweit bei schlechter Prägung feststellbar), wobei Gedai lt. C a 19 (CNA I, S. 120) die Zuschreibung an Friesach überhaupt bezweifelt[11].

Von C a 23 (lt. Koch nach 1235/40 eingeteilt), einer eher seltenen Prägung[12], gibt es 3 Exemplare (Kat. Nrn. 44–46). Anzumerken wäre, dass die Gepräge dieser Gruppe oft undeutlich und die Umschriften durch den Vierschlag nur schlecht leserlich sind.

Münzstätte St. Veit

Die herzoglichen Emissionen aus diesem Hort beginnen mit einem Pfennig von Hg. Bernhard (1202–1256) CNA I, C b 10, Kat.Nr. 47, der bei Luschin, Friesacher Pfennige III, Nr. 185 (Av) und Nr. 186 (Rv) sowie Alram (Der Friesacher Pfennig, S. 111, Taf. 6, 82–85) noch Hg. Ulrich (1181–1202) zugeschrieben wird[13].

Dann folgen die Kat.Nrn. 48–68 (CNA I, C b 11–20). Darunter befinden sich 2 Exemplare vom Typ C b 11a (Kat.Nrn. 48–49) und 2 Pfennige mit dem Haupt des hl. Veit (mit Kreuzchen in den seitlichen Wülsten des Herzoghutes), C b 12c (Kat.Nr. 50), während die Kat.Nr. 51 eine seltene Zwittermünze mit verändertem Antlitz des hl. Veit und einer verderbten Umschrift am Revers darstellt, wobei der Avers den stehenden Erzbischof mit 2 Schwertern zeigt (C a 16)[14].

Von den Kat.Nrn. 52–55 (CNA I, C b 13) sind am Avers grob geprägte, dezentrierte Exemplare vorhanden, wovon die Nr. 55 einen Beischlag darstellt (verworrene Buchstaben, am Revers ein Kreuzarm mit Einschnitten in der Mitte des Balkens; vgl. Lanz 55, 1990, Los 841/2). Nur ein Stück von C b 14 (Kat.Nr. 56) und C b 16 (Kat.Nr. 57) leiten über zu den Kat.Nrn. 58–61 (= C b 17), von denen die Nrn. 59 und 60 in der 2. Hälfte der Umschrift die ungewöhnliche Buchstabenfolge . . . ɔ I⁰ ʌ ~ bzw. ⊣ . . . I o ɔ ⊥ ~ enthalten und sie so als Beischlag? ausweisen[15].

Bei Kat.Nr. 61 hält der Herzog das Schwert *nicht* in der Rechten, sondern in der Linken; die Münze trägt eine verworrene Umschrift auf beiden Seiten, ⁄ ∨ ~ I . . . (in CNA I nicht vermerkt: CNA I, C b 17, S. 137; Luschin, Friesacher Pfennige III, Nr. 194).

Die Kat.Nr. 62 (C b 18) entspricht dem Haupttypus der Münzstätte von St. Veit, während unter den Nrn. 63–65 (C b 19) die Nr. 65 einen neuen veränderten Stempelschnitt aufweist.

Die letzte Ausgabe Hg. Bernhards ist mit den Kat. Nrn. 66–68 (C b 20) vertreten. Diese Exemplare sind über 1 g schwer, schlecht geprägt, die Umschrift nur in kaum erkennbaren Buchstabenresten vorhanden. Luschin beschreibt das Revers-Bild mit „Kopf mit Herzogshut?"[16]; bei Koch lautet die Beschreibung: „Kopf mit Mitra?"[17]. Man könnte die Kopfbedeckung auch mit dem Revers von C b 12 , dem hl. Vitus, vergleichen. Brunšmid sieht in der Darstellung ein „bekröntes Heiligenhaupt"[18].

Emissionen der Münzstätten im südlichen Grenzland Krain

Beischläge zum Eriacensisgepräge

Die Kat.Nrn. 69 und 70 betreffen Beischläge zum Eriacensisgepräge. Die erstere scheint ein Zwitter aus dem Avers Baumgartner 1 und dem Revers ähnlich Baumgartner 5 zu sein[19] (ein identes Vorbild ist bei Baumgartner nicht zu finden). Das zweite Exemplar ist ein noch nicht publiziertes Einzelstück mit Ähnlichkeiten zu Gurker Prägungen[20] (siehe Anmerkungen im Katalog).

Münzstätte Windischgraz (Slovenj Gradec)

Nach einem verprägten Stück, Kat.Nr. 71 (Ch 8), folgen 3 Exemplare Kat.Nrn. 72–74 (Ch 11)[21]. Fritsch hält als Münzstätte Windischgraz oder Gutenwerth für möglich[22].

Der Patriarch Berthold ließ in einem ansprechenden Münzbild auf Nrn. 75–76 (Ch 15) den Adler zwischen zwei Türmen und einem achtstrahligen Stern als heraldische Bildelemente des Geschlechtes darstellen[23].

Die Kat.Nr. 77 (C h 19), ein seltenes, aber schlecht erhaltenes Stück, ist das zeitlich letzte, das vom Patriarchen Berthold im Hort erhalten war. (Im Münzkabinett Laibach sind einige Stücke davon aus dem Fund von Cilli vorhanden.)

Münzstätte Landstraß (Kostanjevica)

In unserer Gruppe liegen nur 2 Exemplare der Gepräge von Hg. Bernhard, Kat.Nrn. 78 und 79 (Cn 4 und Cn 5), aus verschiedenen Stempeln und mit verschiedenen Beizeichen vor.

Münzstätte Pettau (Ptuj)

Hier kam es zu einer Gemeinschaftsprägung zwischen EB. Eberhard II. von Salzburg und Hg. Leopold VI. v. Österreich und Steiermark, die von ca. 1220 bis 1230 andauerte. Von diesen Prägungen, unsere Kat.Nrn. 80–84 (C g 1), sind im vorliegenden Hort 8 Exemplare enthalten: 5 gehören dem Typ C g 1 und 3 davon C g 4 an.

Die Kat.Nr. 91 wird von Luschin (Friesacher Pfennige III) unter der Nr. 118/119 aufgeführt, ebenso von Burböck (Österreichische Konkurrenten, S. 140–141, Abb. 5) und Kos (Der Friesacher Pfennig, Taf. 4, Nr. 46: nur der Revers – gekoppelt mit dem Avers von Abb. 44). Baumgartner (Blütezeit III, S. 39, Taf. IV, Nr. 99) hat

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

dieses Stück aber als letzte Nummer vorläufig der Münzstätte Landstraß ? eingereiht und merkt abschließend zum Thema Umschriften auf Mittelalter-Münzen, besonders bei Grenzland-Geprägen, an: „Es warnt uns gleichzeitig davor, alle uns heute unverständlichen Münzschriften einfach als Trugschriften oder Erzeugnisse des Schreibens unkundiger Eisenschneider anzusehen. Zweifellos werden so hervorragende Inschriften, wie die aus Anfangsbuchstaben zusammengesetzte n. 76 (L. 164) ebenso wie das IUNTIXVN – DE RAINE auf L. 122 u. a. m. einen bestimmten, heute leider verlorengegangenen Sinn gehabt haben"[24]. Koch jedoch hat sich im CNA I – wohl wegen der mehrfach veränderten Zuschreibungen – entschlossen, diesen Pfennig unter die Gruppe mit der Überschrift „Krain bzw. Grenzlandprägungen, 1.–3. Jahrzehnt des 13. Jhs. – Zeit Hg. Bernhards von Kärnten" unter der Nr. Cr 28 einzuteilen. Das Stück von Kat.Nr. 91 ist ein besonders gut erkennbares Beispiel von einem vollgewichtigen Exemplar mit erkennbarem Relief, während die Nrn. 93–96 mit dem gleichen Münzbild von geringem Gewicht und sorgloserer Nachprägung mit stark abgenutzten Stempeln am Avers eine nur schlecht sichtbare Darstellung des Herzogs zeigen. Auf dem Revers von Kat.Nr. 95 ist eine deutliche Stempeländerung zu sehen.

Münzstätte Rann (Brežice)

Von der oben erwähnten Gemeinschaftsprägung EB. Eberhard II. und Hg. Leopold VI. sind nur 2 Stück in unserer Gruppe enthalten: die Kat.Nrn. 89 und 90 in 2 varianten Stempeln (CNA I, C k 2 und C k 2 var).

Münzstätte Gutenwerth (Otok pri Dobravi)

Auf ein besonderes Stück – Kat.Nr. 88 (CNA I, C j 92) – der so genannten „ERV-Beischläge" ist hinzuweisen, das Baumgartner „vorläufig der Münzstätte Gutenwert zuteilt"[25] wie auch Pogačnik[26]. Koch legt dieses Stück in CNA I, C j 92 unter „Münzherr ?: des 2.–4. Jahrzehnt des 13. Jhs." (als Münzherr käme Patriarch Berthold von Aquileia in Betracht). Wegen der kaum lesbaren Rundschrift und schlechten Prägung ist eine eindeutige Zuteilung derzeit nicht möglich (man vgl. auch CNA I, C q 46 für den Revers Münzstätte Heiligenkreuz).

Münzstätte Peilenstein? (Pilštanj) oder Heiligenkreuz? (Sv. Križ):

Bischöfe von Gurk? 1. Hälfte 13. Jh., ca. 1228–vor 1240, Zeit EB. Eberhard II.

Das interessanteste Ineditum dieser Gruppe stellt die Kat.Nr. 97, ein Zwittergepräge zwischen Avers: CNA I, C a 10 und Revers: CNA I, C a 12 dar, wobei die bildliche Darstellung wohl ähnlich, aber nicht stempelgleich ist. Gänzlich anders und unbekannt ist die Umschrift, die sich auf nur wenige Buchstaben beschränkt:

. I C ⊂ L ⊔ o • . .

Ein Vergleichsbeispiel zum Revers wäre z. B. CNA I, C q 39 (S. 216, Taf. 64), wohingegen für den Avers, den sitzenden Bischof mit dem übergroßen Buch in der Rechten und dem 3-stängeligen Stab in der Linken mit der ungeklärten Rundschrift, auch nicht annähernd ein Vergleich zu finden ist. Die im Landesmuseum Kärnten verwahrten 11 Exemplare aus dem Fund von Gschieß zeigen alle den *stehenden* Erzbischof Eberhardus mit seinem Namen in der Umschrift.

Unbestimmte Münzstätten und Münzherren

Zeit Hg. Friedrich II. des Streitbaren von Österreich (1230–1243)

Kat.Nr. 98: Der Avers mit einigen unerklärlichen breiten, geraden und gekrümmten Linien ist nicht zuordenbar. Der Revers hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Bild von Pfennigen von Stein (Luschin, Friesacher Pfennige III, S. 71, Taf. XI, Nr. 135, auch Koch im CNA I, C i 24 f.), aber die schlechte Prägung (Doppelschlag?) kann keine wirkliche Einteilung rechtfertigen.

Grenzlandprägung Krain

Baumgartner bemerkt dazu: *„Die Entscheidung über die Herkunft des L. 348/349 bringt der Name CRAIN ... Wir müssen da gleich vorausbemerken, daß dieses Krain mit der alten „Creina marca", dem Oberkrain, nichts zu tun hat. ... Ludwig Hauptmann schreibt in seinen Erläuterungen (E.H.A., S. 367 ff.) u. a. „Der Name, der durch die Nebenform ‚die Krain' seine Herkunft vom altslowenischen ‚Creina' (krajina = Grenzland, von kraj = Grenze) bisweilen noch besonders deutlich hervorkehrt, läßt sich durch den ganzen Sanngau verfolgen." Bei der Suche nach der Südgrenze Altsauniens gegen Urkrain stößt Hauptmann auf das Gebiet der „Dürren Krain", das sich nach Valvasor von der oberen Gurk bis zum Höhenrücken von Großpölland hinzog und noch vor hundert Jahren von den Einheimischen einfach Krajina, d. h. „die Krain", genannt wurde. Weiters wörtlich: „Das Kronau an der unteren Gurk ist ebenfalls nur ein altes Krainau und auch das verschollene Krainfeld des Freisinger Urbars v. 1318 muß in diesem Grenzstrich gelegen haben. Kurzum mit verblüffender Regelmäßigkeit tritt die Bezeichnung ‚Krain' als Gegend-, Gebirgs- und Ortsname gerade an alten Landesgrenzen auf, ein Beweis, wie stark für den Slowenen beim Worte ‚Krajina' der Begriff ‚Grenze' mitklang."*[27]

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Geistlicher Münzherr vor 1220

Ein überaus seltenes Exemplar ist der Pfennig mit der Kat.Nr. 99 (CNA I, C r 8 / bei Luschin, Friesacher Pfennige III, Text S. 121, Taf. XVII, Nr. 357) mit der Avers-Umschrift HEN..DV.., auch HENHIVN. Bei Baumgartner (Blütezeit III, S. 50, Nr. 275 a–c) lautet diese am Avers ·IEINTVM·. Von den ersten Buchstaben *unseres* Stückes (Gew. 1,08 g) sind folgende Teile der Umschrift erhalten: ·I ∈ H I..., die denjenigen sehr ähnlich sind, die erstmalig schon Harsányi 1912 in seiner Beschreibung des Fundes von Aba Puszta (Taf. X, Nr. 48, Text S. 14: Dort lagen 12 Stück mit einem Einzelgewicht von 1,14 g) angibt: ·IEINTVN·. Koch hat im CNA I, C r 8 dieselbe Avers-Umschrift angeführt zusammen mit der retrograden Umschrift ·IEINTVM·(MVTHEIN=Heinricus?), welche ebenfalls von Harsányi, Taf. X übernommen wurde: ·IEINTVN·.

Es ist nicht sicher, dass diese Buchstabenreihe „Heinrich" bedeuten sollte, aber schon Welzl von Wellenheim[28] und Luschin[29] dachten daran. So stellt die Kopfbedeckung am Revers nicht eine Mitra (CNA I) dar, sondern eher eine Kopfbedeckung weltlicher Art, eventuell eine „Mütze" (bei Baumgartner „Kappenartige Mitra?"), so dass man vielleicht an eine Gemeinschaftsprägung zwischen einem geistlichen und einem weltlichen Münzherrn denken könnte. Man ist versucht, sich Baumgartners Vorschlag anzuschließen, dass es sich um das Brüderpaar Berthold IV. von Meranien, den Patriarchen von Aquileia, und den Markgrafen Heinrich IV. von Andechs-Meranien handeln könnte[30].

Unsere letzten Katalog-Nummern aus Pettau, Rann und Gutenwerth stellen verschiedene Zwitter dar – auch als Gemeinschaftsprägungen –, wo sich unser Stück gut einreihen könnte.

Hinzuweisen wäre auch an dieser Stelle, dass die Umschrift unserer Kat.Nr. 97 eine gewisse entfernte Ähnlichkeit mit der Umschrift des Exemplars Kat.Nr. 99 aufweist. Beide Münzbilder zeigen einen ausgereifteren Stempelschnitt als manche ihrer Vorgänger.

Die Problematik dieser letzten Gruppe ist sicher hochinteressant und nur schwer aufzulösen, da die Seltenheit dieser Gepräge einer raschen und eindeutigen Zuschreibung entgegensteht.

Resumé

Schon eingangs wurde erwähnt, dass diese geringe Barschaft keinen großen Geldwert besaß, dass die eher kleine Summe von zusammengesammelten Pfennigen den „Notgroschen" eines einfachen Bewohners des Grenzlandes, vielleicht eines fahrenden Handwerkers zwischen den großen wirtschaftlichen und geistlichen Zentren nördlich und südlich der Drau, darstellt. Umfassend ist die weite Streuung der Gepräge aus fast allen Münzstätten der Zeit, die von Friesach, der Münzstätte der Erzbischöfe von Salzburg, der herzöglichen Münzstätte St. Veit und von fast allen Nebenmünzstätten des Grenzlandes, welche von etwa dem letzten Viertel des 12. bis kaum über das erste Drittel des 13. Jahrhunderts hinaus belegt wird.

Der Zustand der Gepräge ist unterschiedlich, einige sind beschnitten, besonders im Avers ist auch von abgenutzten Stempeln geprägt worden. Die Umschriften sind oft verworren und nur zum Teil lesbar[31]. Manchmal zeigen sich Buchstabenfolgen, die deutlich auf eine Nachprägung aus dem Grenzland hinweisen; es gibt auch solche, die weder in den alten Funden aus Ungarn und Slowenien noch bei den Strichzeichnungen bei Luschin auftauchen. Es war nicht möglich, jede einzelne dieser Umschriften im Katalog wiederzugeben. Die interessantesten von ihnen sind aber in den Vergrößerungen der Pfennige auf den Tafeln im Bildteil zu sehen oder aus den einzelnen Nummern im Katalogteil in nachgezeichneten Buchstaben ersichtlich. Hinzuweisen wäre auch noch auf häufige Abkürzungen, die durch den beschränkten Raum in den Umschriften bei längeren Namen der Münzherren und deren Titel zu Ligaturen von zwei oder drei Buchstaben kommen, wie z.B. CS (cvs) oder VS für vs oder NE für NE und andere mehr.

Die Rauhgewichte der einzelnen Pfennige unterscheiden sich natürlich auch durch die Herstellung in verschiedenen Münzstätten und aus verschiedenen Prägezeiten der Emissionen, der unterschiedlichen Münzherren, seien es Erzbischof, Herzog, Markgraf oder Gemeinschaftsprägungen zwischen geistlichen und weltlichen Herren. Man findet auf einer weit auseinander gezogenen Gewichtstabelle Exemplare von nur 0,60 g (wobei diese entweder beschnittene Stücke oder echte Hälblinge sein könnten) bis zu einem massierten Auftreten von Einzelgewichten von 0,80 bis etwa 1,10 g. Die sehr hohen Gewichte, die vereinzelt bis zu 1,43 g reichen (dem eigentlichen „Sollgewicht" der Gepräge lt. Alram, S. 106), bilden die Ausnahme.

Der Sinn einer derartig genauen numismatischen Beschreibung auch nur einer kleineren Gruppe liegt wohl in den Abbildungen und Umschriften dieser Pfennige, die einem nachfolgenden Bearbeiter die Möglichkeit geben, Vergleiche mit später auftauchenden Exemplaren zu ziehen und dadurch den Wissensstand zu einem manchmal noch zu wenig erforschten Teil der Mittelalter-Numismatik unseres Landes zu vermehren. Viele bekannte Autoren der numismatischen Fachliteratur wie Luschin, Baumgartner, Koch und Alram haben immer wieder auf diese Notwendigkeit hingewiesen.

Im Objektkatalog ist auf das Materialaufkommen im Münzhandel und in Auktionen und soweit möglich

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

auch auf die nicht immer eindeutig identifizierbaren Strichzeichnungen der alten Fundkataloge um oder kurz nach 1900 Rücksicht genommen worden.

Dieser Beitrag wurde durch den Ankauf der beschriebenen Gruppe und die Unterstützung durch Herrn Dr. Friedrich Wilhelm Leitner, den Direktor des Landesmuseums Kärnten, ermöglicht. Für die tatkräftige und freundliche Hilfsbereitschaft bei der Umsetzung meiner Arbeit für die Drucklegung bin ich Herrn Dr. Josef Höck zu großem Dank verpflichtet. Die vielen Fotos verdanke ich Herrn Ulrich Peter Schwarz, dem Fotografen des Landesmuseums. Frau Dr. Schachinger gab mir freundlicherweise Mitteilungen vom vorhandenen, für mich wichtigen Bestand von Friesacher Münzen im Joanneum in Graz. Von Herrn Herbert Ban erhielt ich manche interessante Hinweise und Hilfe beim Nachweis des Fotomaterials. Für die computergerechte Umsetzung meiner gezeichneten Münzumschriften habe ich Frau Helga Mühlbacher, der technischen Zeichnerin unseres Hauses, zu danken.

Literatur

Alram

Alram, Michael: Der Friesacher Pfennig in den mittelalterlichen Alpenländern. [La moneta frisacense nell'Oltralpe meridiolane]. – In: Die Friesacher Münze im Alpen-Adria-Raum. Akten der Friesacher Sommerakademie, Friesach (Kärnten), 14. bis 18. September 1992. In Verb. mit Markus J. Wenninger hrsg. von Reinhard Härtel. / La Moneta frisacense nell'Alpe Adria. Atti del convegno internazionale Friesach (Carinzia), 14–18 settembre 1992. In collaborazione con Markus J. Wenninger a cura di Reinhard Härtel. – Graz 1996. (Grazer grundwissenschaftliche Forschungen. 2. / = zugl.: Schriftenreihe der Akademie Friesach. 1.), S. 97–134.

Ban

Ban, Herbert: Die Zeitfolge der Hauptausgaben der Münzstätten Friesach und St. Veit in der Blütezeit. – In: Haller Münzblätter. Bd. 5. – Hall 1992, S. 329–334 u. 2 Tafeln.

Baumg-BeitrFM

Baumgartner, Egon: Beiträge zum Friesacher Münzwesen. – In: Numismatische Zeitschrift. GR Bd. 72. – Wien 1947, S. 12–69.

Baumg-BeitrFPf

Baumgartner, Egon: Beiträge zur Geldgeschichte der Friesacher Pfennige. – In: Carinthia I 150 (1960). – Klagenfurt 1960, S. 84–117.

Baumg-Blütezeit

Baumgartner, Egon: Die Blütezeit der Friesacher Pfennige. Ein Beitrag zur Geschichte des innerösterreichischen Münzwesens im 13. Jahrhundert. (T. I–II nebst Anhang v. Wilhelm Fritsch). – In: Numismatische Zeitschrift. – Wien 1949–1961.

T. I: Die Bedeutung der Auslandsfunde für das Friesacher Münzwesen. GR Bd. 73/1949, S. 75–106 m. Taf. I.;

T. II: Die Friesacher Grenzmünzung. (1–6). GR Bd. 78/1959, S. 14–57 m. Taf. II–VI;

T. II, Forts.: Die Friesacher Grenzmünzung. (7–12). GR Bd. 79/1961, S. 28–63 [S. 62–63: Inhaltsverzeichnis u. Aufschlüsselung der Münzstätten];

Anhang von Wilhelm Fritsch. GR Bd. 79/1961, S. 64–71.

Baumg-Eriac

Baumgartner, Egon: Das Eriacensisgepräge und seine Beischläge. – In: Numismatische Zeitschrift. NF Bd. 28 / GR Bd. 68. – Wien 1935, S. 67–88.

Baumg-Kovnici

Baumgartner, Egon: Kovnici Slovenjgradec in Kamnik v dobi Andechs-Merancev. – In: Časopis za zgodovino in narodopisje. Letn. 28/1933. – Maribor 1933, S. 17–35 mit 2 Taf.

Bernardi

Bernardi, Giulio: Monetazione del Patriarcato di Aquileia. – Trieste 1975.

Brunšmid

Brunšmid, Josip: Našašća frizaških novaca u Ostrovu (kotar Vukovar). [Fund Friesacher Pfennige in Ostrovo (Kreis Vukovar)]. – In: Vjesnik Hrvatskoga arheološkoga društva. N.S. Letn. IV / 1899/1900. – Zagreb 1900, S. 107–148, Taf. IV–VI.

Burböck

Burböck, Odo: Österreichische Konkurrenten des Friesacher Pfennigs insbesondere in der Steiermark. [Concurrenti austriaci del denaro frisacense specialmente nella Stiria]. – In: Die Friesacher Münze im Alpen-Adria-Raum. Akten der Friesacher Sommerakademie, Friesach (Kärnten), 14. bis 18. September 1992. In Verb. mit Markus J. Wenninger hrsg. von Reinhard Härtel. / La Moneta frisacense nell'Alpe Adria. Atti del convegno internazionale Friesach (Carinzia), 14–18 settembre 1992. In collaborazione con Markus J. Wenninger a cura di Reinhard Härtel. – Graz 1996. (Grazer grundwissenschaftliche Forschungen. 2. / = zugl.: Schriftenreihe der Akademie Friesach. 1.), S. 135–155.

CNA I

Koch, Bernhard: Corpus Nummorum Austriacorum. Bd. 1. Mittelalter. – Wien 1994.

Dworschak

Dworschak, Fritz: Friesacher Münzstudien I. [Fund von Gschieß]. – In: Numismatische Zeitschrift. NF Bd. 24 / GR Bd. 64/1931. – Wien 1931, S. 111–132, Taf. V–VI.

Fiala

Fiala, Eduard: Collection Ernst Prinz zu Windisch-Grätz. Bd. 1. Münzen und Medaillen des österr. Kaiser-

staates. Beschrieben und bearbeitet von Eduard Fiala. – Prag 1895.

Fritsch-Aufgabe

Fritsch, Wilhelm: Die Aufgabe der Krainer Grenzmünzstätten im 13. Jahrhundert. – In: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft (MÖNG). Bd. XVII (aF XXXII)/1972. – Wien 1972, S. 123–127.

Fritsch-BaumgAnh

Fritsch, Wilhelm: Anhang zu E. Baumgartner „Die Blütezeit der Friesacher Pfennige". – In: Numismatische Zeitschrift. GR Bd. 79/1961. – Wien 1961, S. 64–71.

Fritsch-Stefan

Fritsch, Wilhelm: Der Fund von St. Stefan im Lavanttal. – In: Carinthia I 157 (1967). – Klagenfurt 1967, S. 531 ff.

Gedai-Hajdús

Gedai, István: A Hajdúszoboszlói friesachi éremlelet. – SA aus: A Debreceni Déri Múzeum évkönyve. 1962–64. – Debrecen 1965, S. 357–369.

Gedai-FrDen

Gedai, István: Friesach Denars and their Historical Background in the Hungarian Kingdom. [Friesacher Pfennige und ihr historischer Hintergrund im Königreich Ungarn – Denari frisacensi e il loro retroscena storica nel Regno d'Ungheria]. – In: Die Friesacher Münze im Alpen-Adria-Raum. Akten der Friesacher Sommerakademie, Friesach (Kärnten), 14. bis 18. September 1992. In Verb. mit Markus J. Wenninger hrsg. von Reinhard Härtel. / La Moneta frisacense nell'Alpe Adria. Atti del convegno internazionale Friesach (Carinzia), 14–18 settembre 1992. In collaborazione con Markus J. Wenninger a cura di Reinhard Härtel. – Graz 1996. (Grazer grundwissenschaftliche Forschungen. 2. / = zugl.: Schriftenreihe der Akademie Friesach. 1.), S. 191–207.

Gedai-Sziget

Gedai, István: A Szigetcsépi friesachi denárlelet. [Der Fund von Friesacher Pfennigen in Szigetcsép]. – In: Numizmatikai közlöny. Bd. 74/75. – Budapest 1975/76, S. 27–36, Taf. VII–XV.

Grubinger

Grubinger, Marianne: Fund von Friesacher Pfennigen in Noreia. – In: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft (MÖNG). NF Bd. II (AF XVIII). – Wien 1940, Nr. 11, S. 173–176.

Harsányi

Harsányi, Pál: Az Aba-Pusztai frisachi fillérlelet. – SA aus: Numizmatikai közlöny. Bd. XI. – Budapest 1912. 14 S. mit Taf. III–X.

Huszár

Huszár, Lajos: Münzkatalog Ungarn. Von 1000 bis heute. – München 1979.

Huszár-Nagy

Huszár, Lajos: Der Friesacher Pfennigfund von Nagykóny. – In: Folia Archaeologica. Vol. 10. – Budapest 1958, S. 149 ff.

Koch-CNA I

Koch, Bernhard: Mittelalter. – Wien 1994. 424 S., 107 Taf. (Corpus Nummorum Austriacorum. Bd. 1.) – s. CNA I.

Koch-FrMst

Koch, Bernhard: Zur Geschichte der Friesacher Münzstätte. – In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (MIÖG). Bd. 60. – Graz, Köln 1952, S. 140–142.

Kos-FrPf

Kos, Peter: Der Friesacher Pfennig und seine Nachprägungen im slowenischen Gebiet. – In: Die Friesacher Münze im Alpen-Adria-Raum. Akten der Friesacher Sommerakademie, Friesach (Kärnten), 14. bis 18. September 1992. In Verb. mit Markus J. Wenninger hrsg. von Reinhard Härtel. / La Moneta frisacense nell'Alpe Adria. Atti del convegno internazionale Friesach (Carinzia), 14–18 settembre 1992. In collaborazione con Markus J. Wenninger a cura di Reinhard Härtel. – Graz 1996. (Grazer grundwissenschaftliche Forschungen. 2. / = zugl.: Schriftenreihe der Akademie Friesach. 1.), S. 157–190.

Kos-OglPatr

Kos, Peter: Oglejski patriarhi in slovenske pokrajine do srede 13. stoletja s posebnim ozirom na vlado patriarha Bertolda iz rodovine Andechs. – In: Časopis za zgodovino in narodopisje. Letn. 13. – Maribor 1917, S. 1–44.

Krauland-Guttaringb

Krauland, Elfriede: Der Münzfund von Guttaringberg. – In: Grubenhunt & Ofensau. Vom Reichtum der Erde. Landesausstellung Hüttenberg / Kärnten 1995. Red.: Gabriele Guntsche-Liessmann u. Friedrich Wilhelm Leitner. – Klagenfurt 1995, Bd. II: Beiträge, S. 397–402.

Luschin-FrMf

Luschin von Ebengreuth, Arnold: Friesacher Münzfunde. I II. Fundverzeichnisse und kritische Studien. – SA aus: Jahrbuch für Altertumskunde. Hrsg. von der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege. Jg. 1911. – Wien 1912, S. 188–210.

Luschin-FrPf

Luschin-Ebengreuth, Arnold: Friesacher Pfennige. Beiträge zu ihrer Münzgeschichte und zur Kenntnis ihrer Gepräge. (T. I–IV). – SA aus: Wiener Numismatische Zeitschrift. NF Bd. 15 (GR 55) – NF Bd. 16 (GR 56). – Wien 1923.

NF Bd. 15 (GR 55) / 1922, S. 89–118. Dazu Abb. S. 92: Abb. 1–18, 20–27, 29–32; S. 93: Abb. 33–35,

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

37–45, 50–52, 65, 70–74, 76, 78, 80, 82, 85, 92, 98–100; S. 110: Abb. 83, 47–49; S. 111: Abb. 53–64; S. 112: Abb. 66–69; S. 114: Abb. 77, 79; S. 116: Abb. 81, 87–91. NF Bd. 16 (GR 56) /1923, S. 33–144, Taf. 8–25.

I. Die Literatur des Friesacher Münzwesens. NF Bd. 15 (GR 55)/1922, S. 89–95.

II. Die wichtigsten Friesacher Funde nach ihrem Alter geordnet. NF Bd. 15 (GR 55)/1922, S. 95–118.

III. Friesacher Münzstätten und ihre Gepräge. NF Bd. 16 (GR 56)/1923, S. 33–126.

IV. Münzfuß der Friesacher Pfennige. NF Bd. 16 (GR 56)/1923, S. 126–144.

Luschin-SteirMF

Luschin von Ebengreuth, Arnold: Steirische Münzfunde. (Fundtabellen und Ergebnisse). Ergänzungen u. Berichtigungen v. Wilhelm Fritsch. (Um Erg. u. Berichtigungen verm. Nachdr. der 1909 im Verl. des Verf. ersch. Ausg.). (SA aus: Jahrbuch für Altertumskunde. Hrsg. von der k. k. Zentralkommission für Kunst- u. historische Denkmale. 1906–1908). – Graz 1971. 148 S.

Luschin-Umrisse

Luschin von Ebengreuth, Arnold: Umrisse einer Münzgeschichte der altösterreichischen Lande vor 1500. Erweiterung des am 2. Dezember 1908 gehaltenen Festvortrages. – In: Numismatische Zeitschrift. NF Bd. 2 (GR Bd. 42) / 1909 mit einem Atlas mit 16 Tafeln, 4 Lichtdrucktafeln u. 142 Textabbildungen. – Wien 1909, S. 137–190 u. XX Taf.

Luschin-Zeitfolge

Luschin-Ebengreuth, Arnold: Die Zeitfolge der stummen Friesacher Pfennige im XII. Jahrhundert. – In: Numismatische Zeitschrift. NF Bd. 17 (GR Bd. 57)/1924. – Wien 1924, S. 97–102.

Mayreder

Mayreder, Friedrich: Zur innerösterreichischen Münzkunde des XII. Jahrhunderts. – In: Numismatische Zeitschrift. NF Bd. 25 (GR 65). – Wien 1932, S. 50–56 u. Taf. II.

MDC

Monumenta historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtumes Kärnten. Bd. 1–4 u. Erg.-H. 1: hrsg. von August v. Jaksch, Bd. 5–11: hrsg. von Hermann Wiessner. – Klagenfurt 1896 ff.

MIÖG

Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung. (Graz, Köln)

MÖNG

Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft. Hrsg. von der Numismatischen Gesellschaft in Wien. (Wien)

NZ

Numismatische Zeitschrift (bzw. Wiener Numismatische Zeitschrift). Hrsg. von der Numismatischen Gesellschaft in Wien. (Wien)

Pogačnik

Pogačnik, Albin: Srednjeveške kovnice na Slovenskem. [Die mittelalterlichen Münzstätten Sloweniens]. (T./Št. 1–5 u. Nachtr. von France Oražem). – In: Numizmatični vestnik. Glasilo Numizmatičnega društva Slovenije v Ljubjani. Letn. 17/1989 – 20/1992 u. 23/1995.

Št. 1. Kamnik (Stain), Letn. 17/1989, S. 315–328.

Št. 2. Slovenj Gradec (Windischgraz), Letn. 18/1990, S. 371–384.
Ptuj (Pettau), S. 385–389.
Celje (Cilli), S. 390–392.

Št. 3. Brežice (Rann), Letn. 19/1991, S. 429–438.
Rajhenburg (Reichenburg), S. 439–440.
Kostanjevica (Landstraß), S. 440–445.
Čatež (Tschatesch), S. 446.
Sv. Križ (Heiligenkreuz), S. 447–459.

Št. 4. Otok pri Dobravi (Gutenwerth), Letn. 20/1992, S. 479–507.

Št. 5. Ljubljana (Laibach), S. 515–526.

Dod. Dodatek (von) France Oražem, Letn. 23/1995, S. 589–596.

Welzl

Welzl von Wellenheim, Leopold.– Verzeichniss (Verzeichnis) der Münz- und Medaillen-Sammlung des kaiserl. königl. Hofrathes und Mitgliedes mehrerer gelehrter Gesellschaften, Herrn Leopold Welzl von Wellenheim. / (Nebent.): Welzl de Wellenheim.– Catalogue de la grande collection de monnaies et médailles de Mr Leopold Welzl de Wellenheim. Bd. I, 1–2 (nebst) Anh.; Bd. II, 1–2. – Wien 1844–46.

Bd. II, I. Abtlg. Die öffentliche Versteigerung beginnt am 10. Februar 1845 in Wien, Stadt, Mölkerhof Nr. 105, Stiege 9, 1. Stock. – Wien 1844, S. 501.

Anschrift der Verfasserin
Dr. Elfriede Krauland
Landesmuseum Kärnten
Museumgasse 2, A-9021 Klagenfurt
info@landesmuseum-ktn.at

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Anmerkungen

1 Luschin-FrPf III, S. 39: nach der schweren Kölner-Friesacher Mark von 233,81 g repräsentiert unser Hort nur einen Wert von 0,274 Mark.

2 Baumg-Eriac, S. 67.

3 Alram, S. 108.

4 Alram, S. 108.

5 Koch-FrMst, S. 141 f. (Takstel s. Salzburger Urkundenbuch, Bd I: Traditionscodices. Gesammelt u. bearb. v. Willibald Hauthaler OSB. Salzburg 1910, S. 675 f., Nr. 194b). In MDC III, Nr. 1519 wird ein „Hermannus filius monetarii" in einer Urkunde EB. Bernhards II. von 1202 als Zeuge erwähnt; Luschin-Umrisse, S. 144 siehe Alram, S. 109.

6 Luschin-FrPf III, S. 46.

7 Alram, S. 110. – Baumg-Eriac, S. 78.

8 Alram, S. 112 f.

9 Vgl. Alram, S. 106 f.

10 Krauland-Guttaringb, S. 397–402.

11 Gedai, István: Újabb friesachi éremlelet Hajdúszoboszlón, in: A Debreceni Déri Múzeum évkönyve, 1966-67, Debrecen 1968, S. 207 ff. – Der Fund bestand aus 4 ungarischen Brakteaten und aus über 500 Friesacher Denaren. Bei den Friesachern spielten Nachprägungen bzw. Grenzlandprägungen wieder eine wichtige Rolle. Der Bearbeiter des Fundes äußert gegen eine Zuteilung der Pfennige L Fr 23–32 an die Münzstätte Friesach gewisse Bedenken.

12 CNA I, S. 121.

13 CNA I, S. 132 geht auf die Verhältnisse der frühen St. Veiter Prägungen ein.

14 Siehe Baumg-Blütezeit II, S. 28, Nr. 46. – Er nennt als Beispiele Luschin-FrPf III unter „Zwittermünzen", das Stück auf Tf. XVIII/VI/8 D aus Abapuszta D 17, Abb. Tf. II, Nr. 46. – Er schlägt RANN als Münzstätte vor.

15 Vgl. Baumg-Blütezeit, S. 106. – Buchstabenerklärung: Titel beider Ehemänner der Domina Carniolae Agnes von Andechs.

16 Luschin-FrPf III, S. 88, Nr. 214.

17 CNA I, S. 139, Nr. 20.

18 Brunšmid, S. 140.

19 Baumg-Eriac, S. 68–69.

20 Baumg-Blütezeit, II, S. 52, d): „Daß aber die Bischöfe von Gurk schon vor 1228 in Saunien geprägt haben werden, ist nach allem, was wir jetzt über sie wissen, als sicher anzunehmen." Wenn man die Knöpfe an den Rinnleisten am Revers nicht in die Betrachtung einbezöge, ergibt sich eine Ähnlichkeit zu Stein, vgl. dazu Baumg-Eriac, S. 83, Nr. 71. – Vgl. auch Baumgartner-Eriac, S. 79, Rv: Nr. 54a.

21 CNA I, S. 167.

22 Fritsch-Aufgabe, S. 123 f. – Ban, S. 329 ff., der die Emission der L 23 möglicherweise nicht nach 21/22 (Baumg-Blütezeit, S. 84), sondern schon 4 ½ Jahre früher einteilte. Alle drei Gepräge stammen von verschiedenen Stempeln.

23 Vgl. Baumg-Blütezeit I, S. 86.

24 Manche der schwer lesbaren Umschriften aus unserer Gruppe könnten eine Erklärung finden, wenn man noch einige Exemplare dieses Typs finden könnte.

25 Av: Baumg-Blütezeit III, Nr. 230, Taf. VIII; Rv: Luschin-FrPf III, Taf. XIII, Nr. 200.

26 Pogačnik, S. 497, Nr. 288 b.

27 Aus: Baumg-Blütezeit, II, S. 31. – Nach: Erläuterungen zum Historischen Atlas der österreichischen Alpenländer. Abteilung I. Die Landgerichtskarte. T. 4. Kärnten, Krain, Görz und Istrien. Von August v. Jaksch, Martin Wutte, L. Hauptmann, Anton Mell u. H. Pirchegger. – Wien 1929, S. 315 ff.

28 Welzl, Bd II, Abt. 1, S. 501, Nr. 9857.

29 Luschin-FrPf, S. 121, Nr. 357: „Vs. Brustbild eines Bischofs, in der Rechten einen großen in den Schriftraum schräg ragenden Kreuzstab, in der Linken ein Buch. Umschrift ꟻЄN..DV.. (auch ꟻЄNHIVꟼ). ... Das Gepräge gibt zu Zweifeln und Fragen manchen Anlass. Der Anfangsbuchstabe der Umschrift wird von Welzl (IЄNH·VI.) und Harsányi (·IЄИHTVN·) für ein I gelesen, ich glaube ein mangelhaft ausgefallenes ꟻ darin zu erblicken. Zweifelhaft ist auch die Kopfbedeckung auf der Rückseite. Welzl und Harsányi halten sie für eine Mitra und reden darum von einem Bischofskopf, ich für eine flache Mütze mit einem Stirnreif aus Perlen."

30 Man vgl. auch Luschin-FrPf III, S. 72, wo er bei seiner Nummer 142 unter der Überschrift „Heinrich IV. v. Andechs-Meranien, Prägungen aus der Münzstätte Stein" folgende Umschriften liest: HЄNICΛꟼC-OꟼNƎ, auch retrograd: ꟼƎMOƆꟼV IꟻИƎH.

31 Vgl. Anm. 24.

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Alle beschriebenen Pfennige befinden sich im Besitz des Landesmuseums Kärnten und sind hier in der Mittelalter-Abteilung verwahrt und inventarisiert. Alle 99 Exemplare sind in den 10 beigegebenen Tafeln in der Vergrößerung von ca. 1:2 wiedergegeben. Im Katalogteil finden sich die genauen Millimeter-Angaben zu jedem Stück.

Es handelt sich meist um silberne „Vierschlagpfennige" mit Ausnahme der Katalognummern 16 und 32 und anderer Exemplare mit geringem Silbergehalt oder einiger subaerater Stücke. Manche von ihnen sind auch schon auf gerundetem Schröttling geprägt.

Die Münzbilder sind ausführlich und mit Sorgfalt beschrieben. Hinsichtlich „rechts" und „links" ist die Darstellung im jeweiligen Münzbild im Allgemeinen vom Standpunkt des Betrachters aus zu sehen. Wenn es sich jedoch um die „Rechte" oder „Linke" einer im Mittelpunkt stehenden Figur handelt, ist deren tatsächliche rechte oder linke Hand gemeint.

Die Angaben über Vorkommen im Handel beziehen sich auf Exemplare, die in bebilderten Auktionskatalogen renommierter Firmen vorkommen. Öfters mussten im Vergleich mit den Abbildungen erst die Zitate zu den manchmal schlecht erkennbaren Vierschlag-Münzen verifiziert werden, bevor man sie zuordnen konnte.

Die Vorkommen in Funden, im Handel und in Sammlungen bieten Vergleichsstücke zur jeweiligen Katalognummer, ihre Anzahl soll einen Hinweis auf die Häufigkeit oder relative Seltenheit der einzelnen Typen geben. Zu den Nachweisen in Funden vergleiche man die Literaturhinweise in CNA I, S. 405–414.

Erzbischöfliche Mst. Friesach und Beischläge

Kat.Nr. 1

Inv.Nr. neu: 16805/50
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–77; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200 (lt. Alram); lt. Baumg-Eriac, Gruppe 1: ca. 1164–1180
Av: Kniebild des Erzbischofs von vorne, mit Mitra und Pallium, das Pedum in der Rechten mit der Krümmung nach innen, das Buch als erhabenes Viereck in der Linken; Rundschrift zwischen zwei glatten Kreisen Mitte rechts beginnend:
ERIACENSIS
Rv: Gegitterter Kirchengiebel mit Tatzenkreuz (in dessen Mitte ein Punkt), zwischen zwei Türmen, die auf einer Fassade mit vier Rundfenstern ruhen. Das Gesims endigt seitwärts mit zwei kleinen Rinnleisten und enthält vier Rundfenster, die durch senkrechte Striche voneinander geteilt sind. Zwei Perlkreise umschließen das Bild.
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 0,86 g
Zustand Av: etwas beschnitten, fss
Zustand Rv: etwas beschnitten, fss
Lit.: CNA I, C a 9 – Luschin-FrPf, III, S. 38 f. – Baumg-Eriac, S. 67, Gruppe 1 – Alram, S. 119 f., Abb. Taf. 4 – Vgl. auch: Grubinger, S. 173 – Ban, S. 329

Kat.Nr. 2

Inv.Nr. neu: 16805/59
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–1177; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200
Av: Kniebild des Erzbischofs von vorne, mit Mitra und Pallium, das Pedum in der Rechten mit der Krümmung nach innen, das Buch als erhabenes Viereck in der Linken; Rundschrift zwischen zwei glatten Kreisen Mitte rechts beginnend, sehr ähnlich wie bei Kat.Nr. 1
Rv: Kirchendarstellung wie bei Kat.Nr. 1
Größe: 18 x 18 mm
Gewicht: 0,97 g
Zustand Av: beschnitten, sonst fss
Zustand Rv: beschnitten, sonst fss
Lit.: CNA I, C a 9 – Luschin-FrPf, III, S. 38 f. – Baumg-Eriac, S. 67, Gruppe 1 – Alram, S. 119 f., Abb. Taf. 4 – Vgl. auch: Grubinger, S. 173

Kat.Nr. 3

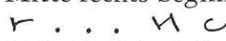
Inv.Nr. neu: 16805/53
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–1177; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200
Av: Kniebild des Erzbischofs von vorne, mit Mitra und Pallium, das Pedum in der Rechten mit der Krümmung nach innen, das Buch als erhabenes Viereck in der Linken; Rundschrift Mitte rechts beginnend, sehr ähnlich wie bei Kat.Nr. 1
Rv: Kirchendarstellung wie bei Kat.Nr. 1

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Größe: 16 x 17 mm
Gewicht: 0,78 g
Zustand Av: stark beschnitten, Gepräge fss
Zustand Rv: stark beschnitten, Gepräge fss
Lit.: CNA I, C a 9 – Luschin-FrPf, III, S. 38 f. – Baumg-Eriac, S. 67, Gruppe 1 – Alram, S. 119 f., Abb. Taf. 4 – Vgl. auch: Grubinger, S. 173

Kat.Nr. 4
Inv.Nr. neu: 16805/64
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–1177; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200
Av: Kniebild des Erzbischofs von vorne, mit Mitra und Pallium, das Pedum in der Rechten mit der Krümmung nach innen, das Buch als erhabenes Viereck in der Linken; Buchstaben im Schriftenkreis kaum sichtbar; Rundschrift Mitte rechts beginnend, sehr ähnlich wie Kat.Nr. 1, jedoch mit stark hochgezogenen Rinnleisten in der Fassade und einer stärkeren Krümmung des Pedums oben
Rv: Kirchendarstellung wie bei Kat.Nr. 1
Größe: 20 x 20 mm
Gewicht: 1,16 g
Zustand Av: unbeschnittenes, breites Exemplar, flaue Prägung
Zustand Rv: fss
Lit.: CNA I, C a 9 – Luschin-FrPf, III, S. 38 f. – Baumg-Eriac, S. 67, Gruppe 1 – Alram, S. 119 f., Abb. Taf. 4 – Vgl. auch: Grubinger, S. 173 – Ban, S. 329

Kat.Nr. 5
Inv.Nr. neu: 16805/65
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–1177; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200
Av: Kniebild des Erzbischofs von vorne, mit Mitra und Pallium, das Pedum in der Rechten mit der Krümmung nach innen, das Buch als erhabenes Viereck in der Linken; Münzbild nur zur Hälfte erkennbar; Rundschrift Mitte rechts beginnend. Der Krummstab zeigt oben eine noch stärkere Krümmung als bei Kat.Nr. 1.
Rv: Kirchendarstellung wie bei Kat.Nr. 1
Größe: 18 x 19 mm
Gewicht: 1,11 g
Zustand Av: Münzbild nur zur Hälfte sichtbar, s
Zustand Rv: Münzbild nur zur Hälfte sichtbar, s
Lit.: CNA I, C a 9 – Luschin-FrPf, III, S. 38 f. – Baumg-Eriac, S. 67, Gruppe 1 – Alram, S. 119 f., Abb. Taf. 4 – Vgl. auch: Grubinger, S. 173 – Ban, S. 329

Kat.Nr. 6
Inv.Nr. neu: 16805/51
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–77; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200
Av: Kniebild des Erzbischofs von vorne, mit Mitra und Pallium, das Pedum in der Rechten mit der Krümmung nach innen, das Buch nicht ersichtlich; Rundschrift Mitte rechts beginnend:

(Sehr ähnlich wie bei Kat.Nr. 1) Umschriftbuchstaben verändert, anderer Stempel
Rv: Münzbild wie bei Kat.Nr. 1
Größe: 18 x 20 mm
Gewicht: 1,21 g
Zustand Av: wegen des Vierschlags rechts nicht ganz ausgeprägt, fss
Zustand Rv: fss
Lit.: CNA I, C a 9 – Baumg-Eriac, Nr. 1

Kat.Nr. 7
Inv.Nr. neu: 16805/52
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–1177; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200
Av: Kniebild des Erzbischofs von vorne, mit Mitra und Pallium, das Pedum in der Rechten mit der Krümmung nach innen, das Buch als erhabenes Viereck in der Linken, ähnlich wie bei Kat.Nr. 1; die Zeichnung zierlicher und schlanker, anderer Stempel; Rundschrift Mitte rechts beginnend:

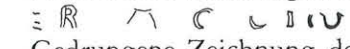
Der Buchstabe „s" ist wie eine liegende Ziffer „8" gebildet. Am Original ist nur die liegende „8" zu sehen.
Rv: Kirchenfassade ähnlich wie bei Kat.Nr. 1, aber exakter in der Zeichnung
Größe: 14 x 14 mm
Gewicht: 1,13 g
Zustand Av: äußerer Rand beschnitten, Schriftkreis stark verschlagen, fss
Zustand Rv: ebenso
Lit.: CNA I, Ca 9 – Luschin-FrPf, III, S. 38 f., Taf. VIII – Baumg-Eriac, S. 67, Gruppe 1 – Alram, S. 135–155 – Vgl. auch: Grubinger, S. 173

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

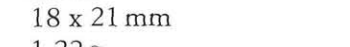
Kat.Nr. 8

Inv.Nr. neu: 16805/54
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–1177; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200
Av: Kniebild des Erzbischofs von vorne, mit Mitra und Pallium, das Pedum in der Rechten mit der Krümmung nach innen, das Buch als erhabenes Viereck in der Linken (ähnlich wie bei Kat.Nr. 1); Schrift undeutlich, Rundschrift Mitte rechts beginnend
Rv: Kirchenfassade, ähnlich wie bei Kat.Nr. 1, jedoch die Türme besonders schmal, sowie auch die Rinnleisten schmal
Größe: 18 x 19 mm
Gewicht: 0,95 g
Zustand Av: etwas flaue Prägung, s
Zustand Rv: ss
Lit.: CNA I, C a 9 – Luschin-FrPf, III, S. 38 f. – Baumg-Eriac, S. 67, Gruppe 1 – Alram, S. 119 f., Abb. Taf. 4 – Vgl. auch: Grubinger, S. 173

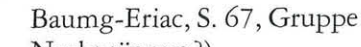
Kat.Nr. 9

Inv.Nr. neu: 16805/55
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–1177; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200
Av: Kniebild des Erzbischofs von vorne, mit Mitra und Pallium, das Pedum in der Rechten mit der Krümmung nach innen, das Buch als erhabenes Viereck in der Linken; ungelenke, grobe Zeichnung und besonders breite Rundschrift, ähnlich wie bei Kat.Nr. 1; Schrift undeutlich, Rundschrift Mitte rechts beginnend:

Rv: Gedrungene Zeichnung der Kirchenfassade ähnlich wie bei Kat.Nr. 1, große Rundfenster
Größe: 18 x 21 mm
Gewicht: 1,22 g
Zustand Av: sorglose Prägung, fs
Zustand Rv: s
Lit.: Baumg-Eriac, S. 67, Gruppe 1? (vielleicht Nachprägung?)

Kat.Nr. 10

Inv.Nr. neu: 16805/56
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–1177; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200 (lt. Baumgartner, Eriacensisgepräge, Gruppe 2: vor 1183)
Av: Kniebild des Erzbischofs von vorne, mit Mitra und Pallium, das Pedum in der Rechten mit der Krümmung nach innen, das Buch als erhabenes Viereck in der Linken, ähnlich wie bei Kat.Nr. 1, jedoch andere Buchstabengestaltung; Rundschrift Mitte rechts beginnend:

Rv: Kirchenfassade sehr ähnlich wie bei Kat. Nr. 1
Größe: 20 x 20 mm
Gewicht: 1,21 g
Zustand Av: am Rand beschnitten, rechte Rundschrift durch Vierschlag nicht erkennbar
Zustand Rv: s
Lit.: CNA I, C a 9 – Luschin-FrPf, III, S. 38 f. – Baumg-Eriac, S. 67, Gruppe 1 – Alram, S. 119 f., Abb. Taf. 4 – Vgl. auch: Grubinger, S. 173

Kat.Nr. 11

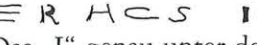
Inv.Nr. neu: 16805/57
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–1177; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200
Av: Kniebild des Erzbischofs von vorne, mit Mitra und Pallium, das Pedum in der Rechten mit der Krümmung nach innen, ähnlich wie bei Kat.Nr. 1, die Form des Buches nicht erkennbar; Rundschrift Mitte rechts beginnend:

Rv: Das Kreuz ober dem Kirchengiebel ist ohne Mittelpunkt, sonst wie bei Kat.Nr. 1
Größe: 20 x 20 mm
Gewicht: 1,19 g
Zustand Av: etwas flaue Prägung, fss
Zustand Rv: ss
Lit.: CNA I, C a 9 – Luschin-FrPf, III, S. 38 f. – Baumg-Eriac, S. 68, Gruppe 2 – Alram, S. 119 f., Abb. Taf. 4 – Vgl. auch: Grubinger, S. 173

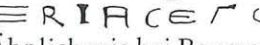
Kat.Nr. 12

Inv.Nr. neu: 16805/58
Münzstätte: Friesach?
Münzherr: Beischlag zum Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–1177; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200
Av: Erzbischof von vorne, Münzbild sehr ähnlich der Kat.Nr. 11

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Rv: Kirchenfassade sehr ähnlich der Kat.Nr. 11, jedoch der Giebel etwas steiler und kürzer
Größe: 16 x 18 mm
Gewicht: 0,92 g
Zustand Av: gerundeter Schrötling, etwas flaue Prägung, fss
Zustand Rv: ss, fvgl
Lit.: Baumg-Eriac, vgl. S. 68, Gruppe 2 var – Vgl. Alram, S. 119 f., Abb. Taf. 4, Nr. 58–62

Kat.Nr. 13
Inv.Nr. neu: 16805/60
Münzstätte: Friesach?
Münzherr: Beischlag zum Eriacensisgepräge, Zeit Adalbert II., EB. von Salzburg (1168–1177; 1183–1200)
Prägezeit: 1168–1177; 1183–1200
Av: Erzbischof von vorne, von schlanker Gestalt, kleiner Kopf mit „Glotzaugen", Pallium mit Einfassungslinien, die aber erst unter der Schulter beginnen; Rundschrift Mitte rechts beginnend:

Das „I" genau unter der Gestalt des EB., dessen Münzbild der Nr. 71 bei Baumg-Eriac: „Münzstätte Stein" sehr ähnlich ist.
Rv: Kirchenfassade mit kleinem gegitterten Giebel, der etwas steiler und kürzer ist. Rinnleisten kaum erkennbar. Die obere Trennlinie zum Giebel fehlt.
Größe: 18 x 19 mm
Gewicht: 0,97 g
Zustand Av: die Buchstaben schwer erkennbar, fss
Zustand Rv: fss (vgl. CNA I, E 9 b)
Lit.: Vgl. den Rv bei Baumg-Eriac, S. 83, Nr. 71 und für die Gestalt des Erzbischofs Baumg-Eriac, Gruppe 9 (Av) – Alram, S. 119 f., Abb. Taf. 4: gewisse Ähnlichkeiten mit Pfennigen des Barbarossaschatzes am Rv von Nrn. 58 und 59

Kat.Nr. 14
Inv.Nr. neu: 16805/62
Münzstätte: Friesach?
Münzherr: Beischlag zum Eriacensisgepräge, Zeit der Andechs-Meranier (Stein, Windischgraz)?
Prägezeit: ca. 1185–1195
Av: Erzbischof von vorne, tonnenförmige Gestalt, das Pedum links erscheint in der Krümmung „nur wie eine unregelmäßige" Kugel, das Buch erscheint wie der Buchstabe „S"; Rundschrift Mitte rechts beginnend, rückläufig:

Ähnlich wie bei Baumgartner, Eriacensisgepräge Nr. 71 (Münzstätte Stein)
Rv: Kirchenfassade ähnlich wie bei Baumg-Eriac, Gruppe 3 (es fehlt die obere Fassadenlinie), das Dach des Giebels nicht gegittert, sondern gekerbt. Die Rinnleisten zeigen am Ende einen Punkt wie bei dem sog. „Gurker Knopf". Zwei Perlkreise. Ähnliche Darstellung wie bei Alram, Taf. 6, Nr. 73 und 74 (Gurk), mit Ausnahme der vorwärts laufenden Umschrift, Mitte links beginnend
Größe: 18 x 18 mm
Gewicht: 0,88 g
Zustand Av: etwas beschnitten, durch Vierschlag das Bild etwas unklar, fss
Zustand Rv: fss
Lit.: Baumg-Eriac, S. 83, Nr. 71? – Baumg-Kovnici, Abb. 6: eine ähnliche Darstellung des Av Nr. 3 – Dworschak, Taf. V, Abb. 1 und 2 (für den Rv)
Anm.: Dieser Beischlag scheint in keiner Abbildung der entsprechenden Fachliteratur auf. Wenn man Ähnlichkeiten zum Münzbild findet, entspricht die normal umlaufende Umschrift nach rechts nicht diesem Vorbild. Da in den alten Sammlungen eine große Anzahl als hybride Prägungen – ohne Abbildungen – genannt sind, muss dieses Exemplar vorläufig als Einzelstück bezeichnet werden!

Kat.Nr. 15
Inv.Nr. neu: 16805/63
Münzstätte: Friesach? (Nachprägung aus Gurk oder Stein?)
Münzherr: Eriacensisgepräge
Prägezeit: um 1190
Av: Erzbischof von vorne in zierlicher Gestalt; das Pedum links, erhabenes Buch rechts; zwei glatte Kreise, nur zum Teil lesbare Umschrift, Mitte links beginnend:

Rv: Wie Baumg-Eriac, Nr. 40, ähnlich Baumg-Kovnici Nr. 6, jedoch andere Umschrift. Dieses unedierte Exemplar scheint ein Zwitter zwischen Avers ähnlich der Eriacensisgepräge bei Baumg-Eriac, Gruppe 6, 9 b var (Alram, Taf. 6, Nr. 75) und dem Revers des Eriacensisgepräges Nr. 40 (Gurk) zu sein.
Größe: 19 x 19 mm
Gewicht: 1,03 g
Zustand Av: etwas dezentrisch und beschnitten, Gepräge fss
Zustand Rv: ss

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Lit.: Baumg-Eriac zu Gruppe 9, Nr. 20 (für den Rv) und Nr. 40 (auch für den Rv)

Kat.Nr. 16

Inv.Nr. neu: 16805/61
Münzstätte: unbekannt, Ungarn?
Münzherr: Eriacensisgepräge – Fälschung*
Prägezeit: um und nach 1200?
Av: Erzbischof von vorne in starker Vereinfachung, mit Pedum links und Buch rechts, der Halsabschluss des Palliums mit zwei fast geraden Strichen; Umschrift zwischen zwei glatten Kreisen:
..⊂ ⊟ ⊔ ...
Rv: Grobe Darstellung der Fassade, „dicke" Türme, kleiner gegitterter Giebel, das Kreuz unregelmäßig, der obere Balken viel kleiner, Rinnleisten mit Punkt
Material: Cu mit kaum erhaltenem Silberbelag
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 0,95 g
Zustand Av: schlecht erhalten
Zustand Rv: ebenso
Lit.: Unediertes Einzelstück
Anm.: *Dazu Alram, S. 103: „Wir wissen, daß sich in unmittelbarer Nachbarschaft dieser Fundstelle eine weitere Falschmünzerwerkstatt befand, die schon in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts Gepräge der naheliegenden Münzstätte Neunkirchen produzierte. Eine dieser im Zwergloch gefundenen und von Dworschak publizierten Fälschungen zeigt im Avers das Brustbild eines Fürsten, das Dworschak mit jenen Neunkirchner Pfennigen aus dem Rakwitzer Münzschatz in Verbindung brachte, die Koch König Heinrich V. zuweist. Bei genauerer Betrachtung des Bildes und der nun bekannten Tatsache, daß der Friesacher Pfennig bereits um die Mitte des 12. Jahrhunderts auch nördlich der Alpen im Währungsgebiet des Kremser bzw. späteren Wiener Pfennigs gefälscht wurde, entpuppt sich die von Dworschak abgebildete Münze nun gleichfalls als Fälschung eines Friesacher Pfennigs Erzbischof Konrads."

Kat.Nr. 17

Inv.Nr. neu: 16805/03
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246) (Prägung der sog. „Blütezeit")
Prägezeit: 1200–1246
Av: Sitzender Erzbischof von vorne, in der Rechten das Buch, in der Linken den Kreuzstab als dreiteiligen Blumenstängel gebildet, neben dem Kopf je ein Punkt, im Pallium drei Punkte untereinander, neben den Faltstuhlenden je ein Punkt; zwei glatte Kreise, Umschrift:
ᒐ ∈ B ∈ R ~ ∿ D ∂ ∈ . .
Rv: Hinter einer Stadtmauer ein Kirchengebäude mit einem zinnenbewehrten Mittelturm und zwei Seitentürmen, neben dem Mittelturm je ein Punkt, die Bekrönung der Seitentürme von je drei Punkten umgeben
Größe: 18 x 19 mm
Gewicht: 1,43 g (Feingeh. nach Luschin-FrPf 0,794)
Zustand Av: etwas dezentriert, fss
Zustand Rv: ebenso
Vork. in Funden: Fund von Noreia: 132 Stück (DM ca 20–21 mm, Feingehalt um 800/830) – Fund von Detta: 2019 Stück, DG 1,00 g – Fund von Dietmannsdorf: 1 Stück – Fund von Abapuszta: 415 Stück (DG 1,03 g – Harsányi, S. 7 f., Taf. VI)
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1971: 9 Stück – Leu 9, 1973: 1 Stück – Numismatica 5, 1974: 1 Stück – Numismatica 7, 1975: 1 Stück – Numismatica 9, 1975: 2 Stück – Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Numismatica 15, 1977: 2 Stück – Numismatica 19, 1977: 2 Stück – Peus 293, 1977: 2 Stück – Numismatica 21, 1978: 1 Stück – Rauch 25, 1979: 1 Stück – Rauch 27, 1981: 1 Stück – Rauch 28, 1982: 3 Stück – Rauch 32, 1984: 2 Stück – Rauch 35, 1985: 2 Stück – Lanz 33, 1985: 1 Stück – Peus 319, 1987: 14 Stück – Rauch 40, 1988: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück – Rausch 45, 1990: 2 Stück – Lanz 71, 1994: 1 Stück
Vork. in Sammlungen: LMK: 4 Stück (Inv.Nrn. 6000, 6697, 6899, Inv.Nr. neu 16524 aus dem Fund von Noreia)
Lit.: CNA I, C a 10 – Luschin-FrPf, III, S. 41, Nr. 8 – Baumg-BeitrFM, S. 18 (um 1200, 1201) – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Grubinger, S. 173–175

Kat.Nr. 18

Inv.Nr. neu: 16805/01
Münzstätte: Friesach (Beischlag aus dem Grenzland)
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Sitzender Erzbischof von vorne, scheint rechts den Lilienstab zu halten; ganz verderbte Schrift, Umschrift

© Landesmuseum für Kärnten; Download unter www.biologiezentrum.at

Rv: Bekrönung der Seitentürme sternartig, neben den Seitentürmen je ein Punkt
Größe: 18 x 18 mm
Gewicht: 1,09 g
Zustand Av: schlechte Prägung, leichter Doppelschlag?
Zustand Rv: fss
Vork. in Sammlungen: LMK: 4 Stück (Inv.Nrn. 6000, 6697, 6899, Inv.Nr. neu 16434)
Lit.: CNA I, C a 10 var – Luschin-FrPf, III, S. 41, Nr. 8 – Baumg-BeitrFM, S. 18 (um 1200, 1201) – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Grubinger, S. 173–175

Kat.Nr. 19
Inv.Nr. neu: 16805/02
Münzstätte: Friesach? ev. Beischlag zu Friesach?
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Sitzender Erzbischof, kaum erkennbar, in der Linken den bis zum Schriftkreis reichenden Lilienstab. Trugschrift ähnlich unlesbar wie bei Kat.Nr. 18
Rv: Bekrönung der Seitentürme sternartig, neben den Seitentürmen je 1 Punkt, anderer Stempel, starke Schrägstellung der Türme
Größe: 17 x 16 mm
Gewicht: 0,83 g
Zustand Av: nur zur Hälfte und schlecht geprägt
Zustand Rv: nur die obere Hälfte des Münzbildes sichtbar, s
Lit.: CNA I, C a10 var – Luschin-FrPf, III, S. 41, Nr. 8 – Baumg-BeitrFM, S. 18 (um 1200, 1201) – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Grubinger, S. 173–175

Kat.Nr. 20
Inv.Nr. neu: 16805/04
Münzstätte: Friesach? ev. Beischlag zu Friesach?
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof steht von vorne mit Buch in der Linken und Krummstab in der Rechten; von der Umschrift zwischen zwei glatten Kreisen nur zwei Buchstaben erkennbar
Rv: Zwischen zwei Türmen Engelsbrustbild mit hoch aufragenden Flügeln, darüber Halbmond und Kreuz
Größe: 17 x 18 mm
Gewicht: 1,35 g (DG lt. Harsányi um 1,00 g, Einzelgewichte bis 1,35 g, s. unser Stück)
Zustand Av: Relief des Gepräges kaum erkennbar
Zustand Rv: nur zur Hälfte ausgeprägt
Vork. in Funden: Fund von Detta: 529 Stück – Fund von Abapuszta: 689 Stück – Fund von „C": 253 + 528 Stück – Fund von Noreia: vgl. Grubinger, S. 137 ff. – Fund von Dietmannsdorf: vgl. Luschin-FrPf, II, S. 117 f. – Fund von Szigetcsép: 530 Stück (Gedai-Sziget, Nr. 178, S. 30)
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 1 Stück – Numismatica 1, 1972: 2 Stück Beischläge (wie bei unserer Kat.Nr. 20) – Numismatica 12, 1976: 2 Stück – Numismatica 15, 1977: 1 Stück – Peus Nr. 293, 1977: 1 Stück – Numismatica 21, 1978: 2 Stück Beischläge – Rauch 25, 1979: 1 Stück – Rauch 27, 1981: 7 Stück – Rauch 28, 1982: 1 Stück – Hirsch 131, 1982: 1 Stück – Rauch 49, 1992: 2 Stück – Rauch 52, 1994: 2 Stück – Lanz 71, 1994: 2 Stück
Vork. in Sammlungen: LMK: 13 Stück (Inv.Nrn. 6001–6003, 6698, 9927–9929; Inv.Nrn. neu 16525/24, 27, 16685/16–18)
Lit.: CNA I, C a 12 – Luschin-FrPf, III, S. 42, Nr. 10 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Luschin-SteirMF, S. 139 – Harsányi, Text S. 4, Taf. IV, Nr. 6 d
Anm.: Zu diesem Gepräge gibt es zahlreiche Varianten und auch Beischläge. – Aus: Luschin-FrPf, III, S. 42, Nr. 10: „Von diesem Gepräge hatte die älteste Ausgabe kein Beizeichen, ihr sind dann sechs bis acht jüngere Ausgaben gefolgt, die durch Punkte, Sternchen, Rosetten in wechselnder Zahl und Stellung unterschieden sind." Nach dieser Vorlage wurden anlässlich der Ausstellung „Burgenstadt Friesach" im Jahre 2000 Abschläge in Kupfer, Silber und Gold geprägt.

Kat.Nr. 21
Inv.Nr. neu: 16805/06
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof von vorne stehend, in der Linken das Buch, in der Rechten den Krummstab; zwei glatte Kreise, Umschrift
Rv: Zwischen zwei Türmen Engelsfigur mit hochaufragenden Flügeln (wie bei Kat. Nr. 20), oberhalb des Kopfes je ein Punkt und neben dem Halbmond je ein Sternchen
Größe: 18 x 19 mm
Gewicht: 1,20 g
Zustand Av: Relief des Gepräges kaum erkennbar, fss
Zustand Rv: fss

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Lit.: CNA I, C a 12 – Luschin-FrPf, III, S. 42, Nr. 10 – Luschin-SteirMF, S. 139 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Harsányi, Taf. IV, Nr. 6 b, c, d, Text S. 5 f., Nr. 6 b–g

Kat.Nr. 22

Inv.Nr. neu: 16805/05
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Erzbischof von vorne stehend, ähnlich wie bei Kat.Nr. 21, zierlichere Zeichnung der Gestalt des Erzbischofs als bei Kat.Nr. 21; Umschrift
Rv: Zwischen zwei Türmen Engelsfigur mit hochaufragenden Flügeln, ähnlich wie bei Kat.Nr. 21, anderer Stempel, Engelskopf schmäler, darüber zwei Punkte, Türmchen kleiner, Halbmond mehr gebogen, Sternchen anders
Größe: 17 x 16 mm
Gewicht: 0,60 g
Zustand Av: beschnitten, schlechte Prägung, s
Zustand Rv: ebenso, fss
Lit.: CNA I, C a 12 var – Luschin-FrPf, III, Nr. 10 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Vgl. Dworschak, Nr. 6, S. 123 f.

Kat.Nr. 23

Inv.Nr. neu: 16805/07
Münzstätte: Friesach und Beischläge
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Das Brustbild des Bischofs mit Pedum in der Rechten und Buch in der Linken (Buch erhaben); zwei glatte Kreise, Umschrift: ..ꝶ B E R — P U .
Rv: Zwei Bischofsköpfe (nach Luschin-FrPf, III, S. 43: *Virgil* und *Rupert*) und zwei große Sterne kreuzweise angeordnet, in den Winkeln je ein Ringel umgeben von drei Punkten, zwischen den Köpfen ein „x"; zwei Perlenkreise
Größe: 18 x 17 mm
Gewicht: 1,26 g
Zustand Av: etwas dezentriert, nicht ganz ausgeprägt, fss
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 2 Stück (1,12 und 1,4 g) – Fund von Abapuszta: 525 Stück (DG 0,99 g, Einzelgew. von 1,1 g bis 1,4 g) – Fund von Gschieß: Nr. 7 und 8 (vgl. auch Rv von Nr. 4) – Fund von Szigetcsép: 340 und 11 Stück Beischläge – Fund von Hajduszoboszló I (Gedai): 5 Stück (Gewicht von 1,35 g bis 0,635 g, Nr. 70–74) – CNA I: Es gibt zu diesem Gepräge zahlreiche Varianten und Beischläge, wie folgt: Fund von Nagykóny: 43 Stück und 2 Zwittergepräge
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 15 Stück (meist Beischläge) – Numismatica 5, 1974: 1 Stück – Numismatica 7, 1975: 1 Stück – Numismatica 9, 1975: 1 Stück – Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Numismatica 19, 1977: 2 Stück – Peus 293, 1977: 2 Stück – Numismatica 21, 1978: 1 Stück – Winter 36, 1979: 1 Stück – Rauch 26, 1980: 4 Stück – Rauch 28, 1982: 4 Stück – Rauch 47, 1991: 6 Stück – Rauch 49, 1992: 2 Stück – Rauch 25, 1979: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück – Lanz 71, 1994: 3 Stück
Lit.: CNA I, C a 13 – Luschin-FrPf, III, S. 43, Nr. 13 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Dworschak, S. 124, Taf. V, Nr. 7

Kat.Nr. 24

Inv.Nr. neu: 16805/10
Münzstätte: Friesach, Beischlag
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Brustbild des Bischofs von vorne mit Stab und Buch; zwei glatte Kreise, verballhornte Schrift in der Umschrift: ...ꝰꝺꝯꝑꝯꝑ (Episcopus?)
Rv: Zwei mitrierte Köpfe und zwei Sterne wie bei Kat.Nr. 23, zwischen den Köpfen ein „x"; zwei Zahnkreise
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 0,76 g
Zustand Av: Doppelschlag, verprägt
Zustand Rv: s
Lit.: CNA I, C a 13 – Luschin-FrPf, III, S. 43, Nr. 13 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Dworschak, S. 124

Kat.Nr. 25

Inv.Nr. neu: 16805/11
Münzstätte: Beischlag oder Fälschung zum Friesacher Vorbild
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Brustbild des Bischofs mit flacher Mitra, in der Linken mit drei Fingern gehaltenes Buch (mit Linien gezeichnetes Rechteck) und Trugschrift: ✠ C ꝶ U ꝶ I P P ...

©Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Rv: Zwei mitrierte Köpfe und zwei Sterne wie bei Kat.Nr. 23, zwischen den Köpfen ein kleiner Strich, neben den Ringeln nur zwei Punkte
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 0,89 g
Zustand Av: etwas dezentriert, fss
Zustand Rv: fss
Lit.: CNA I, C a 13 – Luschin-FrPf, III, S. 43, Nr. 13 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Dworschak, S. 124, Nr. 7 (1,2 g)
Anm.: Besonders interessanter Beischlag!

Kat.Nr. 26
Inv.Nr. neu: 16805/09
Münzstätte: Beischlag, zeitgenöss. Fälschung zum Friesacher Vorbild
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Gut nachgeahmtes Brustbild des Erzbischofs mit Stab und Buch, die perlenbesetzte Borte der Dalmatica mit Fransen besetzt; glatte Kreise, Umschrift:

Rv: Zwei Köpfe und zwei Sterne wie bei Kat.Nr. 23, zwischen den Köpfen ein kleines Sternchen (kaum erkennbar); zwei Zahnkreise
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 0,66 g
Zustand Av: geringer Silbergehalt oder Cu mit starker Versilberung, s (Subaerat)
Zustand Rv: ebenso, aber s+
Lit.: vgl. CNA I, C a 13

Kat.Nr. 27
Inv.Nr. neu: 16805/08
Münzstätte: Friesach: Fälschung (Subaerat) zu Pfennig CNA I, C a 13
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Brustbild des Erzbischofs von vorne mit Stab und Buch (wie ein dicker Stab geformt); Schrift nur teilweise erhalten, Umschrift:

Rv: Zwei mitrierte sehr kleine Köpfe und zwei Sterne, das recht gut gezeichnete Münzbild ähnlich der Kat.Nr. 26; zwei zarte Perlenkreise
Größe: 16 x 17 mm
Gewicht: 0,90 g
Zustand Av: Subaerat: Silberauflage beschädigt, kleiner Randausbruch, schlecht erhalten
Zustand Rv: ebenso
Lit.: Zu CNA I, C a 13, vgl. in alten Funden nur erwähnte, aber nicht abgebildete Exemplare von Hybriden, Beischlägen und Fälschungen

Kat.Nr. 28
Inv.Nr. neu: 16805/12
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof steht von vorne mit Stab in der Rechten und Schlüssel in der Linken, Albe spitz endigend; Umschrift, bei diesem Typ unten in der Mitte beginnend:

Rv: Engelskopf mit hochaufragenden Flügeln, darüber ein großes Tatzenkreuz; Umschrift:

Größe: 16 x 17 mm
Gewicht: 0,85 g (Feingeh. lt. Luschin im Durchschn. 0,867)
Zustand Av: beschnitten, s
Zustand Rv: ebenso, s
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 27 Stück (DG 1,17 g) – Fund von Abapuszta: 514 Stück (Taf. III–IV, Nr. 4, a–k; DG 1,01 g) – Fund von Abapuszta: 139 beschnittene Stück (DG 0,80 g) – Fund von Szigetcsép: 1 Stück – Fund von Gschieß: Nr. 10 bis 11, S. 124 ff. und Taf. V, Nr. 10: 2004 Stück (DG 1,88 g) mit Varianten: 66 Stück und 33 Stück mit verwilderten Umschriften
Vork. im Handel: Numismatica 5, 1974: 1 Stück – Numismatica 9, 1975: 1 Stück – Numismatica 12, 1976: 5 Stück – Peus 293, 1977: 1 Stück – Numismatica 15, 1977: 1 Stück – Numismatica 19, 1978: 1 Stück – Rauch 25, 1979: 1 Stück – Rauch 26, 1980: 2 Stück – Rauch 27, 1981: 5 Stück – Lanz 33, 1985: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück – Rauch 45, 1990: 1 Stück – Rauch 51, 1993: 1 Stück – Lanz 71, 1994: 1 Stück – Kricheldorf 41, 1988: 1 Stück und 3 Varianten
Vork. in Sammlungen: LMK: 54 Stück (Inv.Nrn. 6011, 6012, 6702, 6739–6772, 6829, 7727–7729, 9930–9932, 9934–9936; Inv.Nrn. neu 16528–16531, 16685/1,5,6), wobei man verschiedene Bildvarianten herausfinden kann:
a. Av: Die Albe in der Gewandung des Erzbischofs endigt unten in einer spitzen

©Naturwissenschaftl. Kabinett; download unter www.biologiezentrum.at

Borte. Am Rv dieser Variante sind die Engelsflügel an der Spitze nach außen gebogen und berühren den inneren Bildkreis (23 Stück).
b. Av: Die Albe des Erzbischofs endigt unten mit einer geraden Borte. Rv: Die Engelsflügel ragen geradlinig (ohne Krümmung) nach oben (8 Stück).
c. Eine Verzwitterung mit gebogenen Flügelenden kommt vor (4 Stück).
Bei 23 Stücken ist wegen des Vierschlages keine Einteilung in die obigen Gruppen möglich.

Lit.: CNA I, C a 14 – Luschin-FrPf, III, S. 43, Nr. 15 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff.

Kat.Nr. 29

Inv.Nr. neu: 16805/13
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof steht von vorne wie bei Kat.Nr. 28; Umschrift, bei diesem Typ unten in der Mitte beginnend
Rv: Engelskopf wie bei Kat.Nr. 28; Umschrift
Größe: 15 x 16 mm
Gewicht: 0,83 g
Zustand Av: beschnitten, s
Zustand Rv: ebenso
Lit.: CNA I, C a 14 wie bei Kat.Nr. 28 – Luschin-FrPf, III, S. 43, Nr. 15

Kat.Nr. 30

Inv.Nr. neu: 16805/15
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof steht von vorne mit Stab und Schlüssel, Albe gerade endigend; schöner Stempelschnitt; Umschrift, bei diesem Typ unten in der Mitte beginnend:
✠ E P E R H – A R D S
Rv: Engelskopf wie bei Kat.Nr. 28. Die Spitzen der Engelsflügel ragen in den Schriftraum hinein. Das Kreuz ist schmäler. Umschrift:
✠ E F I S A G H
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 0,91 g
Zustand Av: schönes Exemplar, fvgl
Zustand Rv: ebenso
Lit.: CNA I, C a 14 – Luschin-FrPf, III, S. 43, Nr. 15

Kat.Nr. 31

Inv.Nr. neu: 16805/14
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof steht von vorne wie bei Kat.Nr. 28; Umschrift
Rv: Engelskopf wie bei Kat.Nr. 28; Umschrift, bei diesem Typ unten in der Mitte beginnend
Größe: 18 x 18 mm
Gewicht: 1,30 g
Zustand Av: schwach ausgeprägt
Zustand Rv: ebenso
Lit.: CNA I, C a 14 wie bei Kat.Nr. 28 – Luschin-FrPf, III, S. 43, Nr. 15

Kat.Nr. 32

Inv.Nr. neu: 16805/16
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof im geistlichen Gewand, unbedeckten Hauptes von vorne, er hält in jeder Hand ein Schwert empor; Umschrift:
A B C F I – S E P S
Das Anfangskreuz quergestellt, andere Buchstabengestaltung
Rv: Engelsbrustbild, die Hände in die Hüften gestützt, die Flügel erhoben, darüber ein Zinnenturm; Umschrift:
F R I L A C..
Größe: 16 x 17 mm
Gewicht: 0,90 g
Zustand Av: fss, kleine Prägeschwäche unten
Zustand Rv: ebenso, kleine Prägeschwäche oben
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 1 Stück (1,16 g) – Fund von Abapuszta: 569 Stück (DG 0,95 g; Einzelgew: 1,10 – 1,20 g) – Fund von Farrach-Aichdorf: 16 Stück (Luschin-FrPf, II, S. 107, Abschn. 25)
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 4 Stück – Numismatica 5, 1974: 1 Stück – Numismatica 7, 1975: 1 Stück – Numismatica 9, 1975: 2 Stück – Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Numismatica 21, 1978: 1 Stück – Rauch 25, 1979: 1 Stück – Rauch 26, 1980: 2 Stück – Rauch 27, 1981: 5 Stück – Rauch 28, 1982: 1 Stück – Hirsch 132, 1982: 1 Stück – Rauch 44, 1990: 4 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück – Lanz 71, 1994: 3 Stück – Lanz 73, 1995: 1 Stück
Lit.: CNA I, C a 16 – Luschin-FrPf, III, S. 44,

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Nr. 19 – Welzl II, 1, Nr. 9590 (DM 17–18 mm) – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Luschin-SteirMF, Nr. 33

Anm.: Material lt. Luschin-FrPf, III, S. 44: von goldhaltigem Silber, Feingeh. 0,920 g, im Durchschnitt 0,827 g.

Kat.Nr. 33

Inv.Nr. neu: 16805/18
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof steht von vorne wie bei Kat.Nr. 32; Umschrift nicht ausgeprägt
Rv: Engelsbrustbild, darüber Turm, wie bei Kat.Nr. 32; Umschrift
Größe: 16 x 17 mm
Gewicht: 0,87 g
Zustand Av: beschnitten, sonst fss
Zustand Rv: nur zum Teil ausgeprägt, s
Lit.: CNA I, C a 16 wie bei Kat.Nr. 32 – Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 19

Kat.Nr. 34

Inv.Nr. neu: 16805/17
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof steht von vorne wie bei Kat.Nr. 32; keine Umschrift sichtbar
Rv: Engelskopf wie bei Kat.Nr. 32; Umschrift
Größe: 17 x 18 mm
Gewicht: 1,22 g
Zustand Av: dezentriert, verprägt, schlecht erhalten
Zustand Rv: nur in der Mitte ausgeprägt, fss
Lit.: CNA I, C a 16 – Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 19

Kat.Nr. 35

Inv.Nr. neu: 16805/19
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Brustbild des Erzbischofs mit kronenartiger Mitra und Krummstab in der Linken, der in den Schriftraum hineinragt; in der Rechten das Buch haltend; Umschrift (EBERHARDVS) wegen des Beschnittes kaum erkennbar
Rv: Bischofsbrustbild von vorne zwischen zwei mit Ringeln besteckten Türmchen, darüber ein Kreuz mit Punkten in den unteren Winkeln
Größe: 16 x 16 mm
Gewicht: 1,01 g (lt. Luschin Feingeh. 0,710 – 0,854)
Zustand Av: beschnittener, gerundeter Schrötling, Gepräge undeutlich, s
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Abapuszta: Taf. VI, Nr. 12, 12a, Typ C4; S. 7, 50 Stück wogen 47,20 g, davon 5 Stück kleine, 2,88 g, 17 mm DM; DG 0,94 g, 1,00 g
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 2 Stück – Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Numismatica 19, 1977: 1 Stück – Numismatica 21, 1978: 5 Stück – Rauch 28, 1982: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 2 Stück – Lanz 71, 1994: 3 Stück – Lanz 73, 1995: 1 Stück
Vork. in Sammlungen: LMK: 4 Stück (Inv.Nrn. 6706, 11721–11722; Inv.Nr. neu 16685/23), von denen sich zwei Bildvarianten ableiten lassen:
a. Krone und Krummstab reichen in den Schriftraum.
b. Die Krone bleibt innerhalb des Münzbildes, Kopf ist kleiner.
Vgl. Baumg-Blütezeit, I, S. 83, wo Beischläge aus dem östl. Grenzgebiet erwähnt werden.
Lit.: CNA I, C a 17 – Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 21 – Welzl II,1, Nr. 9657 ff. (DM 19 mm) – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff.

Kat.Nr. 36

Inv.Nr. neu: 16805/20
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof sitzt von vorne, mit erhobenem Schwert in der Rechten und Kreuzstab in der Linken. Schrift fehlt wegen des Beschnittes, nur das Anfangskreuz ist sichtbar.
Rv: Bischofskopf zwischen zwei Türmen, darüber eine Art Gesims mit zwei Ecktürmchen; keine Umschrift sichtbar
Größe: 16 x 17 mm
Gewicht: 1,02 g
Zustand Av: beschnitten, flaue Prägung, s
Zustand Rv: ebenso
Vork. in Funden: Fund von Abapuszta: 116 Stück (Einzelgew. 0,50 bis 1,32 g, DG 0,88 g) (Harsányi, S. 13, Nr. 36) – Fund von Farrach-Aichdorf: 48 Stück (DG 1,00 g) (Luschin-FrPf, III, S. 107) – Fund von Hajdúszoboszló II (Gedai: S. 362–363, Nr. 199–204): 5 Stück

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

und 24 Stück (teilw. unkenntl. Bild, Schrift unleserlich) – Fund von Brenndorf: 2 Stück

Vork. in Sammlungen: LMK: 13 Stück, wobei sich am Rv bei der Bekrönung der kleinen Türmchen einmal Punkte und manchmal (bei 4 Exemplaren) kleine Sternchen zeigen (Inv.Nrn. 6027–6028, 6709, 9957, 9962–9965; Inv.Nrn. neu 16534–16536, 16623/1, 16685/26–27)

Lit.: CNA I, C a 19 – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 24 – Welzl II, 1, S. 502, Nr. 9864 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, I, S. 85 ff. – Gedai-Hajdús II, s. CNA I, S. 413

Anm.: Gedai (siehe CNA I, S. 120) bezweifelt die Zuteilung nach Friesach.

Kat.Nr. 37

Inv.Nr. neu: 16805/21

Münzstätte: Friesach?

Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)

Prägezeit: 1200–1246

Av: Der Erzbischof sitzt von vorne wie bei Kat.Nr. 36; Trugschrift endigend: ...D ᚼ ᚢ ᚴ..

Rv: Brustbild des Erzbischofs usw. wie bei Kat.Nr. 36, kleine Türmchen am Gesims durchstechen den ersten der Perlkreise, Mitraspitzen sind schlank und hoch

Größe: 16 x 15 mm

Gewicht: 0,97 g

Zustand Av: schlechte Prägung, fs

Zustand Rv: fss

Vork. in Funden: Fund von Abapuszta: 116 Stück (Einzelgew. 0,50 bis 1,32 g, DG 0,88 g) (Harsányi, S. 13, Nr. 36) – Fund von Farrach-Aichdorf: 48 Stück (DG 1,00 g) (Luschin-FrPf, II, S. 107) – Fund von Hajdúszoboszló II (Gedai: S. 362–363, Nr. 199–204): 5 Stück und 24 Stück (teilw. unkenntl. Bild, Schrift unleserlich) – Fund von Brenndorf: 2 Stück

Lit.: CNA I, C a 19 – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 24 – Welzl II, 1, S. 507, Nr. 9864 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, I, S. 85 ff. – Gedai-Hajdús II, s. CNA I, S. 413

Anm.: Gedai bezweifelt bei der Beschreibung Hajdúszoboszló II die Friesacher Herkunft der Münzen Luschin-FrPf Nrn. 23–32 wegen unklarer Umschriften (siehe CNA I, S. 120).

Kat.Nr. 38

Inv.Nr. neu: 16805/22

Münzstätte: Friesach?

Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)

Prägezeit: 1200–1246

Av: Der Erzbischof sitzt von vorne wie bei Kat.Nr. 36; Umschrift unkenntlich

Rv: Brustbild des Erzbischofs, die Spitzen der Mitra kleiner, die Bekrönung der Türme sind Sternchen, am Gesims durchstechen sie den ersten der Perlkreise, Mitraspitzen sind schlank und hoch wie bei Kat.Nr. 36

Größe: 16 x 16 mm

Gewicht: 1,14 g

Zustand Av: kleiner Schrötlingsausbruch am Rand, fs

Zustand Rv: s

Vork. in Funden: Fund von Abapuszta: 116 Stück (Einzelgew. 0,50 bis 1,32 g, DG 0,88 g) – vgl. S. 13, Nr. 36 – Fund von Farrach-Aichdorf: 48 Stück (DG 1,00 g) (Luschin-FrPf, II, S. 107) – Fund von Hajdúszoboszló II (Gedai: S. 362–363, Nr. 199–204): 5 Stück und 24 Stück (teilw. unkenntl. Bild, Schrift unleserlich) – Fund von Brenndorf: 2 Stück

Lit.: CNA I, C a 19 – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 24 – Welzl II, 1, S. 507, Nr. 9864 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, I, S. 85 ff. – Gedai-Hajdús II, s. CNA I, S. 413

Anm.: Wegen der kaum sichtbaren Umschrift bezweifelt Gedai die Herkunft der Münzen.

Kat.Nr. 39

Inv.Nr. neu: 16805/23

Münzstätte: Friesach?

Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)

Prägezeit: 1200–1246

Av: Der Erzbischof sitzt von vorne wie bei Kat.Nr. 36; Umschrift unkenntlich

Rv: Brustbild des Erzbischofs; wie bei Kat.Nr. 38, Türme leicht schräg nach außen gestellt

Größe: 15 x 16 mm

Gewicht: 1,06 g

Zustand Av: schlecht geprägt, s

Zustand Rv: s+

Vork. in Funden: Fund von Abapuszta: 116 Stück (Einzelgew. 0,50 bis 1,32 g, DG 0,88 g) (Harsányi, S. 13, Nr. 36) – Fund von Farrach-Aichdorf: 48 Stück (DG 1,00 g – Luschin-FrPf, II, S. 107) – Fund von Hajdúszoboszló II (Gedai: S. 362–363, Nr. 199–204): 5 Stück und 24 Stück (teilw. unkenntl. Bild, Schrift unleserlich) – Fund von Brenndorf: 2 Stück

Lit.: CNA I, C a 19 – Luschin-FrPf, III, S. 45,

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Nr. 24 – Welzl II, 1, S. 507, Nr. 9864 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, I, S. 85 ff. – Gedai-Hajdús II, s. CNA I, S. 413

Kat.Nr. 40

Inv.Nr. neu: 16805/24
Münzstätte: Friesach?
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof sitzt von vorne wie bei Kat.Nr. 36; Umschrift unkenntlich
Rv: Brustbild des Erzbischofs kleiner und schmäler, Türmchen wie bei Kat.Nr. 39
Größe: 16 x 16 mm
Gewicht: 1,05 g
Zustand Av: schlecht geprägt, fs
Zustand Rv: s
Vork. in Funden: Fund von Abapuszta: 116 Stück (Einzelgew. 0,50 bis 1,32 g, DG 0,88 g) (Harsányi, S. 13, Nr. 36 und 36a) – Fund von Péczel – Fund von Cilli: 9 Stück (DG 0,90 g) – Fund von Hajdúszoboszló II (Gedai: S. 362–363, Nrn. 205–206): 5 Stück und 24 Stück (teilw. unkenntl. Bild, Schrift unleserlich) – Fund von Farrach-Aichdorf: 48 Stück (DG 1,00 g – Luschin-FrPf, II, S. 107) – Fund von Brenndorf: 2 Stück
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 2 Stück – Numismatica 15, 1977: 1 Stück – Peus 293, 1977: 1 Stück – Rauch 28, 1982: 2 Stück – Rauch 32, 1985: 2 Stück – Rauch 45, 1990: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 3 Stück – Rauch 52, 1994: 2 Stück – Lanz 71, 1994: 1 Stück
Lit.: CNA I, C a 19 – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 24 – Welzl II, 1, S. 507, Nr. 9864 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, I, S. 85 ff. – Gedai-Hajdús II, s. CNA I, S. 413

Kat.Nr. 41

Inv.Nr. neu: 16805/25
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof sitzt von vorne mit Pedum in der Rechten und Kreuzstab in der Linken, die dreizackige Mitra durchbricht den inneren Kreis; zwei glatte Kreise, Umschrift
Rv: Mitriertes Brustbild von vorne über einem Halbmond, der in Punkten endet, im Felde links und rechts ein Tatzenkreuz, darüber je eine Kugel
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 0,87 g (Feingeh. lt. Luschin-FrPf, III, S. 45: 0,852 g)
Zustand Av: nur in der Mitte ausgeprägt, fss
Zustand Rv: ebenso
Vork. in Funden: Fund von Abapuszta (S. 11, Taf. VIII, Nr. 27: 17 Stück wiegen 15,88 g) – Fund von Péczel – Fund von Cilli: 9 Stück (DG 0,90 g) – Fund von St. Stefan: 1 Stück (DG 0,99 g) – Fund von Hajdúszoboszló I: 2 Stück (0,65 g) – Gedai, István in: A Debreceni Deri Múzeum évkönyve, Debrecen 1965, S. 362, Nrn. 205–206 + 7 Stück (mit 0,48 bis 0,96 g)
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 2 Stück – Numismatica 15, 1977: 1 Stück – Peus 293, 1977: 1 Stück – Rauch 28, 1982: 2 Stück – Rauch 32, 1985: 2 Stück – Rauch 45, 1990: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 3 Stück – Rauch 52, 1994: 2 Stück – Lanz 71, 1994: 1 Stück
Lit.: CNA I, C a 20 – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 25 – Welzl II,1, Nrn. 9776–9778 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Baumg-BeitrFM, S. 18

Kat.Nr. 42

Inv.Nr. neu: 16805/26
Münzstätte: Friesach?
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof sitzt von vorne ähnlich wie bei Kat.Nr. 41; zwei Perlkreise, Umschrift unkenntlich
Rv: Mitriertes Brustbild des Erzbischofs von vorne, jedoch anderer Stempel als bei Kat.Nr. 41
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 0,93 g
Zustand Av: nur in der Mitte ausgeprägt
Zustand Rv: fss
Lit. : CNA I, C a 20 – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 25 – Welzl II, 1, Nrn. 9776–9778 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Baumg-BeitrFM, S. 18

Kat.Nr. 43

Inv.Nr. neu: 16805/27
Münzstätte: Friesach
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Der Erzbischof sitzt von vorne wie bei Kat.Nr. 42; Umschrift zeigt minimale

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Buchstabenreste

Rv: Mitriertes Brustbild von vorne; wie bei Kat.Nr. 41

Größe: 17 x 16 mm

Gewicht: 0,82 g

Zustand Av: schlecht erhalten

Zustand Rv: s

Vork. in Funden: Fund von Abapuszta (S. 11, Taf. VIII, Nr. 27: 17 Stück = 15,88 g) – Fund von Péczel – Fund von Cilli: 9 Stück (DG 0,90 g) – Fund von St. Stefan: 1 Stück (DG 0,99 g) – Fund von Hajdúszoboszló I: 2 Stück (0,65 g) – Gedai, István in: A Debreceni Deri Múzeum évkönyve, Debrecen 1965, S. 362, Nrn. 205–206 + 7 Stück (mit 0,48 bis 0,96 g)

Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 2 Stück – Numismatica 15, 1977: 1 Stück – Peus 293, 1977: 1 Stück – Rauch 28, 1982: 2 Stück – Rauch 32, 1985: 2 Stück – Rauch 45, 1990: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 3 Stück – Rauch 52, 1994: 2 Stück – Lanz 71, 1994: 1 Stück

Lit.: CNA I, C a 20 – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 25 – Welzl II, 1, Nrn. 9776–9778 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Baumg-BeitrFM, S. 18

Kat.Nr. 44

Inv.Nr. neu: 16805/74

Münzstätte: Friesach

Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)

Prägezeit: nach 1235–1240

Av: Der Erzbischof steht von vorne, barhäuptig, mit Krummstab in der Linken und Kreuzstab in der Rechten, mit kostbarem geistlichen Gewande (Pluviale?); zwei glatte Kreise mit Umschrift:

.L ΛCCT – ΛΓ∾N.

Rv: Kirchengiebel mit zwei Türmen, darüber nach oben gerichteter Halbkreis in kleinen Kugeln endigend, darinnen Kreuz, unter dem Giebel ein Kopf unbedeckten Hauptes von vorne; zwei Perlkreise

Größe: 17 x 18 mm

Gewicht: 1,06 g

Zustand Av: durch Vierschlag oben beschädigt, sonst fs

Zustand Rv: fss

Vork. in Funden: Fund von Péczel: 7 Stück – Fund von Dobrica: 7 Stück – Fund von Nyáregyháza: 12 Stück – Fund von Cilli: 25 Stück und 1/2 – Fund von Ostrovo: 11 Stück (DG 0,98–1,1 g – Taf. VI, Col. 1/3; Text S. 142) – Fund von St. Stefan: 1 Stück (1,01 g) – Und einige wenige in anderen ungar. Funden

Vork. im Handel: Numismatica 5, 1974: 2 Stück – Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Rauch 26, 1980: 1 Stück (aus dem Fund von Péczel) – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Rauch 44, 1990: 1 Stück (0,77 g) – Rauch 45, 1990: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück (1,17 g) – Rauch 49, 1992: 1 Stück (0,98 g)

Vork. in Sammlungen: LMK: 4 Stück (Inv.Nr. alt 6712: 1,03 g; Inv.Nrn. neu 16540: 0,99 g, 16566: 1,10 g, 16646: 1,00 g)

Lit.: CNA I, C a 23 – Luschin-FrPf, III, S. 46, Nr. 29 – Baumg-BeitrFM, S. 18 und S. 35 mit Abb. 16 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Fritsch-Stefan, S. 531 ff.

Kat.Nr. 45

Inv.Nr. neu: 16805/75

Münzstätte: Friesach

Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)

Prägezeit: 1200–1246

Av: Erzbischof von vorne wie bei Kat.Nr. 44, geänderter Stempel; von der Umschrift nur unkenntliche Reste

Rv: Wie bei Kat.Nr. 44

Größe: 17 x 17 mm

Gewicht: 0,95 g

Zustand Av: leicht gebogen, kleiner Randriss, s

Zustand Rv: ebenso

Vork. in Funden: Fund von Péczel: 7 Stück – Fund von Dobrica: 7 Stück – Fund von Nyáregyháza: 12 Stück – Fund von Cilli: 25 Stück und 1/2 (Luschin-SteirMF, S. 140) – Fund von Ostrovo: 11 Stück (DG 0,98–1,18 g – Taf. VI, Col. 1/3; Text S. 142) – Fund von St. Stefan: 1 Stück (1,01 g) – Und einige wenige in anderen ungar. Funden

Vork. im Handel: Numismatica 5, 1974: 2 Stück – Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Rauch 26, 1980: 1 Stück (aus dem Fund von Péczel) – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Rauch 44, 1990: 1 Stück (0,77 g) – Rauch 45, 1990: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück (1,17 g) – Rauch 49, 1992: 1 Stück (0,98 g)

Vork. in Sammlungen: LMK: 4 Stück (Inv.Nr. 6712: 1,03 g; Inv. Nrn. neu 16540: 0,99 g, 16566: 1,10 g, 16646: 1,00 g)

Lit.: CNA I, C a 23 – Luschin-FrPf, III, S. 46, Nr. 29 – Baumg-BeitrFM, S. 18 und S. 35 mit Abb. 16 – Baumg-Blütezeit, I, S. 87

Kat.Nr. 46

Inv.Nr. neu: 16805/76

Münzstätte: Friesach

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: 1200–1246
Av: Erzbischof von vorne wie bei Kat.Nr. 44; von der Umschrift nur unkenntliche Reste
Rv: Wie bei Kat.Nr. 44
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 1,03 g
Zustand Av: wegen des Vierschlags nur Bildmitte gut ausgeprägt, s
Zustand Rv: s
Vork. in Funden: Fund von Péczel: 7 Stück – Fund von Nyáregyháza: 12 Stück – Fund von Cilli: 25 Stück und 1/2 (Luschin-SteirMF, S. 140) – Fund von Ostrovo: 11 Stück (DG 0,98–1,18 g – Taf. VI, Col. 1/3; Text S. 142) – Fund von St. Stefan: 1 Stück (1,01 g) – Und einige wenige in anderen ungar. Funden
Vork. im Handel: Numismatica 5, 1974: 2 Stück – Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Rauch 26, 1980: 1 Stück (aus dem Fund von Péczel) – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Rauch 44, 1990: 1 Stück (0,77 g) – Rauch 45, 1990: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück (1,17 g) – Rauch 49, 1992: 1 Stück (0,98 g)
Lit.: CNA I, C a 23 – Luschin-FrPf, III, S. 46, Nr. 29

Herzögliche Mst. St. Veit und Beischläge

Kat.Nr. 47
Inv.Nr. neu: 16805/28
Münzstätte: St. Veit?* (lt. Alram)
Münzherr: Ulrich II., Hg. von Kärnten (1181–1202) – nach Luschin-FrPf und auch bei Alram, jedoch Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256) nach CNA I
Prägezeit: 1181–1202 od. 1202–1256
Av: Der Herzog steht, leicht nach rechts gewendet, mit vorgestreckter Rechten ein Schwert emporhaltend, links von ihm eine Fahne; zwei glatte Kreise, ohne Umschrift
Rv: Die roh gezeichnete Burg, eine Zinnenmauer mit einem Zinnenturm (der mittlere aufwärts gerichtete Strich beim Turm fehlt) zwischen zwei Kugeln, in der Mauer fünf kleinere Kugeln unregelmäßig verteilt und eine im offenen Tor; zwei glatte oder Zahnkreise
Größe: 17 x 18 mm
Gewicht: 1,01 g
Zustand Av: fss
Zustand Rv: leichter Doppelschlag? schlecht geprägt
Vork. in Funden: Fund von Detta: 64 Stück (DM 18–20 mm, DG 1,08 g) – Fund von Abapuszta: 32 Stück (DG 1,00 g; Abb. Taf. VIII, Nrn. 28 und 28b) – Fund von Gschieß: vgl. S. 35, Taf. VI: 1,14 g, DM 21 mm (Hg. Ulrich) – Fund von Ostrovo (Taf. V, Col. 1, Nr. 1, Text S. 131: 0,90 und 0,72 g; weitere 5 Stück DG 0,93 g)
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 2 Stück – Numismatica 3, 1973: 1 Stück – Numismatica 5, 1974: 1 Stück – Numismatica 7, 1975: 2 Stück – Numismatica 9, 1975: 2 Stück – Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Numismatica 12, 1977: 1 Stück – Numismatica 15, 1979: 2 Stück – Weisz-Liste, 1982: 2 Stück – Rauch 27, 1982: 2 Stück – Rauch 44, 1990: 1 Stück (0,96 g) – Rauch 52, 1994: 2 Stück (1,09 g und 1,07 g)
Vork. in Sammlungen: MK MA 8098 (Fund von Detta) – LMK: 1 Stück (aus Rauch 52, 1994: Los 1315)
Lit.: CNA I, C b 10: „Die St. Veiter Münzen Hg Bernhards scheinen vorwiegend vor 1241 entstanden zu sein" – Luschin-FrPf, III, S. 85, Nr. 186 – Alram, S. 120, Taf. 6, Nr. 85 – Welzl II, 1, Nr. 9779 ff. – Ban, S. 331 f. und Taf. 2 – Baumg-BeitrFM, S. 20
Anm.: *Lt. Alram, S. 100 f.: „[...], daß in dieser ersten Phase eine gemeinschaftliche Münzung [...] zwischen Erzbischof Konrad (1106–1147) und Herzog Engelbert (1124–1135) [...] keinesfalls ausgeschlossen werden darf [...]." Durch Engelberts Sohn Ulrich (1135–1144) entscheidender Wandel, so dass an einen Wechsel der herzoglichen Münzstätte gedacht werden kann. „Eine Friesacher Gemeinschaftsprägung halte ich zu diesem Zeitpunkt für jedenfalls nicht mehr wahrscheinlich, womit sich wiederum die Frage nach der Lokation der herzoglichen Münzstätte erhebt."

Kat.Nr. 48
Inv.Nr. neu: 16805/29
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog steht mit geschultertem Schwert in der Rechten und Setzschild in der Linken; zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift:
✠ ÞVL . . . IG .
Rv: Löwe nach rechts mit s-förmigem, durchgezogenem Schweif; zwischen zwei Fadenkreisen die Umschrift:
✠ ∿ A N D F . . .

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Größe: 18 x 18 mm
Gewicht: 0,97 g
Zustand Av: nur zur Hälfte ausgeprägt, fs
Zustand Rv: ebenso
Vork. in Funden: Fund von Detta: 9 Stück (darunter eines mit dem Löwen nach links) – Fund von Abapuszta: 181 Stück (DG 0,90 g; 814/1000 fein; Taf. VII, Nr. 16, S. 8) – Fund von Szigetcsép: 177 Stück (Taf. XV, S. 31) – Fund von Ostrovo: 10 Stück (S. 134, Taf. V, Col. 3/3 u. Taf. V, Col. 1/4, Nr. 21a)
Vork. im Handel: Numismatica 5, 1974: 2 Stück – Numismatica 7, 1975: 1 Stück – Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Peus 293, 1977: 1 Stück – Winter 36, 1979: 1 Stück – Rauch 26, 1980: 1 Stück – Rauch 28, 1982: 2 Stück – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Peus 319, 1987: 1 Stück – Rauch 45, 1990: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück – Lanz 71, 1994: 1 Stück
Vork. in Sammlungen: LMK: 5 Stück (Inv.Nrn. 6791, 9975, 9976; Inv.Nrn. neu 16546, 16625/2)
Lit.: CNA I, C b 11 a – Luschin-FrPf, III, S. 85, Nr. 189 – Welzl II, 1, Nr. 9706 – Ban, S. 330 f.

Kat.Nr. 49
Inv.Nr. neu: 16805/30
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog steht von vorne mit geschultertem Schwert in der Rechten und Setzschild in der Linken; zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift; anderer Stempel als bei Kat.Nr. 48
Rv: Löwe nach rechts mit s-förmigem, durchgezogenem Schweif; zwischen zwei Fadenkreisen die Umschrift; anderer Stempel als bei Kat.Nr. 48
Größe: 16 x 17 mm
Gewicht: 0,70 g
Zustand Av: stark dezentriert, fs
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Detta: 9 Stück (darunter eines mit dem Löwen nach links) – Fund von Abapuszta: 181 Stück (DG 0,90 g; 814/1000 fein; Taf. VII, Nr. 16, S. 98) – Fund von Szigetcsép: 177 Stück – Fund von Ostrovo: 10 Stück (S. 134, Taf. V, Col. 3/3, Nr. 4 und Taf. V, Col. 1/4, Nr. 21 a)
Lit.: CNA I, C b 11 a – Luschin-FrPf, III, S. 85, Nr. 189 (Er nimmt die Prägezeit vor 1215 an.) – Welzl II,1, Nr. 9706 – Ban, S. 330 f.

Kat.Nr. 50
Inv.Nr. neu: 16805/31
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Geharnischtes Halbbild des Herzogs mit Sturmhaube von vorne. Er hält in der Rechten einen Streitkolben (lt. Luschin-FrPf), die erhobene Linke ist mit ausgestrecktem Finger auf das Wort DVX in der Rundschrift gerichtet (Lanz hat sie in einigen seiner Katalogbeschreibungen „Schwurhand" genannt). Die Umschrift ist kaum lesbar, sollte heißen: DVX CARINTHIE. Zwei glatte Kreise
Rv: Haupt des hl. Veit mit einem dreiteiligen Fürstenhut bedeckt, dessen mittlere Zacke mit einem Ringel besetzt ist, wohingegen die beiden äußeren Wülste des Hutes ein kleines Tatzenkreuz tragen (fünf Varianten in der Bekrönung des Fürstenhutes sind lt. Luschin bekannt), sechs Perlen am Diadem des Hutes; Umschriftreste: ꝏ ∧ II. – . . .
Größe: 16 x 17 mm
Gewicht: 0,91 g
Zustand Av: schlecht geprägt und kaum erkennbar, s
Zustand Rv: s
Vork. in Funden: Fund von Gschieß: 882 Stück (DM 18–21 mm, DG 1,21 g – Lt. Dworschak, S. 129 f. Taf. VI, Nr. 37–38 gibt es 3 erkennbare Gruppen von Beizeichen) – Fund von Dietmannsdorf: 8 Stück (DG 1,11 g – Text S. 8, Taf. VII, Nr. 15a, b) – Fund von Abapuszta: 230 Stück (DG 0,90 g) – Fund von Nagykóny (Kom. Tolna, Ungarn): 21 Stück (Huszár-Nagy; CNA I, S. 412) – Fund von Ostrovo: 26 Stück (Text S. 134, Taf. VI, Col. 3/2) – Fund von Hajdúszoboszló II: 5 Stück (CNA I, S. 413) – Fund von Szatmár: 15 Stück – Fund von O: 62 Stück (Oberungarn, Slowakei? – Fritsch-BaumgAnh) – Fund von Nagyecsed: 11 Stück
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 3 Stück (Lose 730–732) – Numismatica 5, 1974: 2 Stück (e 314/5) – Numismatica 9, 1975: 1 Stück (Los 798) – Numismatica 12, 1976: 1 Stück (Los 960) – Numismatica 15, 1977: 2 Stück (Los 1335) – Numismatica 21, 1978: 2 Stück (Lose 1212, 1213) – Winter 36, 1979: 1 Stück (Los 615) – Rauch 26, 1980: 1 Stück

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

(Los 515) – Rauch 27, 1981: 2 Stück (Los 1199) – Rauch 28, 1982: 2 Stück (Los 804) – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Rauch 32, 1984: 1 Stück (Los 1177) – Rauch 34, 1985: 1 Stück (Los 1038) – Peus 319, 1987: 1 Stück (Los 716) – Rauch 45, 1990: 1 Stück (Los 790) – Lanz 55, 1990: 2 Stück (Los 846) – Lanz 71, 1994: 12 Stück (Lose 438–449) – Rauch 52, 1994: 2 Stück – Lanz 73, 1995: 1 Stück

Vork. in Sammlungen: LMK: 8 Stück und 1 Teilstück (Inv.Nrn. alt 6095, 6096, 9986, 6097(a), 6797(b), 9987, 9988, Inv.Nrn. neu 16552, 16625/1)

Lit.: CNA I, C b 12 c – Luschin-FrPf, III, S. 86–87, Nr. 199 – Baumg-BeitrFM, S. 20 – Dworschak, S. 129, Taf. VI, Nr. 37–38 – Ban, S. 329 ff. – Brunšmid, S. 134, Taf. 20, Abb. Col. 3, Nr. 2

Anm.: *Die Rückseite lässt durch kleine Beizeichen am Fürstenhut fünf verschiedene Ausgaben erkennen: 1. der Hut ist glatt, 2. in den aufragenden Wülsten erscheint ein Punkt, oder 3. ein Kreuzchen oder 4. eine fünfteilige Rosette oder 5. der Hut zeigt statt des Gupfes und der beiden Wülste drei fünfteilige Rosetten.

Kat.Nr. 51

Inv.Nr. neu: 16805/32

Münzstätte: Zwitterprägung Rann?

Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246) und Herzog Leopold VI., Hg. von Österreich (um 1220/30)

Prägezeit: vor 1241

Av: Erzbischof Eberhard steht von vorne, in jeder Hand ein Schwert emporhaltend; Umschrift: ✕ ᑕ ᑭ Є ᖴ Н . . .

Rv: Haupt des hl. Veit von vorne, Diadem des Fürstenhutes mit nur fünf Perlen, Ringel an der mittleren Zacke (die seitlichen Beizeichen nicht sichtbar); zwei Perlenkreise mit Umschrift: ᔕᐱᑕ – ᖶ I ᔕᐱ

Größe: 16 x 16 mm

Gewicht: 1,17 g

Zustand Av: flau geprägt, s

Zustand Rv: fss

Lit.: CNA I, C k 17 (vor 1241): Nachahmung von Rv CNA I, C b 12 – Luschin-FrPf, III, (unter Zwittermünzen) Taf. XVIII, Z. 5, VI – Av: Welzl II, 1, Nr. 9590 und Z. 6, Rv: 8 D – Av: Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 19 – Rv: Luschin-FrPf, III, S. 86–87, Nr. 199 var – Baumg-Blütezeit, II, Reihe 1, Taf. II, Nr. 46 und Text S. 28 f. (nennt drei versch. Stempelpaare c/a, a/b und b/c in Budapest) – Pogačnik, III (Brežice), S. 432, Nr. 119

Kat.Nr. 52

Inv.Nr. neu: 16805/36

Münzstätte: St. Veit

Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)

Prägezeit: 1202–1256

Av: Der Herzog sitzt mit gekreuzten Beinen von vorne, mit der Rechten das Schwert geschultert, dessen Spitze in den Schriftraum reicht, die Linke erhoben; kaum Buchstabenreste

Rv: Vier ins Kreuz gestellte Tatzenkreuze, in der Mitte ein feines Fadenkreuz; verworrene Umschriftreste

Größe: 18 x 17 mm

Gewicht: 1,00 g

Zustand Av: stark dezentriert, Schrötling etwas verbogen, fs

Zustand Rv: ebenso

Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 140 Stück, DG 1,11 g – Fund von Abapuszta: 121 Stück (DG 1,03 g – Taf. VII, Nr. 17; Welzl II, 1, Nr. 9711 unter Ulrich I.) – Fund von Nagykóny: 23 Stück – Fund von Ostrovo: 33 Stück (0,62–1,16 g) + 15 Varianten (Text S. 134, Taf. V, Col. 2/3) – Fund von Hajdúszoboszló I: 30 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Fund von Hajdúszoboszló II: 8 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Fund von Szatmár: 39 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Fund von O: 30 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Einzelne Stücke in anderen ungar. Funden: 9 Stück – mit vielen Zwittermünzen

Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 4 Stück – Numismatica 5, 1976: 1 Stück – Numismatica 9, 1976: 1 Stück – Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Numismatica 15, 1977: 1 Stück – Numismatica 19, 1977: 2 Stück – Numismatica 21, 1978: 2 Stück – Rauch 26, 1980: 11 Stück – Rauch 27, 1981: 4 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück (Los Nr. 841) – Rauch 52, 1994: 3 Stück

Vork. in Sammlungen: LMK: 13 Stück (Inv.Nrn. 6062, 6078–6080, 9977–9981; Inv.Nrn. neu 16549, 16550, 16572, 16576)

Lit.: CNA I, C b 13 – Luschin-FrPf, III, S. 85, Nr. 191 f. – Baumg-BeitrFM, S. 20 – Welzl II, 1, Nr. 9711 – Brunšmid, S. 134, Taf. 20, Abb. T. V, Col. 2, Nr. 3 – Ban, S. 329 ff. – Lanz, Auktion 55 (1990), Los 841

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 53

Inv.Nr. neu: 16805/34
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog sitzt von vorne, wie bei Kat. Nr. 52
Rv: Vier ins Kreuz gestellte Tatzenkreuze, usw. wie bei Kat.Nr. 52; verworrene Buchstaben in der Umschrift
Größe: 18 x 17 mm
Gewicht: 1,00 g
Zustand Av: stark dezentriert, Schrötling verbogen, fs
Zustand Rv: ebenso
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 140 Stück, DG 1,11 g – Fund von Abapuszta: 121 Stück (DG 1,03 g – Taf. VII, Nr. 17; Welzl II, 1, Nr. 9711 unter Ulrich I.) – Fund von Nagykóny: 23 Stück – Fund von Ostrovo: 33 Stück (0,62–1,16 g) – Fund von Hajdúszoboszló I: 30 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Fund von Hajdúszoboszló II: 8 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Fund von Szatmár: 39 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Fund von O: 30 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Einzelne Stücke in anderen ungar. Funden: 9 Stück – mit vielen Zwittermünzen
Lit.: CNA I, C b 13 – Luschin-FrPf, III, S. 85, Nr. 191 f.

Kat.Nr. 54

Inv.Nr. neu: 16805/35
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog sitzt von vorne, wie bei Kat.Nr. 52; drei verworrene Buchstaben in der Umschrift
Rv: Vier ins Kreuz gestellte Tatzenkreuze usw.; minimale Buchstabenreste in der Umschrift
Größe: 18 x 18 mm
Gewicht: 0,92 g
Zustand Av: dezentriert, Bild verunklärt, fs
Zustand Rv: dezentriert, s
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 140 Stück, DG 1,11 g – Fund von Abapuszta: 121 Stück, DG 1,03 g (Taf. VII, Nr. 17; Welzl II, 1, Nr. 9711 unter Ulrich I.) – Fund von Nagykóny: 23 Stück – Fund von Ostrovo: 33 Stück (0,62–1,16 g) – Fund von Hajdúszoboszló I: 30 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Fund von Hajdúszoboszló II: 8 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Fund von Szatmár: 39 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Fund von O: 30 Stück – mit vielen Zwittermünzen – Einzelne Stücke in anderen ungar. Funden: 9 Stück – mit vielen Zwittermünzen
Lit.: CNA I, C b 13 – Luschin-FrPf, III, S. 85 f., Nr. 191

Kat.Nr. 55

Inv.Nr. neu: 16805/33
Münzstätte: St. Veit? Beischlag
Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog sitzt von vorne, ähnlich wie bei Kat.Nr. 52, anderer Stempel, Beischlag, Kopf und Oberkörper ganz zart; zwei Fadenkreise, drei verworrene Buchstaben in der Umschrift: · ᚢ ᛉ ᛒ · · ·
Rv: Vier ins Kreuz gestellte Tatzenkreuze, bei einem Kreuzarm ein Einschnitt in der Mitte (vgl. Lanz 55, 1990, Los Nr. 842 Rv)
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 0,94 g
Zustand Av: dezentriertes, verprägtes Stück, fs
Zustand Rv: s
Lit.: Zu CNA I, C b 13 – Zu Luschin-FrPf, III, S. 85, Nr. 191 f.

Kat.Nr. 56

Inv.Nr. neu: 16805/37
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Brustbild des Herzogs von vorne, in jeder Hand eine Fahne emporhaltend; in zwei glatte Kreise die Umschrift mit verworrenen Buchstaben nach außen gestellt: · · · D D ᛅ ᚢ ᚳ
Rv: Brustbild unbedeckten Hauptes von vorne unter einem Bogen, der seitlich mit Lilien besetzt ist, darüber ein Tatzenkreuz; zwei Perlenkreise
Größe: 16 x 17 mm
Gewicht: 0,87 g
Zustand Av: schlecht geprägtes, etwas dezentriertes Stück, s
Zustand Rv: schlecht geprägtes, etwas dezentriertes Stück, s
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 2 Stück (1,00 g und 1,029 g) – Fund von Abapuszta: 382 Stück, DG 0,94 g (Taf. VIII, Nr. 30, S. 12) – Fund von Farrach-Aichdorf: 28 Stück – Fund von Nagykóny: 29 Stück

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

(Huszár, S. 152) – Fund von Hajdúszoboszló I: 46 Stück – Fund von Hajdúszoboszló II: 33 Stück – Fund von Szatmár: 39 Stück – Fund von O: 126 Stück – Fund von Ostrovo: 116 Stück (Taf. V, Col. 3, Nr. 4, Text S. 135: Gewicht 0,90–1,0 g) – Einzelne Stücke in anderen ungar. Funden

Vork. im Handel: Von 1972–1994: Numismatica 11 Stück, Rauch 3 Stück, Lanz in München 4 Hälblinge und 4 Pfennige, Peus in Frankfurt/M. 2 Stück, MGM in München 1 Stück, Hirsch in München 3 Stück

Vork. in Sammlungen: LMK: 21 Stück (Inv.Nrn. 6098–6105, 9989–9994; Inv.Nrn. neu 16542, 16626/2, 16885/33–37)

Lit.: CNA I, C b 14 – Luschin-FrPf, III, S. 87, Nr. 200 – Welzl II, 1, Nr. 9793 – Baumg-BeitrFM, S. 20 – Baumg-Blütezeit, I, S. 81 – Huszár-Nagy, S. 152

Kat.Nr. 57

Inv.Nr. neu: 16805/38
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Der geharnischte Herzog steht von vorne, den Kreuzstab in der Rechten, die Fahne in der Linken; zwei glatte Kreise, die Umschrift nach außen gestellt:
ᵽ ᴅ ʌ ⋊ β є . . .
Rv: Ein Osterlamm nach rechts, nach dem Kreuz zurückblickend; zwei Perlenkreise
Größe: 18 x 17 mm
Gewicht: 1,05 g
Zustand Av: stark dezentriert, erh.
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 1 Stück – Fund von Abapuszta: 104 Stück, DG 1,08 g (lt. Ban 91 Stück) – Fund von Nagykóny: 22 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 14 Stück (Nrn. 367–377, Text S. 366/9, Abb. Taf. V) – Fund von Hajdúszoboszló II: 10 Stück – Fund von O: 30 Stück – Fund von Ostrovo: 38 Stück (Taf. V, Col. 2, Nr. 4, Text S. 136, Nr. 28; Welzl II, 1, Nrn. 9832–9841 zu Berthold V.) – Einzelne Stücke in anderen ungar. Funden
Vork. im Handel: Von 1972–1994: 31 Stück bei Numismatica, Rauch, Lanz in München, Peus in Frankfurt/M., MGM in München
Vork. in Sammlungen: LMK: 9 Stück (Inv.Nrn. 6511, 6802, 9995–9997, 11754; Inv.Nrn. neu 16544–16545, 16626/1)
Lit.: CNA I, C b 16 – Luschin-FrPf, III, S. 87, Nr. 207 – Welzl II, 1, Nr. 9832

Kat.Nr. 58

Inv.Nr. neu: 16805/42
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog steht von vorne im Kettenpanzer mit emporgehaltenem Schwert in der Rechten und Setzschild in der Linken, auf dem Haupt einen Eisenhut; von der „verderbten" Rundschrift sind nur zwei Buchstaben erhalten (Dux Carinthie)
Rv: Tatzenkreuz, mit vier Röschen in den Winkeln; von der Schrift (SANCTVS) nur winzige Reste erhalten
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 1,12 g
Zustand Av: nur Bildmitte erhalten, s
Zustand Rv: nur Bildmitte erhalten, s
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 225 Stück, DG 1,1 g (lt. Ban: 469 Stück) – Fund von Abapuszta: 229 Stück, DG 0,97 g (Taf. VII, Nr. 18) – Fund von Farrach-Aichdorf: 21 Stück – Fund von Gaćiště: 73 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 51 Stück – Fund von Szatmár: 43 Stück – Fund von Hajdúszoboszló II: 24 Stück – Fund von O: 176 Stück – Fund von Nagytarcsa: 277 Stück – Fund von Péczel: 26 Stück – Fund von Ostrovo: 82 Stück (Taf. V, Col. 1/3, Nr. 19) – Weitere kleine ungar. Funde
Vork. im Handel: Von 1972–1994: 40 Stück bei Numismatica, Rauch, Lanz in München, Peus in Frankfurt/M., MGM in München
Vork. in Sammlungen: LMK: 18 Stück (Inv.Nrn. 6081–6092, 6794–6795, 9982, 11752; Inv.Nr. neu 16551)
Lit.: CNA I, C b 17 – Luschin-FrPf, III, S. 86, Taf. XIII, Nr. 194 var: Auf der Strichzeichnung hält der Herzog das Schwert in der Rechten und den Schild in der Linken (heraldisch gesehen) – S. 86: „auch dieses Gepräge ist von roher Zeichnung und so flüchtig ausgeführt, daß man nur selten einem erträglichen Stück begegnet." – Welzl II, 1, Rv Typ Nr. 9717 (unter Hg. Hermann)

Kat.Nr. 59

Inv.Nr. neu: 16805/40
Münzstätte: St. Veit, Beischlag?
Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog steht von vorne wie bei Kat.Nr.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

58; bemerkenswerte Schriftvariante; Umschrift: . . . ɔ I° ʌ ~

Rv: Tatzenkreuz wie bei Kat.Nr. 58; Umschrift

Größe: 16 x 16 mm

Gewicht: 1,07 g

Zustand Av: stark dezentriert, fs

Zustand Rv: s

Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 225 Stück (DG 1,1 g – lt. Ban: 469 Stück) – Fund von Abapuszta: 229 Stück, DG 0,97 g (Taf. VII, Nr. 18) – Fund von Farrach-Aichdorf – Fund von Gaćiśte: 73 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 51 Stück – Fund von Szatmár: 43 Stück – Fund von Hajdúszoboszló II: 24 Stück – Fund von O: 176 Stück – Fund von Nagytarcsa: 277 Stück – Fund von Péczel: 26 Stück – Fund von Ostrovo: 82 Stück (Taf. V, Col. 1/3, Nr. 19) – Weitere kleine ungar. Funde

Lit.: Zu CNA I, C b 17 – Zu Luschin-FrPf, III, S. 86, Nr. 194 var

Anm.: Ob dieser Beischlag in den aufgeführten Funden, in den als hybrid bezeichneten Exemplaren auch enthalten war, lässt sich nicht eruieren.

Kat.Nr. 60

Inv.Nr. neu: 16805/41

Münzstätte: St. Veit, Beischlag?

Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten (1202–1256)

Prägezeit: 1202–1256

Av: Der Herzog steht von vorne wie bei Kat.Nr. 58; Umschrift ähnlich wie bei Kat.Nr. 59: ⊣ . . . I o ɔ ⁻ ɔ ~

Rv: Tatzenkreuz wie bei Kat.Nr. 58

Größe: 16 x 16 mm

Gewicht: 0,80 g

Zustand Av: dezentriert, erh.

Zustand Rv: fs

Lit.: Zu CNA I, C b 17 – Zu Luschin-FrPf, III, S. 86, Nr. 194 var

Anm.: Ob dieser Beischlag in den aufgeführten Funden, in den als hybrid bezeichneten Exemplaren auch enthalten war, lässt sich nicht eruieren.

Kat.Nr. 61

Inv.Nr. neu: 16805/39

Münzstätte: St. Veit? Beischlag

Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten (1202–1256)

Prägezeit: 1202–1256

Av: Der Herzog in viel zierlicherer Gestalt steht von vorne wie bei Kat.Nr. 58, jedoch hält er das Schwert in der Linken und den Setzschild in der Rechten (auf dem Münzbild nicht zu sehen). Dieser Beischlag ist bei CNA I, C b 17 nicht aufgeführt. Umschrift: ⁄ ∨ ~ I . . .

Rv: Tatzenkreuz wie bei Kat.Nr. 58; Trugschrift

Größe: 17 x 17 mm

Gewicht: 0,92 g

Zustand Av: ein Stück des Randes ausgebrochen, erh.

Zustand Rv: ebenso

Lit.: Zu CNA I, C b 17 var – Zu Luschin-FrPf, III, S. 86, Nr. 194 var

Kat.Nr. 62

Inv.Nr. neu: 16805/43

Münzstätte: St. Veit

Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)

Prägezeit: 1202–1256

Av: Brustbild des Herzogs von vorne mit Herzogshut, in beiden Händen je eine Lilie emporhaltend; zwei glatte Kreise; Umschrift nicht zu erkennen

Rv: Geflügelter Löwe* nach links schreitend; zwei glatte Kreise, Umschrift

Größe: 18 x 18 mm

Gewicht: 0,97 g

Zustand Av: nur Bildmitte ausgeprägt

Zustand Rv: nur Bildmitte ausgeprägt

Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 1 Stück (Gewicht 1,1 g) – Fund von Abapuszta: 56 Stück, Taf. VII, Nr. 20 (DG 0,93 g – Anm. von Luschin wegen „Markuslöwen", S. 86) – Fund von Farrach-Aichdorf: 69 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 16 Stück – Fund von Szatmár: 9 Stück – Fund von Hajdúszoboszló II: 29 Stück – Fund von O: 54 Stück – Fund von Nagytarcsa: 215 Stück – Fund von Ostrovo: 80 Stück (Taf. V, Col. 2/2, Nr. 18) – Vereinzelt in anderen ungar. Funden

Vork. im Hd: von 1972–1994: 29 Stück

Vork. in Sammlungen: LMK: 11 Stück (Inv.Nrn. 6073–6075, 6093, 6094, 6796, 9984, 9985; Inv.Nrn. neu 16547, 16548, 16624/3) – LMK: 12 Stück (Inv.Nrn. 9807–9818 aus dem Fund von Brenndorf)

Lit.: CNA I, C b 18 – Luschin-FrPf, III, S. 86, Nr. 198 – Welzl II, 1, Nr. 9726

Anm.: *Luschin widerspricht Welzls Meinung, es könnte der Löwe des hl. Markus sein.

Kat.Nr. 63

Inv.Nr. neu: 16805/44

Münzstätte: St. Veit

Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog steht von vorne im Kettenhemd, das Schwert in der Rechten und den Schild in der Linken (wie auf CNA I, C b 17); zwei glatte Kreise, Umschrift kaum vorhanden
Rv: 6-strahliger Stern mit Punkt in der Mitte und in den 6 Winkeln; von der verderbten Umschrift sind nur undeutbare Reste erhalten
Größe: 17 x 18 mm
Gewicht: 0,95 g
Zustand Av: leicht dezentriert, ss
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Brenndorf: 38 Stück – Fund von Abapuszta: 4 Stück (Taf. VII, Nr. 19, Text S. 9: Typ Welzl II, 1, Typ E 20) – Fund von Cilli: 1 Stück – Fund von Hajdúszoboszló II: 8 Stück – Fund von O: 11 Stück – Fund von Nagytarcsa: 69 Stück – Fund von Ostrovo: 19 Stück (Taf. VI, Col. 1/3, Nr. 17: Gewicht 1,13–0,70 g) – Vereinzelt in anderen ungar. Funden
Vork. im Handel: Von 1972–1994: 13 Stück (Numismatica, Lanz in Graz, Rauch in Wien, Krickeldorf in Freiburg/Breisgau)
Vork. in Sammlungen: LMK: 38 Stück (Inv.Nrn. 9819 – 9856) – LMK: 12 Stück (Inv.Nrn. 9807–9818 aus dem Fund von Brenndorf)
Lit.: CNA I, C b 19 – Luschin-FrPf, III, S. 87, Nr. 204 – Welzl II, 1, Nr. 9725 (unter Ulrich III.)

Kat.Nr. 64
Inv.Nr. neu: 16805/45
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog steht von vorne wie bei Kat.Nr. 63; Umschrift: . . . ⌒ C ✕ v ∿
Rv: 6-strahliger Stern wie bei Kat.Nr. 63
Größe: 17 x 16 mm
Gewicht: 0,76 g
Zustand Av: dezentriert, nur zur Hälfte ausgeprägt
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Brenndorf: 38 Stück – Fund von Abapuszta: 4 Stück (Taf. VII, Nr. 19, Text S. 9: Typ Welzl E 20) – Fund von Cilli: 1 Stück – Fund von Hajdúszoboszló II: 8 Stück – Fund von O: 11 Stück – Fund von Nagytarcsa: 69 Stück – Fund von Ostrovo: 19 Stück (Taf. VI, Col. 1/3, Nr. 17: Gewicht 1,13–0,70 g) – Vereinzelt in anderen ungar. Funden
Lit.: CNA I, C b 19 – Luschin-FrPf, III, S. 87, Nr. 204

Kat.Nr. 65
Inv.Nr. neu: 16805/46
Münzstätte: St. Veit? (oder Beischlag)
Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Verzerrtes Bild des Herzogs mit unkenntlichen Buchstabenresten
Rv: 6-strahliger Stern wie bei Kat.Nr. 63
Größe: 16 x 16 mm
Gewicht: 0,86 g
Zustand Av: schlechte Prägung, erh.
Zustand Rv: fs
Lit.: Zu CNA I, C b 19 var – Zu Luschin-FrPf, III, S. 87, Nr. 204

Kat.Nr. 66
Inv.Nr. neu: 16805/47
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog thront von vorne und hält mit der Rechten ein quer über den Schoß gelegtes Schwert; zwei glatte Kreise, unleserliche Schriftzeichen
Rv: Kopf von vorne bedeckt mit dreiteiligem Herzogshut* über einem Kirchengiebel zwischen zwei Türmen, die mit Kreuzen besetzt sind, unter dem Giebel ein drittes Kreuz; zwei Perlkreise
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 1,03 g
Zustand Av: durch den Vierschlag stark verunklärtes Münzbild, erh.
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Péczel: 14 Stück – Fund von Cilli – Fund von Ostrovo: 11 Stück (Taf. VI, Col. 1/2, Nr. 46a, Text S. 140 – Gewicht: 1,2–0,88 g) – Fund von Nagytarcsa: 16 Stück – Vereinzelt in anderen ungar. Funden
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 1 Stück – Numismatica 12, 1977: 1 Stück – Numismatica 15, 1977: 1 Stück – Rauch 32, 1984: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück
Lit.: CNA I, C b 20 – Luschin-FrPf, III, S. 88, Nr. 214
Anm.: *Koch hält die Kopfbedeckung für eine Mitra ?, Luschin für einen Herzogshut, was wahrscheinlicher ist.

Kat.Nr. 67
Inv.Nr. neu: 16805/48
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biodiversitätszentrum.at

Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog thront von vorne wie bei Kat.Nr. 66; verworrene Schrift: . . ⊂⊂ P – I ∼ • –. . .
Rv: Kopf von vorne über Giebel wie bei Kat.Nr. 66
Größe: 16 x 18 mm
Gewicht: 1,12 g
Zustand Av: rechts oben nicht ganz ausgeprägt, fs
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Péczel: 14 Stück – Fund von Cilli – Fund von Ostrovo: 11 Stück (Taf. VI, Col. 1/2, Nr. 46a, Text S. 140 – Gewicht: 1,2–0,88 g) – Fund von Nagytarcsa: 16 Stück – Vereinzelt in anderen ungar. Funden
Lit.: CNA I, C b 20 – Luschin-FrPf, III, S. 88, Nr. 214

Kat.Nr. 68
Inv.Nr. neu: 16805/49
Münzstätte: St. Veit
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1202–1256
Av: Der Herzog thront von vorne wie bei Kat.Nr. 66; nur Buchstabenreste vorhanden
Rv: Kopf von vorne wie bei Kat.Nr. 66
Größe: 16 x 18 mm
Gewicht: 1,07 g
Zustand Av: Prägeschwäche, s
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Péczel: 14 Stück – Fund von Cilli – Fund von Ostrovo: 11 Stück (Taf. VI, Col. 1/2, Nr. 46a, Text S. 140 – Gewicht: 1,2–0,88 g) – Fund von Nagytarcsa: 16 Stück – Vereinzelt in anderen ungar. Funden
Lit.: CNA I, C b 20 – Luschin-FrPf, III, S. 88, Nr. 214

Grenzlandprägungen

Kat.Nr. 69
Inv.Nr. neu: 16805/67
Münzstätte: Grenzlandprägung? Beischlag zum Eriacensisgepräge
Münzherr: Zeit Adalbert II., EB. v. Salzburg (1168–1177; 1183–1200): Zwitter zwischen Eriac. Nr. 1 (Av) und Eriac. Nr. 7a (Rv)
Prägezeit: 1183–1200 (lt. Baumg-Eriac), jüngere Periode vor 1190?
Av: Erzbischof von vorne ähnlich Baumg-Eriac Nr. 1, das Pedum in der Rechten, in der Linken das erhabene Buch; Schrift nur zum Teil lesbar, Umschrift: . . . ∽ ꞁ ꞁ ∩
Rv: Fassade mit gegittertem Giebel, Kreuz mit Punkt in der Mitte, die vier Rundfenster durch Striche geteilt, jedoch in der Mitte jedes der vier Fenster Punkte, ähnlich wie bei Baumg-Eriac Gruppe 4, Nr. 7a, aber es befinden sich Rinnleisten am Gesims
Größe: 21 x 21 mm
Gewicht: 1,21 g
Zustand Av: nur das Bild rechts gut erkennbar, fss
Zustand Rv: fss
Lit.: Zu Baumg-Eriac Gruppe 1 (Av, Nr. 1) und Gruppe 4, Nr. 7a var (nur für Rv) – Zwitter, unediert

Kat.Nr. 70
Inv.Nr. neu: 16805/66
Münzstätte: Grenzlandprägung eines Eriacensisgepräges
Münzherr: nicht genau bestimmbar, noch nicht bekanntes Einzelstück
Prägezeit: ca. 1185–1195
Av: Der Bischof mit zweispitziger Mitra steht von vorne, in der Rechten den Krummstab, in der Linken das Buch (mit einem schrägen Querstrich) haltend; zwischen einem inneren zarten Kreis und einem äußeren Wulstkreis die Trugschrift nur zum Teil lesbar: . . o \/ ⌒ ‹ Λ ⋀ . . .
Rv: Kleiner hoher Kirchengiebel über einer Fassade mit vier Rundfenstern, in deren Mitte kleine Punkte, das Giebelkreuz anscheinend ohne Mittelpunkt? Zwei deutliche Perlkreise
Größe: 19 x 18 mm
Gewicht: 0,80 g
Zustand Av: durch den Vierschlag fehlt unten ein Drittel der Umschrift, fss
Zustand Rv: oben gleichfalls, ss
Lit.: Ineditum
Anm.: Im Vergleich zu Eriacensisgeprägen ergäbe sich eine gewisse Ähnlichkeit zur Trugschrift von Baumg-Eriac Nr. 51 (Windischgraz) am Avers und eine solche bei der Fassade am Rv mit Baumg-Eriac Nr. 38 (Gurk). Diese Ähnlichkeiten beziehen sich aber nur auf Einzelheiten der Abbildungen, so wie die Rinnleisten, die mit einem kleinen Punkt endigen, und die Punkte in den Rundfenstern. Bei Baumg-Eriac Nr. 51 am Avers gibt es ähnliche Trugschriften, die Gestalt des Bischofs wie bei seiner Nr. 50, doch kräftiger gezeichnet, der Kopf ist von einem

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

hohen Kragen oder einer Kapuze umgeben, das Buch ist mit Punkten verziert. Am Revers ab Gruppe 2 erscheinen die Kreuze ohne Mittelpunkt.
Vgl. auch Baumg-Eriac: Rv Abb. 54 a (Windischgraz) und Rv 78 a (78) von Pilgram III. v. Aquileia (1195–1204).
Das relativ geringe Gewicht von 0,80 g erscheint bei Baumg-Eriac vereinzelt nach Gruppe 6 (vor 1190).

Mst. Windischgraz

Kat.Nr. 71

Inv.Nr. neu: 16805/68
Münzstätte: Windischgraz (Slovenj Gradec)
Münzherr: Berthold, Patriarch von Aquileia (1218–1251; Mitbesitzer mit Markgf. Heinrich IV. von Andechs-Meranien, seinem Bruder; ab 1228 alleiniger Besitzer von Windischgraz)
Prägezeit: 1218–1251
Av: Von vorne sitzender Engel, in der Rechten einen Kreuzstab haltend. Das Stück ist so verprägt, dass die bei diesem Typ erstmalig genannte Umschrift GRAC–ENSIS nur noch ganz „verdrückt" zu lesen ist:
..CRFE...
Rv: Brustbild mit Herzogshut, zwischen zwei Türmen, die mit Fahnen besteckt sind
Größe: 15 x 15 mm
Gewicht: 0,69 g
Zustand Av: Münzbild nur schwer erkennbar, schlecht geprägt
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Abapuszta: 25 Stück (DG 0,99 g; DM 17–18 mm) – Fund von Farrach-Aichdorf: 10 Stück – Fund von St. Pölten: 1 Stück (C h 8a)
Vork. im Handel: Numismatica 2, 1973: 1 Stück – Numismatica, 12, 1976: 2 Stück – Numismatica 21, 1978: 2 Stück – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Rauch 34, 1985: 1 Stück – Rauch 35, 1985: 1 Stück – Rauch 45, 1990: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück – Lanz 71, 1994: 1 Stück – Lanz 79, 1994: 1 Stück – Lanz 79, 1996: 1 Stück (mit einfachem Kreuzstab) + 1 Stück (mit doppelt durchkreuztem Stab)
Vork. in Sammlungen: LMK: 11 Stück (Inv.Nrn. alt 6779, 9971, 9972, neu 16798/14, 16557, 16632/1, 11750, 16790/16, 16801/22, 16801/23, 16801/24a) – MK Wien: 15 Stück (Inv. Nrn. MA 010591, MA 010605, MA 011092) – Nationalmuseum Laibach: 2 Stück (Nrn. 25304 + 25306) – Joanneum Graz: 6 Stück (Nrn. 10610, 10611, 11609, 11612, 11762, 11763) – Privatsammlung: 3 Stück
Lit.: CNA I, C h 8 – Luschin-FrPf, III, S. 71, Nr. 132 – Baumg-BeitrFM, S. 19, 37, S. 34, Abb. 10 (Hälbling) – Baumg-Blütezeit, I, S. 99 – Pogačnik, II, 60, 61 – Welzl II, 1, Nr. 9761, S. 498 (Hg. Ulrich III. von Kärnten zugeschrieben)

Kat.Nr. 72

Inv.Nr. neu: 16805/69
Münzstätte: Windischgraz (Slovenj Gradec)*
Münzherr: Berthold, Patriarch von Aquileia (1218–1251) – Mitbesitzer, ab 1228 Alleinbesitzer der Münzstätte
Prägezeit: 1218–1251 (lt. Baumgartner nach 1220; lt. Luschin-FrPf, III vor 1230)
Av: Von vorne sitzender Bischof, in jeder Hand einen nach innen gerichteten Krummstab haltend; keine Umschriftreste
Rv: Besonders schmales Bischofs-Brustbild zwischen zwei Türmen, darüber ein Ring zwischen zwei Kreuzen**
Größe: 16 x 16 mm
Gewicht: 1,03 g
Zustand Av: wegen Vierschlag nur Bildmitte zu sehen, erh.
Zustand Rv: ebenso, s
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 245 Stück – Fund von Nagykóny: 22 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 84 Stück – Fund von Szatmár: 43 Stück – Fund von Érszodoró: 53 Stück – Fund von Hajdúszoboszló II: 56 Stück – Fund von Abapuszta: 160 Stück (Taf. VII, Nr. 13a, Text S. 7) – Fund von Nagytarcsa: 322 Stück – Fund von Hyaregyháza: 68 Stück – Fund von Dobrica: 22 Stück – Fund von Ostrovo: 91 Stück (Taf. IV, Col 1/6 Nr. 47) – Gesamtfundstücke mit weiteren kleinen Funden: 1566 Stück
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 5 Stück (Lose 661–665: 2 Stück davon ERV Beischläge) – Numismatica 5, 1974: 1 Stück – Numismatica 9, 1975: 2 Stück – Numismatica 19, 1977: 1 Stück – Numismatica 21, 1978: 1 Stück – MGM München XI, 1981: 1 Stück – Dorotheum Wien 415, 1982: 1 Stück – Rauch 28, 1982: 2 Stück – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Emporium Hamburg 1, 1983: 1 Stück – Rauch 35, 1985: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück, 1 Hälbling (Los 591) – Lanz 65, 1993: 1 Hälbling – Rauch

©Naturwissenschaftl. Landesmuseum Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

52, 1994: 1 Stück – Lanz 71, 1994: 1 Stück, 1 Stück ERV

Vork. in Sammlungen: LMK: 14 Stück (Inv.Nrn. 6024–6026, 6026a, 6708, 9958–9961; Inv.Nrn. neu 16537, 16683/4, 16685/11,14,15) – Museum d. Stadt Villach: 2 Stück (Inv.Nrn. 1076, 1110) – MK Wien: 36 Stück (Nrn. 10606–10639 (darunter 5 Hälblinge), 11315, 11403) – Nationalmuseum Laibach: 6 Stück (Nrn. 38684, 41419var, 41401, 41402, 41400, 24407) – Privatsammlung: 1 Hälbling

Lit.: CNA I, C h 11*** – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 23 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. – Fritsch-BaumgAnh, S. 66 und 68 – Pogačnik, II, 68, 68a – Welzl II, 1, S. 491, Nr. 9665 und S. 494, Nr. 6977

Anm.: *Fritsch hält als Münzstätte Windischgraz oder Gutenwerth für möglich.

**Es gibt im Landesmuseum Kärnten von den 14 Exemplaren einige mit diesem schmalen Brustbild, deren Gewicht meist unter 1,00 g liegt oder die auf ein Hälblingsformat beschnitten sind. Wegen des Vierschlages ist fast nie zu erkennen, ob das Anfangskreuz der Umschrift gerade oder schräg gezeichnet ist.

***Man vgl. z.B. CNA I, C v 12, von Koch eingereiht unter Ungarn bzw. Kroatien, Slowenien zur Zeit von Kg. Andreas II. von Ungarn (1205–1235) und Baumg-Blütezeit, II, Taf. VIII, Abb. 231, 23 (nur für den Av), Text S. 42.

Kat.Nr. 73

Inv.Nr. neu: 16805/70

Münzstätte: Windischgraz (Slovenj Gradec)

Münzherr: Berthold, Patriarch von Aquileia (1218–1251) – Mitbesitzer, ab 1228 Alleinbesitzer der Münzstätte

Prägezeit: 1218–1251

Av: Von vorne sitzender Bischof, in jeder Hand einen nach innen gerichteten Krummstab haltend; zwei glatte Kreise mit Umschrift: ✠ . R V – ᔕ H E P V

Rv: Bischofs-Brustbild zwischen zwei Türmen, darüber ein Ring zwischen zwei Kreuzen; zwei Perlenkreise

Größe: 17 x 17 mm

Gewicht: 1,04 g

Zustand Av: leicht gerundeter Schrötling, fss

Zustand Rv: fss

Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 245 Stück – Fund von Nagykóny: 22 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 84 Stück – Fund von Szatmár: 43 Stück – Fund von Érszodoró: 53 Stück – Fund von Hajdúszoboszló II: 56 Stück – Fund von Abapuszta: 160 Stück – Fund von Nagytarcsa: 322 Stück – Fund von Hyaregyháza: 68 Stück – Fund von Dobrica: 22 Stück – Fund von Ostrovo: 91 Stück – Gesamtfundstücke mit weiteren kleinen Funden: 1566 Stück

Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 5 Stück (Lose 661–665: 2 Stück davon ERV Beischläge) – Numismatica 5, 1974: 1 Stück – Numismatica 9, 1975: 2 Stück – Numismatica 19, 1977: 1 Stück – Numismatica 21, 1978: 1 Stück – MGM München XI, 1981: 1 Stück – Dorotheum Wien 415, 1982: 1 Stück – Rauch 28, 1982: 2 Stück – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Emporium Hamburg 1, 1983: 1 Stück – Rauch 35, 1985: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück, 1 Hälbling (Los 591) – Lanz 65, 1993: 1 Hälbling – Rauch 52, 1994: 1 Stück – Lanz 71, 1994: 1 Stück, 1 Stück ERV

Lit.: CNA I, C h 11 – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 23 – Welzl II, 1, S. 491, Nr. 9665 und S. 494, Nr. 6977

Kat.Nr. 74

Inv.Nr. neu: 16805/71

Münzstätte: Windischgraz (Slovenj Gradec)

Münzherr: Berthold, Patriarch von Aquileia (1218–1251) – Mitbesitzer, ab 1228 Alleinbesitzer der Münzstätte

Prägezeit: 1218–1251

Av: Von vorne sitzender Bischof, in jeder Hand einen nach innen gerichteten Krummstab haltend; keine Umschriftreste außer: ✠ E R V . . – P P . . .

Rv: Bischofs-Brustbild zwischen zwei Türmen, darüber ein Ring zwischen zwei Kreuzen

Größe: 17 x 18 mm

Gewicht: 1,19 g

Zustand Av: fss

Zustand Rv: fss

Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 245 Stück – Fund von Nagykóny: 22 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 84 Stück – Fund von Szatmár: 43 Stück – Fund von Érszodoró: 53 Stück – Fund von Hajdúszoboszló II: 56 Stück – Fund von Abapuszta: 160 Stück – Fund von Nagytarcsa: 322 Stück – Fund von Hyaregyháza: 68 Stück – Fund von Dobrica: 22 Stück – Fund von Ostrovo: 91 Stück – Gesamtfundstücke mit weiteren kleinen Funden: 1566 Stück

©Landesmuseum Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 6 Stück (Lose 661–665: 2 Stück davon ERV Beischläge) – Numismatica 5, 1974: 1 Stück – Numismatica 9, 1975: 2 Stück – Numismatica 19, 1977: 1 Stück – Numismatica 21, 1978: 1 Stück – MGM München XI, 1981: 1 Stück – Dorotheum Wien 415, 1982: 1 Stück – Rauch 28, 1982: 2 Stück – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Emporium Hamburg 1, 1983: 1 Stück – Rauch 35, 1985: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück, 1 Hälbling (Los 591) – Lanz 65, 1993: 1 Hälbling – Rauch 52, 1994: 1 Stück – Lanz 71, 1994: 1 Stück, 1 Stück ERV

Lit.: CNA I, C h 11 – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 23

Kat.Nr. 75

Inv.Nr. neu: 16805/72

Münzstätte: Windischgraz (Slovenj Gradec)

Münzherr: Berthold, Patriarch von Aquileia (1218–1251) – Mitbesitzer, ab 1228 Alleinbesitzer der Münzstätte

Prägezeit: 1218–1251

Av: Über einem Bogen mit zwei Seitentürmen ein wachsender Adler, unter dem Bogen ein 8-strahliger Stern; im Schriftkreis keinerlei Zeichen zu sehen

Rv: Engelskopf mit herabhängenden Flügeln über einem Halbkreis, unter dem sich ein 6-strahliger Stern (nicht zu sehen) befindet, Münzbild wegen sorgloser Prägung nur zum Teil sichtbar; zwischen zwei glatten Kreisen

Größe: 17 x 17 mm

Gewicht: 0,91 g

Zustand Av: dezentriert, fs

Zustand Rv: wie oben beschrieben

Vork. in Funden: Fund von Abapuszta: 4 Stück (DG 0,94 g – Taf. IX, Nr. 38, Text S. 13) – Fund von Péczel: 5 Stück – Fund von Ostrovo: 7 Stück (DM 16–17 mm, Gewicht 0,96–1,16 g – Taf. VI, Nr. 35 Col 1/1; Text S. 137) – Fund von Leifling (dieser Typ ist bei Baumg-Blütezeit, I, S. 85, Anm. 3, und S. 86 mit Abb. genannt)

Vork. im Handel: Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Numismatica 15, 1977: 1 Stück – Numismatica 21, 1978: 1 Stück – Rauch 28, 1982: 1 Stück – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Rauch 35, 1985: 1 Stück (1,21 g) – Rauch 45, 1990: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück (0,98 g) – Lanz 67, 1993: 1 Stück (0,97 g) – Rauch 52, 1994: 1 Stück – Lanz 79, 1996: 1 Stück (1,02 g)

Vork. in Sammlungen: MK Wien: Nrn. 10647–10652; 10653–10656 Stempelvariante – Privatsammlung: 2 Stück und 1 Stück Stempelvariante (1,02 g) und 1 Hälbling

Lit.: CNA I, C h 15A, jedoch Variante? – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 26 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff., Abb. 86 – Pogačnik, II, 69, 69a, 70 – Welzl II, 1, Nrn. 9880–9881, S. 502 unter „unbestimmte Denare"

Anm.: Bei Luschin, Baumgartner und Pogačnik ist die Engels-Seite als Av und die Adlerseite als Rv bezeichnet.

Baumgartner, Blütezeit I, S. 85 und Anm. 3: „Der Pfennig L. 26 wirkt in der Reihe der Friesacher Prägungen derart fremd, daß seine Kärntner Herkunft anzuzweifeln ist. Hier kam er, soweit bekannt, nur im späten Fund von Leifling – vergraben 1290 – vor, vielleicht ein versprengtes Stück und dann ohne Beweiskraft. (Anm. 3). Seine verderbten Schriften enthalten keinerlei Hinweise an die Münzstätte Friesach oder den Prägeherrn Eberhard. Eher auf Perchtoldus, dem [sic] Patriarchen von Aquileia. Die schlecht lesbaren Schriften +PETO... +PERC... ^IA befinden sich auf den beiden Budapester Exemplaren, die eine etwas besser ausgeführte Stempelvariante des Gepräges darstellen. Hier kann man deutlich erkennen, daß sich der Engelskopf über einem gestürzten Halbmond erhebt, der sich über einen großen achtstrahligen Stern wölbt [s. Abb. auf S. 86] [...]. Dieses Bildelement gehörte dazumal ebenso wie der Adler zwischen zwei Türmen zum Bildkreis der Meranier. Auch die sehr kleinen Buchstaben im schmalen Schriftkreis erscheinen auf meranischen Geprägen dieser Zeit. Aus diesen Gründen können wir L. 26 nicht in die Reihe der sicheren Ausgaben aus Friesach aufnehmen".

Anm. 3: „Der Güte des Kärntner Landesmuseums verdanke ich die Mitteilung, daß der Fund von Leifling (Tscherberg) jedenfalls folgende Friesacher enthalten hat: Luschin-FrPf III, Nrn. 26, 48, 49, 50, 77, 214, 223, 228, 252, 257, 265, 275 und 281".

Kat.Nr. 76

Inv.Nr. neu: 16805/73

Münzstätte: Windischgraz (Slovenj Gradec)

Münzherr: Berthold, Patriarch von Aquileia (1218–1251) – Mitbesitzer, ab 1228 Alleinbesitzer der Münzstätte

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Prägezeit: 1218–1251
Av: Über einem Bogen mit zwei Seitentürmen ein wachsender Adler, unter dem Bogen ein 8-strahliger Stern; im Schriftkreis keinerlei Zeichen zu sehen
Rv: Anderer Stempel, Engelskopf mit herabhängenden Flügeln über einem Halbkreis, unter dem sich ein 8-strahliger Stern befindet; keine Schriftzeichen außerhalb des ersten Linienkreises sichtbar
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 1,11 g
Zustand Av: voll ausgeprägtes, nur leicht dezentriertes Exemplar, fvgl
Zustand Rv: ebenso
Vork. in Funden: Fund von Abapuszta: 4 Stück (DG 0,94 g – Taf. IX, Nr. 38, Text S. 13) – Fund von Péczel: 5 Stück – Fund von Ostrovo: 7 Stück (DM 16–17 mm, Gewicht 0,96–1,16 g – Taf. VI Nr. 35 Col 1/1; Text S. 137) – Fund von Leifling (dieser Typ ist bei Baumg-Blütezeit, I, S. 85, Anm. 3 genannt)
Vork. im Handel: Numismatica 12, 1976: 1 Stück – Numismatica 15, 1977: 1 Stück – Numismatica 21, 1978: 1 Stück – Rauch 28, 1982: 1 Stück – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Rauch 35, 1985: 1 Stück (1,21 g) – Rauch 45, 1990: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück (0,98 g) – Lanz 67, 1993: 1 Stück (0,97 g) – Rauch 52, 1994: 1 Stück – Lanz 79, 1996: 1 Stück (1,02 g)
Vork. in Sammlungen: MK Wien: Nrn. 10647–10655 und 10656 (Stempelvariante Hälbling) – LMK: Inv.Nr. 6711, Inv.Nrn. neu 16632/2, 16790/17, 16801/25 – Nat. Mus. Laibach: Nrn. 25307 und 25308 – Privatsammlung: 2 Stück und 1 Stück Stempelvariante (1,02 g) und 1 Hälbling
Lit.: CNA I, C h 15 A, jedoch Variante (beiderseits 8-strahliger Stern) – Luschin-FrPf, III, S. 45, Nr. 26 – Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff., Abb. S. 86 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Pogačnik, II, Nr. 69, 69 a, 70

Kat.Nr. 77
Inv.Nr. neu: 16805/77
Münzstätte: Windischgraz (Slovenj Gradec)
Münzherr: Berthold, Patriarch von Aquileia (1218–1251) – Mitbesitzer, ab 1228 Alleinbesitzer der Münzstätte
Prägezeit: nach 1230 (lt. Baumg-BeitrFrPf – 1240)
Av: Der Patriarch steht von vorne, in der Rechten den Krummstab, in der Linken den Kreuzstab; von der Umschrift kaum etwas leserlich, sollte heißen: BERTLDVS P. Zwei glatte Kreise?
Rv: Unter einem Giebel mit zwei seitlichen Türmen ein Kopf unbedeckten Hauptes, über dem Giebel ein Kreuz
Größe: 18 x 17 mm
Gewicht: 1,09 g
Zustand Av: Bild durch Vierschlag eingeengt, kleiner Randriss, s
Zustand Rv: ebenso, s+
Vork. in Funden: Fund von Cilli 1897 (Cilli, Bahnhofstr. 5): 48 Stück (DG 0,80 g)
Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 1 Stück – Rauch 28, 1982: 1 Stück – Weisz-Liste, 1982: 1 Stück – Sauer/Weisz, 1985: 1 Stück – Lanz 55, 1990: 1 Stück
Vork. in Sammlungen: MK Wien: Nrn. 10662–10665 – LMK: Inv.Nr. alt 6780 – Nat.Mus. Laibach: Nrn. 42510 (0,76 g), 7219 (0,95 g), 25309 (0,73 g), 42511 (0,71 g)
Lit.: CNA I, C h 19 – Luschin-FrPf, III, S. 71, Nr. 136, Taf. XI – Baumg-BeitrFM, S. 19, 42; S. 35 Abb. 19 – Pogačnik, II, 74, 74 a – Bernardi, S. 91 mit Abb. einer Cigoi-Fälschung – Welzl II, 1, S. 502, Nr. 9879 (unter unbestimmte Denare)

Mst. Landstraß

Kat.Nr. 78
Inv.Nr. neu: 16805/79
Münzstätte: Landstraß (Kostanjevica)
Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)
Prägezeit: 1200–1256 (lt. Luschin-FrPf um 1220 ff.)
Av: Löwe mit Kreuzstab nach links, mit Beizeichen (Ringel in der ersten Schwanzwindung und unter dem Löwen ein Punkt); zwischen zwei glatten Kreisen Umschrift: . . . OCPEL
Rv: Über einer Mauer zwei Brustbilder, darüber zwei Ringelchen, dazwischen eine Palme; in der Mauerverzierung in der Mitte ein Kreuz und in den Toren daneben je drei untereinander gestellte Punkte
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 0,88 g (Vergleichsstücke lt. Luschin DG 0,948 g, Feingehalt 0,740)
Zustand Av: Bild durch Vierschlag eingeengt, kleiner Randriss, s
Zustand Rv: ebenso, s+
Vork. in Funden: Fund von Léh: 16 Stück – Fund von Abapuszta: 313 Stück (Taf. VIII, Nr. 25 α, Text S. 10) – Fund von Érszodoró: 44 Stück – Fund von Farrach-Aichdorf: 1 Stück

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Vork. im Handel: Von 1972–1994: 57 Stück von Numismatica, Rauch, MGM (München), Peus (Frankfurt/M.), Lanz (München) – Vgl. Lanz (München) 55, 1990: Lose 934, 935

Vork. in Sammlungen: Collection Windischgrätz: Nrn. 2397–2399 (S. 150) – Privatsammlung: 1 Stück – LMK: 5 Stück, Inv.Nrn. 4630, 6391, 9973, 9974, Inv.Nr. neu 16624/1 (mit variierenden Beizeichen)

Lit.: CNA I, C n 4 – Zu Luschin-FrPf, III, S. 79, Nr. 161 – Baumg-Blütezeit, II, S. 34 f. – Pogačnik, III, Nr. 151 c – Welzl II, 1, Nrn. 9703, 10058 und Varianten bis 10062 (S. 511)

Kat.Nr. 79

Inv.Nr. neu: 16805/78

Münzstätte: Landstraß (Kostanjevica)

Münzherr: Bernhard, Hg. von Kärnten (1202–1256)

Prägezeit: 1200–1256 (lt. Luschin-FrPf um 1220 ff.)

Av: Löwe mit Kreuzstab wie bei Kat.Nr. 78, aber ohne erkennbare Beizeichen; Umschrift: ..ᚾᚢᚱᚢᚴ..

Rv: Zwei Brustbilder über einer Mauer wie bei Kat.Nr. 78, jedoch kein Kreuz in der Mitte zwischen den zwei angedeuteten Toren und auch nicht die drei Punkte in den Toren

Größe: 17 x 17 mm

Gewicht: 0,92 g

Zustand Av: flaue Prägung

Zustand Rv: ss

Vork. in Funden: Fund von Léh: 16 Stück – Fund von Abapuszta: 313 Stück (Taf. VIII, Text S. 10) – Fund von Érszodoró – Fund von Farrach-Aichdorf: 1 Stück – Es gibt viele Stempelverschiedenheiten

Vork. in Sammlungen: Privatsammlung: 1 Stück

Lit.: CNA I, C n 5? (Umschrift undeutlich) – Luschin-FrPf, III, S. 79, Nr. 161 – Pogačnik, III, 151b

Mst. Pettau

Kat.Nr. 80

Inv.Nr. neu: 16805/82

Münzstätte: Pettau (Ptuj)

Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246) und Leopold VI., Hg. von Österreich und Steiermark (1198–1230) – Gemeinschaftsprägung

Prägezeit: ca. 1220–1230

Av: Brustbild des Erzbischofs mit Mitra, in jeder Hand ein Lilienszepter emporhaltend, ober seinem Kopf ein 6-strahliger Stern; zwei glatte Kreise, Umschrift: ..ᛒᚨᛗᚨᚱᛞᛟ..

Rv: Zwischen zwei kreuzbesteckten Türmen Bischofs-Brustbild, darüber Türmchen mit Ringel, innerhalb von zwei Perlenkreisen (vgl. Baumg-Blütezeit, II, Abb. 31, Taf. II, Text S. 21, jedoch ist der Turm schmäler als das Vorbild)

Größe: 17 x 16 mm

Gewicht: 0,99 g

Zustand Av: die obere Bildseite durch Vierschlag nicht erkennbar

Zustand Rv: fss

Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 115 Stück (s. Baumg-Blütezeit, II, S. 24; bei Ban, S. 188 ff.) – Fund von Brenndorf: 1 Stück (aus diesem Fund im LMK Inv.Nr. 9672, 1,14 g) – Fund von Farrach-Aichdorf: 6 Stück – Fund von Abapuszta: 216 Stück (bei Ban Taf. 1, 204 St., Taf. VI, Nr. 10 δ, Text S. 6) – Fund von Érszodoró: 44 Stück – Fund von Szatmár: 42 Stück – Fund von Péczel: 4 Stück – Fund von Ostrovo: 66 Stück (Taf. IV, Col. 2/4, Text S. 124: Gewicht 1,29–0,76 g; DM 17–15 mm) – Fund von Dobrica: 22 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 48 Stück – Fund von Nagytarsa: 201 Stück – Vereinzelt noch wenige andere

Vork. im Handel: Numismatica 1, 1972: 7 Stück (Lose 617–621, 655–656) – Numismatica 5, 1974: 1 Stück (Los 297) – Numismatica 9, 1975: 1 Stück (Los 769) – Numismatica 12, 1976: 1 Stück (Los 979) – Numismatica 19, 1977: 2 Stück (Lose 1302, 1303) – Peus 293, 1977: 2 Stück (Los 2135) – Numismatica 21, 1978: 2 Stück (Lose 1247, 1248) – Rauch 26, 1980: 1 Stück (Los 529) – Rauch 27, 1981: 1 Stück (Los 783) – Hirsch 132, 1982: 1 Stück (Los 482) – Weisz-Liste, 1982: 2 Stück (Nrn. 115–116) – Rauch 28, 1982: 1 Stück (Los 820) – Rauch 35, 1985: 5 Stück (Los 6129) – Lanz 37, 1986: 1 Stück (Los 702) – Peus 319, 1987: 3 Stück (Los 703) und 1 Hälbling (Los 704) – Rauch 44, 1990: 1 Stück (Los 911) – Lanz 66, 1990: 1 Stück (Los 585: 1,13 g) – Rauch 52, 1994: 1 Stück (Los 1322) – Lanz 71, 1994: 2 Stück (Los 261: 0,95 g; Los 262: 1,19 g)

Vork. in Sammlungen: LMK: 23 Stück (Inv.Nrn. alt 6013–6022, 9937/38, 6903, 7595, Inv.Nrn. neu 16685/28–30, 16685/9-10, 16685/13, 16685/30, 16558–16560: Gewicht 1,27–0,62 g) – Privat 1 Stück + 1 Hälbling

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Lit.: CNA I, C g 1 – Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 17 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, II, S. 20 ff. (Abb. 31, Taf. II), Text S. 21 f. (Abb. A B C) – Pogačnik, II, 93, 93 a–c – Fritsch-BaumgAnh, S. 65 – Welzl II, 1, Nr. 9646

Anm.: Vgl. Baumg-Blütezeit, II, S. 22: „Dieses Gepräge könnte man als Vorläufer der Gemeinschaftsgepräge des Erzbischofs mit dem Landesherzog Leopold VI. von Österreich-Steiermark ansehen. So müßte das weltliche Brustbild des Rv von L 18 Herzog Leopold VI. versinnbildlichen".
Der Rahmen einer nur auf Pettau bezugnehmenden Vereinbarung (zw. EB. und Hg.) dürfte sich später auch auf die Mitbenützung der erzbischöfl. Münzstätte zu Rann erstreckt haben (siehe unsere Exemplare Kat.Nrn. 89 und 90).
Die bei Baumgartner angeführten Stempel- und Bildvarianten beim Gewand des Bischofs und in der Umschrift könnten bei unseren Exemplaren wegen der Undeutlichkeit der Prägung kaum beobachtet werden.

Kat.Nr. 81

Inv.Nr. neu: 16805/83
Münzstätte: Pettau (Ptuj)
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: ca. 1220–1230
Av: Brustbild des Erzbischofs wie bei Kat.Nr. 80; die Umschrift ist anders eingeteilt
Rv: Brustbild des Erzbischofs wie bei Kat.Nr. 80
Größe: 17 x 15 mm
Gewicht: 0,99 g
Zustand Av: etwas dezentriert, fss
Zustand Rv: etwas dezentriert, sonst vgl
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 115 Stück (s. Baumg-Blütezeit, II, S. 24; bei Ban, Taf. 1, 188 St.) – Fund von Brenndorf: 1 Stück (aus diesem Fund im LMK Inv.Nr. 9672, 1,14 g) – Fund von Farrach-Aichdorf: 6 Stück – Fund von Abapuszta: 216 Stück (Taf. VI, Nr. 10, Text S. 6; bei Ban, Taf. 1: 204 Stück; bei Luschin-FrPf, III: 216 Stück) – Fund von Érszodoró: 44 Stück – Fund von Daroszma: 2 Stück – Fund von Szatmár: 42 Stück – Fund von Péczel: 4 Stück – Fund von Ostrovo: 66 Stück (Taf. IV, Col. 2/4, Text S. 124: Gewicht 1,29–0,76 g; DM 17–15 mm) – Fund von Dobrica: 22 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 48 Stück – Fund von Nagytarsa: 201 Stück – Vereinzelt noch wenige andere
Lit.: CNA I, C g 1 – Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 17 – Baumg-BeitrFM, S. 18 – Baumg-Blütezeit, II, S. 20 ff. und Nr. 31A, 31B, 31C – Pogačnik, II, 93, 93 a–c – Fritsch-BaumgAnh, S. 65 – Welzl II, 1, Nr. 9646

Kat.Nr. 82

Inv.Nr. neu: 16805/85
Münzstätte: Pettau (Ptuj)
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: ca. 1220–1230
Av: Brustbild des Erzbischofs wie bei Kat.Nr. 80, anderer Stempel, der Stern ober dem Kopf ist kleiner, das Gewand des Bischofs anders in der Verzierung; Umschrift:
Rv: Brustbild zwischen zwei Türmen wie bei Kat.Nr. 80, das Ringerl auf dem Mittelturm nicht sichtbar
Größe: 16 x 17 mm
Gewicht: 0,98 g
Zustand Av: oben flau ausgeprägt, fss
Zustand Rv: oben flau ausgeprägt, fss
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 115 Stück (s. Baumg-Blütezeit, II, S. 24; bei Ban, Taf. 1, 188 St.) – Fund von Brenndorf: 1 Stück (aus diesem Fund im LMK Inv.Nr. 9672, 1,14 g) – Fund von Farrach-Aichdorf: 6 Stück – Fund von Abapuszta: 216 Stück (Taf. VI, Nr. 10, Text S. 6: bei Ban, Taf. 1: 204 Stück; bei Luschin-FrPf, III: 216 Stück) – Fund von Érszodoró: 44 Stück – Fund von Daroszma: 2 Stück – Fund von Szatmár: 42 Stück – Fund von Péczel: 4 Stück – Fund von Ostrovo: 66 Stück (Taf. IV, Col. 2/4, Text S. 124: Gewicht 1,29–0,76 g; DM 17–15 mm) – Fund von Dobrica: 22 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 48 Stück – Fund von Nagytarsa: 201 Stück – Vereinzelt noch wenige andere
Lit.: CNA I, C g 1 – Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 17

Kat.Nr. 83

Inv.Nr. neu: 16805/84
Münzstätte: Pettau (Ptuj), Beischlag
Münzherr: Zeit Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: ca. 1220–1230
Av: Brustbild des Erzbischofs wie bei Kat.Nr. 80; von der Umschrift nur Reste erhalten:

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Rv: Brustbild zwischen zwei Türmen wie bei Kat.Nr. 80. Der Mittelturm ist kürzer, das aufgesetzte Ringerl erscheint *zwischen* den zwei Perlkreisen.
Größe: 17 x 16 mm
Gewicht: 1,05 g
Zustand Av: kleiner Stempelriss rechts? kleiner Doppelschlag? s
Zustand Rv: fs
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 115 Stück – Fund von Brenndorf: 1 Stück – Fund von Farrach-Aichdorf: 6 Stück – Fund von Abapuszta: 216 Stück (Taf. VI, Nr. 10, Text S. 6: 216 Stück; bei Ban, Taf. 1: 204 Stück; bei Luschin-FrPf, III: 216 Stück) – Fund von Érszodoró: 44 Stück – Fund von Daroszma: 2 Stück – Fund von Szatmár: 42 Stück – Fund von Péczel: 4 Stück – Fund von Ostrovo: 66 Stück (Taf. IV, Col. 2/4, Text S. 124: Gewicht 1,29–0,76 g; DM 17–15 mm) – Fund von Dobrica: 22 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 48 Stück – Vereinzelt noch wenige andere
Lit.: CNA I, C g 1 var. – Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 17 – Sonst wie bei Inv.Nr. neu 16805/82

Kat.Nr. 84
Inv.Nr. neu: 16805/86
Münzstätte: Pettau (Ptuj)
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246)
Prägezeit: ca. 1220–1230
Av: Hälbling; Bilddurchmesser vom Münzbild nur 11 mm breit; keine Umschrift; wegen schlechter Prägung nur zur Hälfte erkennbar, sonst wie Kat.Nr. 80
Rv: Brustbild zwischen zwei Türmen wie bei Kat.Nr. 80, Ringerl am Mittelturm innerhalb der zwei Perlkreise
Größe: 14 x 14 mm
Gewicht: 0,64 g*
Zustand Av: schlecht geprägtes Exemplar
Zustand Rv: ebenso
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 115 Stück (s. Baumg-Blütezeit, II, S. 24; bei Ban, Taf. 1, 188 St.) – Fund von Brenndorf: 1 Stück (aus diesem Fund im LMK Inv.Nr. 9672, 1,14 g) – Fund von Farrach-Aichdorf: 6 Stück – Fund von Abapuszta: 216 Stück (Taf. VI, Nr. 10, Text S. 6; bei Ban, Taf. 1: 204 Stück; bei Luschin-FrPf, III: 216 Stück*) – Fund von Érszodoró: 44 Stück – Fund von Daroszma: 2 Stück – Fund von Szatmár: 42 Stück – Fund von Péczel: 4 Stück – Fund von Ostrovo: 66 Stück (Taf. IV, Col. 2/4, Text S. 124: Gewicht 1,29–0,76 g; DM 17–15 mm) – Fund von Dobrica: 22 Stück – Fund von Hajdúszoboszló I: 48 Stück – Fund von Nagytarsa: 201 Stück – Vereinzelt noch wenige andere
Lit.: CNA I, C g 4 a („a" für Hälbling) – Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 17
Anm.: *Bei Luschin-FrPf, III, S. 44 sind beim Fund von Abapuszta „26 kleine" aufgelistet mit einem DG von 0,74 g, das leichteste 0,47 g.

Kat.Nr. 85
Inv.Nr. neu: 16805/87
Münzstätte: Pettau (Ptuj)
Münzherr: Leopold VI., Hg. von Österreich und Steiermark
Prägezeit: ca. 1220–1230
Av: Ähnlich wie bei Kat.Nr. 80, Bischofs-Brustbild von vorne, in jeder Hand ein Lilienszepter emporhaltend, die Darstellung des Brustbildes viel zierlicher als bei Kat.Nr. 80; zwei glatte Kreise, Umschrift: ✡ E.. ARCHAC..
Rv: Weltliches Brustbild zwischen zwei kleinen Türmchen, über dem Kopf ein weiteres Türmchen, zwischen einem 6-strahligen Stern links und einem Kreuz rechts, zwei Perlkreise
Größe: 16 x 16 mm
Gewicht: 0,79 g
Zustand Av: Schrötling gerundet, fss
Zustand Rv: fvgl
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 49 Stück – Fund von Abapuszta: Taf. VI, 11, Text S. 7
Vork. im Handel: 17 Stück von 1972 bis 1994 bei Numismatica, Rauch, Peus (Frankfurt/M.), MGM (München), Lanz (München)
Vork. in Sammlungen: LMK: 3 Stück (Inv.Nrn. alt 6704: 1,19 g; 9939: 0,83 g; Inv.Nr. neu 16561: 0,91 g – jedes Exemplar hat eine andere Bildvariante)
Lit.: CNA I, C g 4 – Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 18 (hier noch unter EB. Eberhard II. eingeteilt) – Welzl II, 1, Nrn. 9644–9645 – Burböck, S. 140, Abb. 4 und Text S. 141

Kat.Nr. 86
Inv.Nr. neu: 16805/89
Münzstätte: Pettau (Ptuj)
Münzherr: Leopold VI., Hg. von Österreich und Steiermark
Prägezeit: ca. 1220–1230

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Av: Brustbild wie bei Kat.Nr. 85, jedoch etwas anderer Stempel und Umschrift:
★ C RG . . . D ∽ E P ⊂
Rv: Wie bei Kat.Nr. 85, jedoch kleinerer Bildradius (10 mm), Hälbling?
Größe: 15 x 14 mm
Gewicht: 0,65 g
Zustand Av: beschnitten, fss
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 49 Stück – Fund von Abapuszta: Taf. VI, 11, Text S. 7: 59 Stück, DG 1,17 g
Lit.: CNA I, C g 4 – Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 18 – Burböck, S. 140, Abb. 4 und Text S. 141

Kat.Nr. 87
Inv.Nr. neu: 16805/88
Münzstätte: Pettau (Ptuj)
Münzherr: Leopold VI., Hg. von Österreich und Steiermark
Prägezeit: ca. 1220–1230
Av: Brustbild des Erzbischofs wie bei Kat.Nr. 85, jedoch viel schmäler; Umschrift:
. . B C R H ⊓ R D ∨ .
Rv: Weltliches Brustbild mit „abstehender Haarfrisur" und verziertem Schulterkragen
Größe: 15 x 17 mm
Gewicht: 1,11 g
Zustand Av: leichter Doppelschlag, s
Zustand Rv: Prägeschwäche rechts, sonst fvgl
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 49 Stück – Fund von Abapuszta: 59 Stück (Taf. VI, 11, Text S. 7)
Lit.: CNA I, C g 4 – Luschin-FrPf, III, S. 44, Nr. 18 – Burböck, S. 140, Abb. 4 und Text S. 141 – Welzl II,1, Nr. 9644

Mst. Gutenwerth

Kat.Nr. 88
Inv.Nr. neu: 16805/90
Münzstätte: Gutenwerth (Otok)
Münzherr: ? – Gruppe der ERV-Beischläge, 2.–4. Jahrzehnt 13. Jh.
Prägezeit: 13. Jh., 2.–4. Jahrzehnt
Av: Nachahmung von Cg 1 (EB. Eberhard II. von Salzburg um 1220/30 in Pettau). Bischofs-Brustbild, in jeder Hand ein Lilienszepter, ober dem Kopf ein Stern; von der Umschrift nur undeutliche Reste erhalten: ✠ ∈ . . . ∈ B I . . . .
Rv: Brustbild unter einem mit zwei Lilien besetzten Bogen, oben in der Mitte ein Kreuz; zwei Perlkreise
Größe: 16 x 16 mm
Gewicht: 0,91 g
Zustand Av: schlecht geprägt, Münzbild etwas dezentriert, fs
Zustand Rv: Münzbild etwas dezentriert, fss
Vork. in Funden: Vgl. Ostrovo Nr. 19, S. 122
Vork. im Handel: Numismatica I, Los 678
Lit.: CNA I, C j 92 ERV-Beischlag*; Rv wie CNA I, C b 14 (= Luschin-FrPf, III, S. 87, Nr. 200) – Pogačnik, IV, 288b (Abb.) – Baumg-Blütezeit, II: ERV-Beischläge Nr. 230, Taf. VIII, Text S. 41 – Luschin-FrPf, III, nicht angeführt
Anm.: *Baumgartner und auch Pogačnik haben die ERV-Beischläge nach Gutenwerth gelegt. Koch meint, es müssten noch „genauere Untersuchungen und günstig gelagerte Funde" einen schlüssigen Beweis erbringen.

Mst. Rann

Kat.Nr. 89
Inv.Nr. neu: 16805/81
Münzstätte: Rann (Brežice)
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246) und Leopold VI., Hg. von Österreich und Steiermark (1198–1230) – Gemeinschaftsprägung
Prägezeit: ca. 1200–1230
Av: Der Erzbischof steht von vorne mit segnender rechten Hand, in der Linken den Kreuzstab haltend, wovon ein Wimpel herunterhängt, wie Kat.Nr. 90, jedoch anderer Stempel; die Schrift ist viel zierlicher:
✠ ∪ B ∈ R . . – ⊓ D ∽ ∈ P ∽
Rv: Über einer zweitürigen Mauer (in der Mitte ein Punkt) zwei Brustbilder von vorne; rechts der Erzbischof mit einer Mitra, links der Herzog mit in den Nacken fallendem Haar und einem kräftigen Schnauzbart, dazwischen drei Punkte, darüber ein 6-strahliger Stern zwischen zwei Kreuzchen; zwei Perlkreise
Größe: 18 x 16 mm
Gewicht: 1,09 g
Zustand Av: ss–fvgl
Zustand Rv: ss
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 123 Stück (DG 1,17 g) – Fund von Abapuszta: 187 Stück (Taf. V, Nr. 8, Typ Welzl C 2, Text S. 6, DG 1,00 g)
Vork. in Sammlungen: Privatsammlung: 2 Stück (Variante a und b)

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Lit.: CNA I, C k 2 var (Im Rv die Abb. wie C k 4, aber das Münzbild und die Umschrift wie bei C k 2) – Welzl II, 1, Nr. 9631 (nur Avers angegeben) – Luschin-FrPf, III, S. 64, Nr. 123a und Taf. XI, Abb. 123 b – Baumg-Blütezeit, II, Nr. 34 var – Pogačnik, III, 110 c

Kat.Nr. 90

Inv.Nr. neu: 16805/80
Münzstätte: Rann (Brežice)
Münzherr: Eberhard II., EB. von Salzburg (1200–1246) und Leopold VI., Hg. von Österreich und Steiermark (1198–1230) – Gemeinschaftsprägung
Prägezeit: ca. 1200–1230
Av: Der Erzbischof steht von vorne mit segnender rechter Hand, in der Linken den Kreuzstab haltend, wovon ein Wimpel herunterhängt; zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift: . . . -ꞧ ꝺ ꝏ ⊆ ꝺ
Rv: Über einer Mauer zwei Brustbilder von vorne, das linke mit einer Mitra, das bärtige rechte barhaupt, in der Mauer zwei Tore; zwischen den Brustbildern drei Punkte; oben in der Mitte ein 6-strahliger Stern zwischen zwei kleinen Kreuzchen; zwei Perlkreise
Größe: 16 x 15 mm
Gewicht: 1,09 g
Zustand Av: rechts oben Prägeschwäche, sonst fss
Zustand Rv: links oben Prägeschwäche, sonst s
Vork. in Funden: Fund von Dietmannsdorf: 123 Stück (DG 1,17 g) – Fund von Abapuszta: 187 Stück (Taf. V, Nr. 8, Typ Welzl C 2, Text S. 6, DG 1,00 g)
Vork. im Handel: 30 Stück (mit Varianten z. B. CNA I, C k 3 bei Lanz 73, 1995: Los 266) in den Jahren 1972–1995 bei Numismatica, Rauch, Lanz (München), Dorotheum Wien
Vork. in Sammlungen: LMK: 7 Stück (Inv.Nrn. alt 6066: 1,08 g, 9968: 0,90 g; 9969: 1,1 g; 9970: 0,60 g; Inv.Nrn. neu 16554: 1,36 g, 16555: 1,32 g, 16655/2: 1,01 g und 1 Fälschung Inv.Nr. alt 6773: 0,82 g) – In Budapest und Wien gibt es verschiedene Varianten
Lit.: CNA I, C k 2. var – Welzl II, 1, Nr. 9631 (nur Av angegeben) – Luschin-FrPf, III, S. 64, Nr. 123 a (Abb. 123 b) – Baumg-Blütezeit, II, Nr. 34 var – Pogačnik, III, 110 c

Grenzlandprägungen in Krain

Kat.Nr. 91

Inv.Nr. neu: 16805/92
Münzstätte: Pettau (Ptuj)? (bei Koch CNA I: Krain bzw. Grenzlandprägung)*
Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten**
Prägezeit: 13. Jh., 1.–3. Jahrzehnt
Av: Der Herzog sitzt von vorne mit einer mitraähnlichen ? Kopfbedeckung und mit in die Hüfte gestützten Armen, in der Linken ein kleines Lilienszepter; die Umschrift nur zum Teil leserlich und ungewöhnlich: . . . ⋖ ꟷ ꝏ ꟷ ꟷ ꟷ ꟷ ꟷ ꟷ ꟷ ꟷ ꟷ ꟷ ꟷ ꟷ ꟷ ꟷ
Rv: Brustbild eines Bischofs, der eine Kuppel emporhält, die durch zwei kleine seitliche Türme besetzt ist; zwei glatte Kreise
Größe: 18 x 18 mm
Gewicht: 1,18 g
Zustand Av: nur die Mitte des Münzbildes wegen des Vierschlages sichtbar, sonst fss
Zustand Rv: etwas dezentriert, sonst ss bis vgl
Vork. in Funden: Fund von Ostrovo: Taf. VI, Col 3/4 Nr. 59, Text S. 142*** – Fund von Abapuszta: 10 Stück „größere" und 105 leichte, zusammen vom Typ α und weiteren anderen Varianten: 305 Stück (Taf. VIII/22y, Text S. 9/Nr. 22; Taf. VIII/a–k mit Varianten) Herzog Leopold zugeschrieben
Vork. in Sammlungen: Nat. Mus. Laibach: Inv.Nr. 7265
Lit.: CNA I, C r 28 (Nachahmung Rv zu C g 2 und C g 5 (s. Luschin-FrPf, III, Nr. 118–119) – Baumg-Blütezeit, I, Nr. 99 (Landstraß, Taf. IV: Rundschrift „BERN" und verworrene Buchstaben) – Welzl II,1, Nr. 9751 (Hg. Bernhard), Nr. 9746 (Hg. Leopold v. Österreich – „DVX•LIV–POLD ꝏ") – Luschin-FrPf, III, S. 62, Nr. 118–119 (Umschriftvariante) – Burböck, S. 141, Abb. 5 auf S. 140 – Kos-FrPf, Taf. 4, Nr. 46 (unter EB. Eberhard von Salzburg eingeteilt)
Anm.: *Bei Luschin-FrPf, III, Nr. 119, Text S. 62 wird dieser Pfennig der Münzstätte Pettau zugeschrieben. Dieser Zuteilung folgt auch Burböck. Kos-FrPf jedoch meint auf S. 170, dass nur Rann auf Grund seiner geografischen Lage dafür in Frage kommen könnte. Bei Koch CNA I als Überschrift: Krain bzw. Grenzlandprägung.
**Die Zuschreibung an Herzog Bernhard oder an Herzog Leopold VI. von Österreich-Steiermark (+ 1230) hängt von der Lesbarkeit der Umschrift ab, die oft aus verworrenen oder kaum identifizierbaren Buchstaben zusammengefügt ist. Man müsste auf weitere Fundstücke warten, um dieses Problem eindeutig lösen zu können.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

***Brunšmid, S. 142: Nach vorn gekehrter Herzog mit Inful (sic!) auf dem Kopf und Lilienszepter in der Linken.

Kat.Nr. 92

Inv.Nr. neu: 16805/94
Münzstätte: Krain bzw. Grenzlandprägung
Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten (und Leopold VI., Hg. von Österreich?)
Prägezeit: nach Koch 1.–3. Jahrzehnt des 13. Jh., ca. 1225; laut Luschin-FrPf Nr. 118/119 Gemeinschaftsprägung zwischen Salzburg und Steiermark
Av: Sitzender Herzog mit kurzem Lilienszepter in der Rechten; Umschrift: .ΛX. . .–. . .PH
Rv: Bischofs-Brustbild, mit beiden Händen eine Kuppel emporhaltend, an deren Enden je ein kleines Türmchen, oben in der Mitte ein Ringerl (Nachahmung des Rv von CNA I, Cg 2, C g 5*)
Größe: 17 x 17 mm
Gewicht: 1,10 g
Zustand Av: flaue Prägung, s
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Ostrovo: (langes Szepter?) – Fund von Abapuszta: 10 Stück „größere" und 105 leichte, zusammen vom Typ α und weiteren anderen Varianten: 305 Stück (Taf. VIII/22y, Text S. 9/22; Taf. VIII/a–k mit Varianten)
Vork. im Handel: Pfennige, eingetragen bei der Münzstätte Pettau, unter EB. Eberhard von Salzburg in den Auktionen von 1972–1994 bei Numismatica, Rauch, Peus, Lanz 55, Los 852: 12 Stück – Unter Hg. Leopold VI im gleichen Zeitraum von den gleichen Häusern: 27 Stück
Lit.: CNA I, C r 28 (Abb. Taf. 68) – Luschin-FrPf, III, S. 62, Nr. 118/19 var* – Welzl II, 1, Nr. 9751 – Pogačnik, Nr. 95 – Lanz 55, Los 852
Anm.: *Vgl. CNA I, C o 8 (Abb. Taf. 61, nur Strichzeichnung, mit einem ganz ähnlichen Münzbild zu C g 2 var für den Av mit langem Szepter, zugeschrieben der Münzstätte Heiligenkreuz/Sv.Križ vor 1240) – Eine weitere Bildvariante auch bei Luschin-FrPf, III, S. 87, Nr. 206 und bei Baumg-Blütezeit, II, S. 29 f., Nr. 54, 55 und 57 (hier wieder mit kurzem Szepter)

Kat.Nr. 93

Inv.Nr. neu: 16805/93
Münzstätte: Krain bzw. Grenzlandprägung
Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten (und Leopold VI., Hg. von Österreich?)
Prägezeit: ca. 1225 (1.–3. Jahrzehnt des 13. Jh.)
Av: Sitzender Herzog (es könnte auch der Erzbischof sein). Das Münzbild ist so verschlagen, dass eine genaue Beschreibung nicht möglich ist; verworrene Umschrift: endet mit . . . ⌊ ⊏ ꓤ ⊬ — ⊬ Q P . . .
Rv: Bischofs-Brustbild, mit beiden Händen eine Kuppel emporhaltend, an deren Enden je ein kleines Türmchen, oben in der Mitte ein Ringel (Nachahmung des Rv von CNA I, Cg 2 oder C g 5)
Größe: 16 x 15 mm
Gewicht: 0,97 g
Zustand Av: verschlagene Prägung, erh.
Zustand Rv: fss
Vork. in Funden: Fund von Ostrovo: (langes Szepter) – Fund von Abapuszta: 10 Stück „größere" und 105 leichte, zus. Typ a: 305 Stück (Taf. VIII/22a, Text S. 9/22 langes Szepter)
Lit.: CNA I, C r 28 (kurzes Szepter) – Luschin-FrPf, III, S. 62, Nr. 119

Kat.Nr. 94

Inv.Nr. neu: 16805/96
Münzstätte: Pettau (Ptuj) – (bei Koch CNA I: Krain bzw. Grenzlandprägung)
Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten
Prägezeit: 2.–3. Jahrzehnt des 13. Jh. (laut Koch im CNA)
Av: Sitzender Herzog, das Münzbild hat einen anderen Stempel als Kat.Nr. 91, kurzes Szepter; weil verschlagen, kaum lesbare Umschrift: IHIЄ.XD ⌣—. . .
Rv: Bischofs-Brustbild hält Kuppel empor; zwei Perlkreise
Größe: 16 x 17 mm
Gewicht: 0,73 g
Zustand Av: Münzbild fss
Zustand Rv: fvgl
Vork. in Funden: Fund von Ostrovo: Taf. IV, Col 2/7 Nr. 66 (langes Szepter) – Fund von Abapuszta: 10 Stück „größere" und 105 leichte, zusammen Typ a: 305 Stück (Taf. VIII/22y, Text S. 9/22; Taf. VIII/a–k mit Varianten, kurzes Szepter)
Lit.: CNA I, C r 28 – Luschin-FrPf, III, S. 62, Nr. 118/19 var – Welzl II, 1, Nr. 9751 (Hg. Bernhard), Nr. 9746 (Hg. Leopold v. Österreich) – Burböck, S. 141, Abb. 5 auf S. 140 – Kos-FrPf, Taf. 4, Nr. 46 (nur Rv Abb., unter EB. Eberhard II, 1,10 g, unter der Nr. 7265 im Nat. Mus. Laibach)

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 95

Inv.Nr. neu: 16805/95
Münzstätte: Pettau (Ptuj)? – (bei Koch CNA: Krain bzw. Grenzlandprägung)
Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten
Prägezeit: nach Koch 1.–3. Jahrzehnt des 13. Jh., ca. 1225; laut Luschin-FrPf Nr. 118/119 Gemeinschaftsprägung zwischen Salzburg und Steiermark
Av: Sitzender Herzog, Münzbild schwer erkennbar, weil verschlagen; verworrene Umschrift
Rv: Anderer Stempel, Brustbild und Kuppel „in die Höhe gezogen", der Kopf extrem schmal gestaltet
Größe: 17 x 15 mm
Gewicht: 0,86 g
Zustand Av: schlecht erhaltener Beischlag, Münzherr und Münzstätte nicht eruierbar
Zustand Rv: ebenso
Lit.: CNA I, C r 28 var

Kat.Nr. 96

Inv.Nr. neu: 16805/91
Münzstätte: Pettau (Ptuj)? – (bei Koch CNA I: Krain bzw. Grenzlandprägung)
Münzherr: Zeit Bernhards, Hg. von Kärnten (wie bei Kat.Nr. 91)
Prägezeit: 13. Jh., 1.–3. Jahrzehnt
Av: Der Herzog sitzt von vorne mit in die Hüfte gestützten Armen, in der Linken ein kleines Lilienszepter; die Umschrift nur zum Teil lesbar und ligiert:
+ VL . . . L-D VO
Rv: Brustbild eines Bischofs, der eine Kuppel hält, die durch zwei kleine seitliche Türme besetzt ist; zwei glatte Kreise (wie Kat.Nr. 91)
Größe: 15 x 15 mm
Gewicht: 0,62 g
Zustand Av: bis auf den inneren Bildrand beschnittenes Exemplar, sonst fss
Zustand Rv: ebenso, bis auf inneren Bildrand beschnitten, ss
Lit.: CNA I, C r 28 – Luschin-FrPf, III, S. 62, Nr. 119

Kat.Nr. 97

Inv.Nr. neu: 16805/97
Münzstätte: unbekannte Grenzlandmünzstätte
Münzherr: geistlicher Münzherr?
Prägezeit: 1228–vor 1241
Av: Ein Bischof sitzt von vorne, (Bekrönung des Kopfes? Mitra nicht sichtbar), in der Rechten ein dreistängeliges Szepter (wie bei Luschin-FrPf, III, Nr. 8), in der Linken das Buch. Die Umschrift – weit auseinander gezogene Buchstaben – ist ungewöhnlich: .°I C ∈L V o . . .
Es handelt sich wahrscheinlich um eine noch nicht publizierte Zwittermünze, gebildet aus einer Nachprägung von Luschin-FrPf, III, Nr. 8 (CNA I, C a 10) und Nr. 10 (CNA I, C a 12), aus einer unbekannten Münzstätte zu den früheren Geprägen des EB. Eberhard II. von Salzburg (ein Beischlag von Gurker Bischöfen?).
In der Reihe Heiligenkreuz CNA I, unter C q 39 ist ein ähnlicher Revers zu finden, aber nicht ein einziges Aversbild, das unserem Stück entsprechen würde.
Rv: In einem doppelten glatten Kreis, zwischen zwei schlanken Türmen Brustbild eines Engels mit hochaufgezogenen Flügeln, darüber ein strichförmiger, abwärts gerichteter Halbmond, darinnen ein Tatzenkreuz
Größe: 17 x 18 mm
Gewicht: 0,92 g
Zustand Av: bis auf eine Schwachstelle oben ss
Zustand Rv: ss – fvgl
Lit.: Ineditum – zu Baumg-Blütezeit, I, S. 84 ff. (vgl. Abb. des Rv: Taf. IV, Nr. 101, Bischöfe v. Gurk, S. 46; und ebda. Nr. 110: Rv) – Für die Erforschung der Herkunft der Beischläge vgl. Baumg-Blütezeit, I, S. 99 f. und Dworschak, der für den Revers Luschin-FrPf, III, Nr. 10 auf S. 123 (Abb. Taf. V/6a) erwähnt – Ban, S. 330
Anm.: Im Vergleich zum originalen Friesacher Münzbild hat dieses Exemplar ein schmäleres Brustbild und pyramidenartige Turmhelme, keine Beizeichen, Sternchen oder Punkte neben dem dünnen, etwas verzogenen Halbmond, der auf den Originalen einen um ca. 1 mm breiteren gestürzten Arkadenbogen darstellt.
Fritsch schreibt über die Untersuchungen Baumgartners (in Fritsch-Aufgabe, S. 123–124): „[...] daß trotz der enormen Vielfalt von Geprägen nicht unerlaubte Beischläge und Fälschungen aus Heckenmünzstätten, sondern in der Mehrzahl reguläre Münzen von befugten Münzstätten vorliegen.
Seine Feststellungen werden noch dadurch gesichert, daß diese Grenzprägungen im Gewicht nicht schlechter sind als die Original-Friesacher, während die ungarischen

download unter www.biologiezentrum.at

Nachprägungen oder Fälschungen am geringeren Gewicht und schlechten Feingehalt sofort als minderwertig erkennbar sind. Zum Verständnis dieser interessanten Epoche sei noch erzählt, daß z. B. der Unterstempel der Heiligenkreuzer Pfennige Baumbartner [sic] ‚Blütezeit' Nr. 110–118 jetzt schon mit 13 Oberstempeln kombiniert festgestellt wurde (Abb.) und solche Pfennige immer wieder in den ungarischen Mongolensturmfunden vorkommen. Die von Luschin vertretene Ansicht, daß im Mittelalter die Münzstempel nur für eine sehr beschränkte Anzahl von Prägungen verwendet werden konnten, weil die Eisen zu wenig hart waren, ist zumindest für diese Grenzmünzprägungen, die genau untersucht wurden, nicht mehr aufrecht zu erhalten, da man nach der Wahrscheinlichkeit, die errechenbar ist aus der Anzahl der ursprünglichen Ausprägung mit diesem Unterstempel, der Streuung in ganz Ungarn, dem Verlust durch Einschmelzung in 700 Jahren und dem Verbleib nicht registrierter Bestände aus Funden – bei den meisten Prägungen auf viele Tausende kommen muß. [...] Aus diesen Beobachtungen heraus muß man annehmen, daß die Gründung der Münzstätten in Brežice, Čates, Kostanjevica und Hrvaški Brod (Otok) innerhalb weniger Jahre seine Ursache in der Versorgung des Grenzhandels mit dem in Ungarn angesehenen Geld lag und daß mit dieser Verlegung auch die Abwanderung des im Stammland aufgerufenen Geldes erschwert werden sollte. Die ungarischen Funde zeigen auch, daß mit dem Aufblühen der Münzstätten an der Grenze die Produktion in Kärnten selbst zurückging und nach 1230 schon wenig neue Typen aufscheinen. Inwieweit dies durch den Mangel an Bergsilber bedingt war, ist eben so sehr fraglich wie die Beantwortung der Silberbeschaffung für die Grenzmünzen selbst."

Kat.Nr. 98

Inv.Nr. neu: 16805/98
Münzstätte: unbekannte Grenzland-Münzstätte
Münzherr: unbekannter Münzherr, vielleicht Fälschung eines Pfennigs Hg. Friedrich II. von Österreich (1230–1243)?
Prägezeit: ca. 1230?
Av: Das Münzbild besteht aus einigen großen breiteren Strichen, die wie große Buchstaben aussehen. Das Bild wird umschlossen von einem glatten Kreis, im Schriftkreis sind nur drei schräge Kreuzchen erhalten.
Rv: In der Mitte ein Stern, umgeben von mehreren Kreuzen (da das Stück einen leichten Doppelschlag aufweist, ist die Anzahl der Kreuze nicht genau zu ersehen)
Größe: 16 x 15 mm
Gewicht: 0,79 g
Zustand Av: gelocht, leichter Doppelschlag
Zustand Rv: schlecht erhalten
Lit.: Keine – Vgl. Abb. für den Rv: CNA I, C i 24? (Münzstätte Stein)
Anm.: Die Münze wirkt wie eine grobe Fälschung. Nach der Abbildung könnte man vielleicht einmal ein ähnliches Exemplar in einer anderen Mittelalter-Sammlung finden, um zu einer näheren Bestimmung zu kommen.

Kat.Nr. 99

Inv.Nr. neu: 16808
Münzstätte: in Krain
Münzherr: geistlicher Münzherr oder vielleicht Gemeinschaftsprägung der Brüder Berthold IV. von Andechs-Meranien (Patriarch von Aquileia) und Markgraf Heinrich IV. von Andechs-Meranien?
Prägezeit: vor 1220
Av: Brustbild eines Bischofs, in der Rechten einen großen, in den Schriftraum hineinragenden Kreuzstab, in der Linken das Buch (linear gezeichnet); die Umschrift in zwei glatten Kreisen: ·I ∈ ꟻ I...
Das Münzbild hat eine weit entfernte Ähnlichkeit mit CNA I, C a 13 und Luschin-FrPf, Nr. 13
Rv: Kopf von vorne mit einer weltlichen Kopfbedeckung? Darunter hängen drei mit kleinen Ringen verbundene Tatzenkreuze, unter dem Kinn des Kopfes ein Punkt; zwei Zahnkreise
Größe: 19 x 18 mm
Gewicht: 1,08 g
Zustand Av: ss
Zustand Rv: bis auf eine kleine Prägeschwäche oben fvgl
Vork. in Funden: Fund von Ostrovo: 1 Stück (Taf. VI, Col. 3/1. Im Text S. 140, Nr. 51 – ohne erkennbare Umschrift) – Fund von Abapuszta: 1 Stück (Taf. X, Nr. 48, Text S. 14; Gewicht 1,14 g; retrograde Umschrift. – Markgraf Heinrich IV.? gest. 1228, Bruder v. Patriarch Berthold IV. v. Aquileia) – Anm.: Im

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Fund von Szigetcsép befinden sich 340 Stück von Luschin-FrPf. III, Nr. 13, aus der Hauptmünzstätte Friesach. Text s. S. 30. Daneben wurden unter der Nr. 183 (Abb. Taf. XII, Nr. 149) 2 Stück genannt, die als Luschin-FrPf. III, 357/13 bezeichnet sind und unserem Stück entsprechen würden. Die uns zur Verfügung stehenden schlechten Fotokopien lassen aber nur beim Av eine genaue Zuteilung zu.

Lit.: CNA I, C r 8 (wo Koch die gleichen Umschriften wie in den alten Funden wiedergibt) – Luschin-FrPf, III, S. 121, Nr. 357 var unter der Überschrift: Friesacher Beischläge – Baumg-Blütezeit, II, Nr. 275, Taf. VI; Text S. 50 – bei der Abb. gleiche Rundschrift wie bei den obigen Funden – Ban, S. 333–334

Anm.: Ban schreibt diese Prägung Markgraf Heinrich IV. von Istrien aus der Münzstätte Gutenwerth/Otok pri Dobravi zu*. Er begründet seine Meinung: „die Buchstabenfolge der Legende ·ІЄИНТVИ· läßt sich zwanglos mit ИVТ (= Antoniuskreuz) НЄІИ auflösen" (sic!)
(*Am Avers des Pfennigs ist aber ohne Zweifel ein infulierter Bischof abgebildet, aber kein Markgraf.)

Abkürzungen im Katalog:

Av = Avers
Rv = Revers
erh. = erhalten
fs = fast schön
s = schön
s+ = etwas besser als s
fss = fast sehr schön
ss = sehr schön
fvgl = fast vorzüglich
dzent. = dezentriert
vgl = vorzüglich
EB. = Erzbischof
Hg. = Herzog
Kg. = König
Markgf. = Markgraf
DG = Durchschnittsgewicht
DM = Durchmesser
MK = Münzkabinett
Mst. = Münzstätte

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 1 = Inv.Nr. 16805/50 Av

Kat.Nr. 1 = Inv.Nr. 16805/50 Rv

Kat.Nr. 2 = Inv.Nr. 16805/59 Av

Kat.Nr. 2 = Inv.Nr. 16805/59 Rv

Kat.Nr. 3 = Inv.Nr. 16805/53 Av

Kat.Nr. 3 = Inv.Nr. 16805/53 Rv

Kat.Nr. 4 = Inv.Nr. 16805/64 Av

Kat.Nr. 4 = Inv.Nr. 16805/64 Rv

Kat.Nr. 5 = Inv.Nr. 16805/65 Av

Kat.Nr. 5 = Inv.Nr. 16805/65 Rv

Kat.Nr. 6 = Inv.Nr. 16805/51 Av

Kat.Nr. 6 = Inv.Nr. 16805/51 Rv

Kat.Nr. 7 = Inv.Nr. 16805/52 Av

Kat.Nr. 7 = Inv.Nr. 16805/52 Rv

Kat.Nr. 8 = Inv.Nr. 16805/54 Av

Kat.Nr. 8 = Inv.Nr. 16805/54 Rv

Kat.Nr. 9 = Inv.Nr. 16805/55 Av

Kat.Nr. 9 = Inv.Nr. 16805/55 Rv

Kat.Nr. 10 = Inv.Nr. 16805/56 Av

Kat.Nr. 10 = Inv.Nr. 16805/56 Rv

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 11 = Inv.Nr. 16805/57 Av

Kat.Nr. 11 = Inv.Nr. 16805/57 Rv

Kat.Nr. 12 = Inv.Nr. 16805/58 Av

Kat.Nr. 12 = Inv.Nr. 16805/58 Rv

Kat.Nr. 13 = Inv.Nr. 16805/60 Av

Kat.Nr. 13 = Inv.Nr. 16805/60 Rv

Kat.Nr. 14 = Inv.Nr. 16805/62 Av

Kat.Nr. 14 = Inv.Nr. 16805/62 Rv

Kat.Nr. 15 = Inv.Nr. 16805/63 Av

Kat.Nr. 15 = Inv.Nr. 16805/63 Rv

Kat.Nr. 16 = Inv.Nr. 16805/61 Av

Kat.Nr. 16 = Inv.Nr. 16805/61 Rv

Kat.Nr. 17 = Inv.Nr. 16805/03 Av

Kat.Nr. 17 = Inv.Nr. 16805/03 Rv

Kat.Nr. 18 = Inv.Nr. 16805/01 Av

Kat.Nr. 18 = Inv.Nr. 16805/01 Rv

Kat.Nr. 19 = Inv.Nr. 16805/02 Av

Kat.Nr. 19 = Inv.Nr. 16805/02 Rv

Kat.Nr. 20 = Inv.Nr. 16805/04 Av

Kat.Nr. 20 = Inv.Nr. 16805/04 Rv

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 21 = Inv.Nr. 16805/06 Av

Kat.Nr. 21 = Inv.Nr. 16805/06 Rv

Kat.Nr. 22 = Inv.Nr. 16805/05 Av

Kat.Nr. 22 = Inv.Nr. 16805/05 Rv

Kat.Nr. 23 = Inv.Nr. 16805/07 Av

Kat.Nr. 23 = Inv.Nr. 16805/07 Rv

Kat.Nr. 24 = Inv.Nr. 16805/10 Av

Kat.Nr. 24 = Inv.Nr. 16805/10 Rv

Kat.Nr. 25 = Inv.Nr. 16805/11 Av

Kat.Nr. 25 = Inv.Nr. 16805/11 Rv

Kat.Nr. 26 = Inv.Nr. 16805/09 Av

Kat.Nr. 26 = Inv.Nr. 16805/09 Rv

Kat.Nr. 27 = Inv.Nr. 16805/08 Av

Kat.Nr. 27 = Inv.Nr. 16805/08 Rv

Kat.Nr. 28 = Inv.Nr. 16805/12 Av

Kat.Nr. 28 = Inv.Nr. 16805/12 Rv

Kat.Nr. 29 = Inv.Nr. 16805/13 Av

Kat.Nr. 29 = Inv.Nr. 16805/13 Rv

Kat.Nr. 30 = Inv.Nr. 16805/15 Av

Kat.Nr. 30 = Inv.Nr. 16805/15 Rv

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 31 = Inv.Nr. 16805/14 Av

Kat.Nr. 31 = Inv.Nr. 16805/14 Rv

Kat.Nr. 32 = Inv.Nr. 16805/16 Av

Kat.Nr. 32 = Inv.Nr. 16805/16 Rv

Kat.Nr. 33 = Inv.Nr. 16805/18 Av

Kat.Nr. 33 = Inv.Nr. 16805/18 Rv

Kat.Nr. 34 = Inv.Nr. 16805/17 Av

Kat.Nr. 34 = Inv.Nr. 16805/17 Rv

Kat.Nr. 35 = Inv.Nr. 16805/19 Av

Kat.Nr. 35 = Inv.Nr. 16805/19 Rv

Kat.Nr. 36 = Inv.Nr. 16805/20 Av

Kat.Nr. 36 = Inv.Nr. 16805/20 Rv

Kat.Nr. 37 = Inv.Nr. 16805/21 Av

Kat.Nr. 37 = Inv.Nr. 16805/21 Rv

Kat.Nr. 38 = Inv.Nr. 16805/22 Av

Kat.Nr. 38 = Inv.Nr. 16805/22 Rv

Kat.Nr. 39 = Inv.Nr. 16805/23 Av

Kat.Nr. 39 = Inv.Nr. 16805/23 Rv

Kat.Nr. 40 = Inv.Nr. 16805/24 Av

Kat.Nr. 40 = Inv.Nr. 16805/24 Rv

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 41 = Inv.Nr. 16805/25 Av

Kat.Nr. 41 = Inv.Nr. 16805/25 Rv

Kat.Nr. 42 = Inv.Nr. 16805/26 Av

Kat.Nr. 42 = Inv.Nr. 16805/26 Rv

Kat.Nr. 43 = Inv.Nr. 16805/27 Av

Kat.Nr. 43 = Inv.Nr. 16805/27 Rv

Kat.Nr. 44 = Inv.Nr. 16805/74 Av

Kat.Nr. 44 = Inv.Nr. 16805/74 Rv

Kat.Nr. 45 = Inv.Nr. 16805/75 Av

Kat.Nr. 45 = Inv.Nr. 16805/75 Rv

Kat.Nr. 46 = Inv.Nr. 16805/76 Av

Kat.Nr. 46 = Inv.Nr. 16805/76 Rv

Kat.Nr. 47 = Inv.Nr. 16805/28 Av

Kat.Nr. 47 = Inv.Nr. 16805/28 Rv

Kat.Nr. 48 = Inv.Nr. 16805/29 Av

Kat.Nr. 48 = Inv.Nr. 16805/29 Rv

Kat.Nr. 49 = Inv.Nr. 16805/30 Av

Kat.Nr. 49 = Inv.Nr. 16805/30 Rv

Kat.Nr. 50 = Inv.Nr. 16805/31 Av

Kat.Nr. 50 = Inv.Nr. 16805/31 Rv

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 51 = Inv.Nr. 16805/32 Av

Kat.Nr. 51 = Inv.Nr. 16805/32 Rv

Kat.Nr. 52 = Inv.Nr. 16805/36 Av

Kat.Nr. 52 = Inv.Nr. 16805/36 Rv

Kat.Nr. 53 = Inv.Nr. 16805/34 Av

Kat.Nr. 53 = Inv.Nr. 16805/34 Rv

Kat.Nr. 54 = Inv.Nr. 16805/35 Av

Kat.Nr. 54 = Inv.Nr. 16805/35 Rv

Kat.Nr. 55 = Inv.Nr. 16805/33 Av

Kat.Nr. 55 = Inv.Nr. 16805/33 Rv

Kat.Nr. 56 = Inv.Nr. 16805/37 Av

Kat.Nr. 56 = Inv.Nr. 16805/37 Rv

Kat.Nr. 57 = Inv.Nr. 16805/38 Av

Kat.Nr. 57 = Inv.Nr. 16805/38 Rv

Kat.Nr. 58 = Inv.Nr. 16805/42 Av

Kat.Nr. 58 = Inv.Nr. 16805/42 Rv

Kat.Nr. 59 = Inv.Nr. 16805/40 Av

Kat.Nr. 59 = Inv.Nr. 16805/40 Rv

Kat.Nr. 60 = Inv.Nr. 16805/41 Av

Kat.Nr. 60 = Inv.Nr. 16805/41 Rv

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 61 = Inv.Nr. 16805/39 Av

Kat.Nr. 61 = Inv.Nr. 16805/39 Rv

Kat.Nr. 62 = Inv.Nr. 16805/43 Av

Kat.Nr. 62 = Inv.Nr. 16805/43 Rv

Kat.Nr. 63 = Inv.Nr. 16805/44 Av

Kat.Nr. 63 = Inv.Nr. 16805/44 Rv

Kat.Nr. 64 = Inv.Nr. 16805/45 Av

Kat.Nr. 64 = Inv.Nr. 16805/45 Rv

Kat.Nr. 65 = Inv.Nr. 16805/46 Av

Kat.Nr. 65 = Inv.Nr. 16805/46 Rv

Kat.Nr. 66 = Inv.Nr. 16805/47 Av

Kat.Nr. 66 = Inv.Nr. 16805/47 Rv

Kat.Nr. 67 = Inv.Nr. 16805/48 Av

Kat.Nr. 67 = Inv.Nr. 16805/48 Rv

Kat.Nr. 68 = Inv.Nr. 16805/49 Av

Kat.Nr. 68 = Inv.Nr. 16805/49 Rv

Kat.Nr. 69 = Inv.Nr. 16805/67 Av

Kat.Nr. 69 = Inv.Nr. 16805/67 Rv

Kat.Nr. 70 = Inv.Nr. 16805/66 Av

Kat.Nr. 70 = Inv.Nr. 16805/66 Rv

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 71 = Inv.Nr. 16805/68 Av

Kat.Nr. 71 = Inv.Nr. 16805/68 Rv

Kat.Nr. 72 = Inv.Nr. 16805/69 Av

Kat.Nr. 72 = Inv.Nr. 16805/69 Rv

Kat.Nr. 73 = Inv.Nr. 16805/70 Av

Kat.Nr. 73 = Inv.Nr. 16805/70 Rv

Kat.Nr. 74 = Inv.Nr. 16805/71 Av

Kat.Nr. 74 = Inv.Nr. 16805/71 Rv

Kat.Nr. 75 = Inv.Nr. 16805/72 Av

Kat.Nr. 75 = Inv.Nr. 16805/72 Rv

Kat.Nr. 76 = Inv.Nr. 16805/73 Av

Kat.Nr. 76 = Inv.Nr. 16805/73 Rv

Kat.Nr. 77 = Inv.Nr. 16805/77 Av

Kat.Nr. 77 = Inv.Nr. 16805/77 Rv

Kat.Nr. 78 = Inv.Nr. 16805/79 Av

Kat.Nr. 78 = Inv.Nr. 16805/79 Rv

Kat.Nr. 79 = Inv.Nr. 16805/78 Av

Kat.Nr. 79 = Inv.Nr. 16805/78 Rv

Kat.Nr. 80 = Inv.Nr. 16805/82 Av

Kat.Nr. 80 = Inv.Nr. 16805/82 Rv

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 81 = Inv.Nr. 16805/83 Av

Kat.Nr. 81 = Inv.Nr. 16805/83 Rv

Kat.Nr. 82 = Inv.Nr. 16805/85 Av

Kat.Nr. 82 = Inv.Nr. 16805/85 Rv

Kat.Nr. 83 = Inv.Nr. 16805/84 Av

Kat.Nr. 83 = Inv.Nr. 16805/84 Rv

Kat.Nr. 84 = Inv.Nr. 16805/86 Av

Kat.Nr. 84 = Inv.Nr. 16805/86 Rv

Kat.Nr. 85 = Inv.Nr. 16805/87 Av

Kat.Nr. 85 = Inv.Nr. 16805/87 Rv

Kat.Nr. 86 = Inv.Nr. 16805/89 Av

Kat.Nr. 86 = Inv.Nr. 16805/89 Rv

Kat.Nr. 87 = Inv.Nr. 16805/88 Av

Kat.Nr. 87 = Inv.Nr. 16805/88 Av

Kat.Nr. 88 = Inv.Nr. 16805/90 Av

Kat.Nr. 88 = Inv.Nr. 16805/90 Rv

Kat.Nr. 89 = Inv.Nr. 16805/81 Av

Kat.Nr. 89 = Inv.Nr. 16805/81 Rv

Kat.Nr. 90 = Inv.Nr. 16805/80 Av

Kat.Nr. 90 = Inv.Nr. 16805/80 Rv

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Kat.Nr. 91 = Inv.Nr. 16805/92 Av

Kat.Nr. 91 = Inv.Nr. 16805/92 Rv

Kat.Nr. 92 = Inv.Nr. 16805/94 Av

Kat.Nr. 92 = Inv.Nr. 16805/94 Rv

Kat.Nr. 93 = Inv.Nr. 16805/93 Av

Kat.Nr. 93 = Inv.Nr. 16805/93 Rv

Kat.Nr. 94 = Inv.Nr. 16805/96 Av

Kat.Nr. 94 = Inv.Nr. 16805/96 Rv

Kat.Nr. 95 = Inv.Nr. 16805/95 Av

Kat.Nr. 95 = Inv.Nr. 16805/95 Rv

Kat.Nr. 96 = Inv.Nr. 16805/91 Av

Kat.Nr. 96 = Inv.Nr. 16805/91 Rv

Kat.Nr. 97 = Inv.Nr. 16805/97 Av

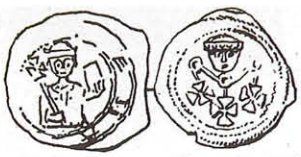
Kat.Nr. 97 = Inv.Nr. 16805/97 Rv

Kat.Nr. 98 = Inv.Nr. 16805/98 Av

Kat.Nr. 98 = Inv.Nr. 16805/98 Rv

Kat.Nr. 99 = Inv.Nr. 16808 Av

Kat.Nr. 99 = Inv.Nr. 16808 Rv



zu Kat.Nr. 99: Baumg-Blütezeit Nr. 274

zu Kat.Nr. 99: Baumg-Blütezeit Nr. 275

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 2004

Autor(en)/Author(s): Krauland Elfriede

Artikel/Article: Mittelalter-Münzen aus dem Kärntner Grenzland. 331-382